

Speed & Gickler

No. 7

The Hard 'n' Heavy Zine

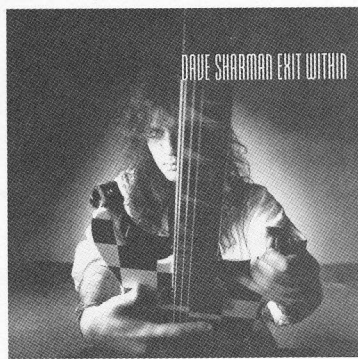
DM 2,50

LOOKING BACK !



TOTGESAGTE LEBEN LÄNGER !

NOISE ANNOYS? ...DAS LAUTESTE IM FRÜHJAHR!



SPV 08-04481 LP - 84-04482 CD - 08-04484 MC

DAVE SHORMAN EXIT WITHIN

Die neue LP im Anschluß an die "Night Of The Guitars"-Tour, mit Neil Murray (Ex-Whitesnake) am Bass und Ausnahmesänger Thomas Brache am Mikro. Exzellenter Gitarrenrock mit Metal-Appeal. "Der beste Gitarrist seit Vinnie Moore" Kerrang!

DIE ZUSAMM-ROTTUNG

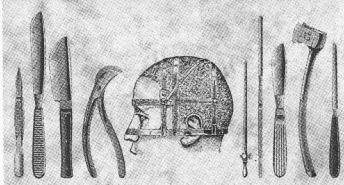


SPV 008-16191 LP - 084-16192 CD

ZUSAMM-ROTTUNG IM REICH DER WILDEN TIERE

Die Skandalband des Berliner Untergrunds! In der DDR von der Stasi mit Auftrittsverbot belegt, legen die Poltpunker Zusamm-Rottung mit "Im Reich der wilden Tiere" ihre erste LP vor. Stark Slime-beeinflußt!

FLEISCHMANN



Power of Limits

SPV 08-04501 LP - 84-04502 CD - 08-04504 MC

FLEISCHMANN POWER OF LIMITS

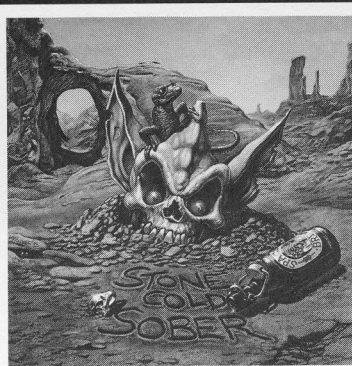
"Power Of Limits": Prong meets Bartok, wilde Geräuschausbrüche zerstören Metal-Muster! Ein explosiver Soundcocktail, der süchtig macht. Die letzten Innovatoren des Genres! Mit der schrägen Beatles-Coverversion "Tomorrow Never Knows".



SPV 08-04491 LP - SPV 84-04492 CD - SPV 08-04494 MC

SKYKLAD A BURNT OFFERING FOR THE BONE IDOL

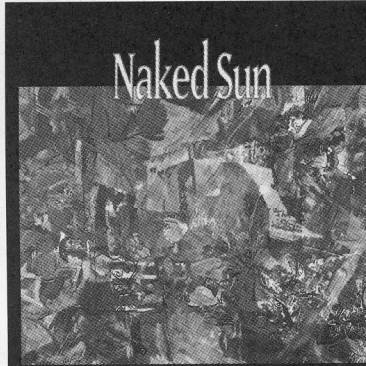
Auf dem Weg ins nächste Metal-Jahrtausend. Altkeltische Violinen-Sequenzen, die aus dem letzten Jahrhundert stammen könnten, gepaart mit messerscharfen Riffs modernen Heavy Metals. Die Umschreibung "early Gary Moore on Speed..." trifft den Kern am besten (Rock Hard 60). Platz 2 der Rock Hard-Redaktionscharts!



SPV 084-04532 CD - SPV 008-04534 MC

TANKARD STONE COLD SOBER

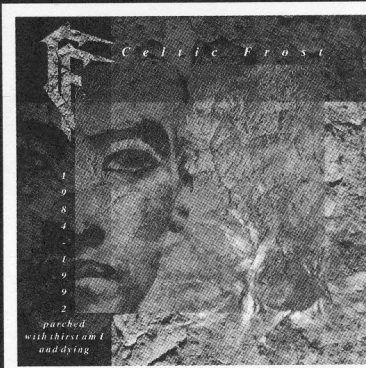
10 Jahre Tankard! "Stone Cold Sober", ihr sechstes Album ist ein neuer Höhepunkt Tankardschen Humors: "Centerfold", eine Coverversion des J. Geils Band-Gassenhauers, "Freibier" (...für alle - sonst gibt's Krawalle...) der erste Tankard-Song mit deutschen Lyrics.



SPV 08-04471 LP - 84-04472 CD - 08-04474 MC

NAKED SUN NAKED SUN

Schrii! -Schräg-Bizarri! Alternative Rock aus dem multikulturellen New Yorker Underground. Sehrille Musik, schräge Typen und Songs, die einer bewußtseinsweiternden Traumreise gleichkommen.



SPV 008-04511 LP - 084-04512 CD - 008-04514 MC

CELTIC FROST PARCHED WITH THIRST AM I AND DYING

"Parched ..." bietet einen tiefen Einblick in die Arbeit dieses außergewöhnlichen Band. 5 Bonustracks auf CD, 11 der 18 Titel sind in dieser Form auf keinem anderen Celtic Frost-Album enthalten! Das CD-Booklet enthält neben allen Lyrics unveröffentlichtes Fotomaterial aus den Anfangstagen der Band.



SPV 084-04532 CD - 008-04534 MC

RAGE TRAPPED

"Trapped": Straighter, kompakt arrangierter HM der Sonderklasse. Platz 1 im Metalhammer-Soundcheck! Cover-Artwork von Andreas Marshall. Mit einer Coverversion des ACCEPT-Klassikers "Fast As A Shark". Auf Tour im Juni!



SPV 084-04522 CD - 008-04524 MC

EXCITER KILL AFTER KILL

METALLICA, SLAYER und EXCITER - die 83er Speed-Metal-Troika ist wiedervereint! "Kill After Kill" ist EXCITER's Nachfolgealbum zum Meilenstein "HM Maniac", von der originalen Dreier-Besetzung eingespielt!

RAGE und EXCITER
gemeinsam auf Tour im Juni!

30.5. Gerlafingen
31.5. Jena
2.6. Tuttlingen
3.6. Freiburg
4.6. Wiesbaden
5.6. Wien

Tour wird fortgesetzt!



INTERNATIONAL

IM VERTRIEB VON SPV (DEUTSCHLAND),
ECHO (ÖSTERREICH), DISCTRADE (SCHWEIZ)

VORWORT

LOOKING BACK !

Wir schreiben den 11. Mai 1992. Hier sitze ich nun also und überlege mir, wie ich denn nun wohl den letzten Artikel für **SPEEDGICKERL** Nr. 7 schreibe - das Vorwort.

Während ich zu den göttlichen Klängen des heute erschienenen **KISS** Albums "Revenge" lausche, schießen mir viele Gedanken durch den Kopf . . . "LOOKING BACK !" . . . "**SPEEDGICKERL** Nr. 6 erschien Anfang '90" . . . "15 Monate Zivildienst in Altdorf bei Nürnberg - war 'ne starke Zeit" . . . "dann dieser Mai : der fetzen Streß - Layout, Anzeigenjagd, letzte Artikel, **KISS** - Tour Vorbereitungen, . . . "

DIE ZUKUNFT ? - ??? - ". . . der Flieger zur **KISS** - UK - Tour startet am 20. Mai um 12.15 Uhr - dann 21ster **KISS** Convention in London, gefolgt von ein paar **KISS** Konzerten. Interview ? Wenigstens vielleicht 'n paar Fotos schießen ? . . . " . . . das erste **SPEEDGICKERL** Special ? . . . " . . . nix Genaues weiß man nicht . . . noch nicht ! "

Klar ist jedoch, daß euch nun endlich **SPEEDGICKERL** Nummer 7 vorliegt - total veraltet, doch wirklich die Hammer-Stories, viel zu schade zum nicht Veröffentlichen - tut sie euch an, vorallem DIE TOTEN HOSEN ! LP-Reviews gibt's diesmal auch zum Schweinefüttern viele (es liegt immer noch 'n ganzer Sack voll unbesprochener Kassetten, CDs und Vinyls 'rum - liebe Demobands, liebe Labels, liebe Leser : in **SPEEDGICKERL** Nummer 8 werdet ihr sie finden !). Und schreibt euch nun alle hinter die Ohren : **SPEEDGICKERL** lebt ! - And never forget :

**TOTGESAGTE LEBEN
LÄNGER !**

Wolfi

IMPRESSUM

SPEEDGICKERL

Wolfi Byell, Fischerzeile 15,
8358 Vilshofen, Telefon 08541 / 2528

Herausgeber & V.i.S.d.P. :
Wolfi Byell

Mitarbeiter : Armin Aulinger, Matthias Byell, Kilian Dieckhoff, Andreas Haas, Martin Hirsch (Comic), Dieter Oschanitzky, Jens Prausnitz, Peter "Silly" Silassy, Christian Uebler (Layout !), Olly Vogel und Matthias Werschnik.

Besonderen Dank und Grüße an :

alle Labels, Inserenten und Vertreiber, die uns unterstützen, und diesmal auch an all jene, die dies nicht oder nicht mehr tun - schade ! Weiterhin Stephan Handel (PNP), Manuela (Noise), Iron Pages, Schwester Marlene, Carol (**KISS** Crazy), Nico (**KISS** Army International), Fiona McIntosh, Silke, **RANGER**, alle Altdorfer (besonders Sylvia), Mitch Harris (Righteous Pigs / Defecation), Bogi (Danke !) . . . und an alle die, die an uns geglaubt haben !

- INHALT -

Seite 3	:	Vorwort & Impressum
Seite 4 - 11	:	Die Toten Hosen
Seite 12 - 14	:	Mordred
Seite 14 - 15	:	Sargant Fury
Seite 16 - 17	:	Live-Reviews
Seite 18 - 30	:	LP-Reviews
Seite 31 - 32	:	Demos
Seite 33	:	Primus & Rush
Seite 34 - 35	:	Fates Warning, Sanctuary & Secrecy
Seite 36 - 37	:	Crossroads
Seite 38	:	Der Leserbrief
Seite 39	:	SPEEDGICKERL Comic

125 JAHRE

DIE TOTEN HOSEN

Was alles vom Abend des 25.09. hängenblieb ...

125 BIERCHEN

Als eigentlich noch gar nichts passierte ...

Wieder einmal auf dem Weg in ein Konzert. Diesmal soll's aber nicht so weit gehen. Unser Zielort heißt Passau. Ein Heimspiel, wenn man so will. Und wer spielt auf? DIE TOTEN HOSEN, im Vorprogramm PETER & THE TEST TUBE BABIES. Nachmittags macht man sich auf den Weg. Dem Anlaß angemessen mit dem Opel Kadett von Kilian. Mit Vollgas im Auftrag des Herrn, oder so... der Wagen ist vollgepackt mit drei SPEEDGICKERL-Redakteuren, der Schwe-

ter, deren Text darauf gerichtet ist, ein wenig Aufmerksamkeit auf unser "geniales Fanzine" zu ziehen, müssen ebenfalls noch kopiert werden. So düst man also gen Passau. Der Interviewtermin mit den TOTEN HOSEN steht. Wurde mit den netten Leuten bei Totenkopf Records ausgemacht. 18.30 Uhr hieß es. Und eine Stunde hieß es. Nobel, nobel, so'n langen Interviewtermin gibt's eher selten für ein Blatt wie das unsere... Man rollt also in der niederbayerischen Metropole ein (war das jetzt ironisch gemeint, oder nicht?) und diskutiert aus, wer noch was vorbereitet. Die Arbeiten sind aufgeteilt, meiner einer übernimmt das Flugblattkopieren, ... Treffpunkt 18.00 Uhr beim Auto direkt vor der Nibelungenhalle. Eher mit meiner Aufgabe fertig als vorher gedacht, bewege ich mich in die Fußgängerzone, um die anderen zu suchen. Nix. Auf dem Rückweg treffe ich Chrischi und Max, treuen SPEEDGICKERL-Lesern als Mitarbeiter bekannt. Prompt läßt man sich überreden, noch auf ein Bier mitzugehen. Naja, es ist ja noch Zeit. Und, man kann gar nicht so schnell schauen, schon ist es 18.00 Uhr, und man ist nicht da, wo man sein sollte. Also nix wie hin zur Halle, denn die Flugblätter sollen ja auch noch unter die Leute gebracht werden. Dort angekommen, ist doch schon ein ganzer Schwung Leute eingetroffen, die auf den Einlaß warten. Erfreut trifft man auch Altmitarbeiter Mike, der sogleich das Flugblattverteilen übernimmt (DANKE!). Am Auto wartet man schon auf mich, auf geht's zur Kasse, wo ja bekanntlich die Gästeliste aufliegt. Doch weit gefehlt, an der "zweigeteilten Kasse" - eine für

in DM zahlende HOSEN-Fans, die andere für unsere Freunde mit den Alpendollars - na, an beiden keine Gästeliste. Auch um 18.30 Uhr nicht, um 18.35... gut gegen 18.50 Uhr kommt nach einigem Hinterherfunkt Robert Wagner, der Veranstalter, mitsamt Gästeliste. Wir stehen zwar drauf, und auch mit drei Leuten, doch unter dem Namen SPEED KICKER, und wir bekommen auch nur einen Paß, den Fotopaß. Wie dem auch sei, am Backstage-Eingang fragen wir dann nach unserem Kontaktmann Kicki. Alle Leute funken und sind am machen, doch Kicki taucht nicht auf. Wir stehen uns zu dritt die Füße in den Bauch, und gegen 20.00 Uhr taucht dann endlich ein Ordner auf, der meint: "Zwei können mitkommen, die warten schon auf euch." Na toll, Christian verzichtet freiwillig und haut sich derweil auf's Maul. Kilian und ich werden zu Kicki geführt, der zu Recht ziemlich verärgert über die gesamte Organisation ist und sich bei uns auch für die Wartezeit entschuldigt. Man wartete also tatsächlich auf beiden Sei-



ster des fahrenden SPEEDGICKERL-Redakteurs (Hallo, Esther!) und der Freundin der Schwester des fahrenden SPEEDGICKERL-Redakteurs (Hallo, Ramona!) Fünf Minuten vor der Zeit ist des SPEEDGICKERL-Teams Pünktlichkeit ... oder wie ging dieser Spruch von Meister Knigge gleich wieder? Es gilt noch viel zu erledigen. Der Kasten Bier (Aldersbacher Helles - "bestes Bier in Welt") ist bereits im Kofferraum verstaut. Die Filme für die Liveshots fehlen noch. Flugblät-



ten aufeinander. Mit dem Bier und allem anderen nötigen Equipment für das Interview ausgerüstet, geht's also ins "Dressing Room", wo das Interview stattfinden sollte, für das nun natürlich keine Stunde Zeit blieb... aber was solls!

Wolfi

125 FRAGEN UND ANTWORTEN

— Das ultimative Interview über alle wissenswerten Nebensächlichkeiten! —

SG: "Auf dem Kreuzzug ins Glück", so der Name der laufenden Tour. Was gab es bisher auf diesem Kreuzzug für Pleiten, Pech und Pannen?

Campino: Max Schautzer präsentiert: "DIE TOTEN HOSEN unterwegs". Wie immer: Hier und da 'n Hotelzimmer. Legendar war kürzlich 'ne Nacht...

Breiti: Schon bevor wir losgefahren sind, mußte der erste ins Krankenhaus und genäht werden...

SG: Was war in der legendären Nacht los?

Campino: Mußt dir vorstell'n, so'n Hotel, das war das einzige, das uns da am Ort genommen hat. Ich weiß jetzt nich' mehr, wie das Ding hieß, aber es war so eins von der besseren Sorte, alle so auf seriös am Machen. Aber dann sind wir an die Bar, und dann ham die Jungs kontinuierlich dafür gesorgt, daß der Barkeeper völlig fertig ist und total breit. Dann hatten wir später selber die Drinks gemixt, weil der Typ irgendwie nix mehr machen konnte, außer 'nen Strip hinlegen mit so 'ner anderen Bediensteten. Die sind da auf den Tischen getanzt, da war aber auch niemand mehr da, außer der Nachtportier. Irgendwann sind wir dann auf die Idee gekommen, in die Küche zu gehen, weil wir alle Hunger hatten. Dann gab's so richtig was aus der Pfanne... verdammt gute Fete!

SG: Wo war das? Hier in Bayern?

Campino: Ja, irgendwo in Bayern, irgendwo bei Augsburg...

SG: Wart ihr auf dem Oktoberfest?

Campino: ... nee, das war bei Landshut...

Kuddel: Habt ihr nich' gelesen von der Schlägerei?

Campino: Gehn wir nicht hin!

Andi: Nockerberg Starkbieranstich find ich auch besser als...

Campino: ... ja, dat is' das professionelle Abtrinken. Oktoberfest, das is' was für Softies.

Andi: Zu viele Touristen.

SG: Ihr habt ja in München auch schon eure Probleme gehabt. Ich denke da an den Zirkus Krone...

Andi: Hausverbot!

Campino: Die hatten mehr Probleme mit uns als wir mit denen.

Andi: Also manchmal hat man so den Eindruck, ihr könnt hier in Bayern keine guten Parties feiern. Da haben die hier keinen Humor für.

Campino: Als Gastgeber muß man einsehen, wenn 'ne Party gut wird und da fällt mal 'n Teller von der Wand, dann ist das noch nichts Schlimmes. Humorlos hier.

SG: Was habt ihr sonst noch für einen Eindruck von Bayern?

Campino: Aber generell, wenn die jetzt ihren eigenen Laden machen wollen, wenn die sich aus der deutschen Gemeinschaft ausklinken wollen, das fände ich auch nich' schlecht. Also meinen Segen ham 'se, wenn das losgehen soll...

SG: Soso, du unterstützt also die Bayernpartei mit ihrem Slogan "Berlin ist unser Ruin! Für ein freies Bayern in Europa!"...

Campino: Das erinnert mich grad an 'nen anderen Reim. Andrea (??? - Anmerkung der Redaktion) hat 'nen Reim für 'ne Tageszeitung draufgehabt. Die wollten 'n Statement haben zum 3. Oktober: "Mir wird schlecht, wenn ich dran denk', daß wir bald alle Brüder sind! - Der Letzte macht



Andi: Sauber, sehr sauber...

das Licht aus!"

Campino: Bayern hat die saubersten Autobahntoiletten im süddeutschen Raum.

Kuddel: Kann man nich' meckern.

Campino: Sehr pflichtbewußtes Volk, sehr arbeitsam...

Andi: Es gibt schon auch 'n paar Gute, muß man mal sagen. Biermösl-Blas, Gerhard Polt...

SG: Auf eurer DDR-Radltour habt ihr ja auch was von dem Ausländerhaß mitbekommen, der dort nach euren Aussagen noch ausgeprägter sein muß als bei uns!

Andi: Stärker als in Bayern!

SG: Wie hört sich auch in Bezug auf diese Tendenzen ein Statement von den TOTEN HOSEN zur Vereinigung an?

Campino: Wie gesagt, es gibt da öfter Leute, die rufen bei uns an und wollen irgendwelche Statements haben, und ich glaube, es sagt genug aus, daß wir dazu wirklich keine abgeben. Man muß das akzeptieren, doch daß das etwas zum Kirchenbimmeln sein soll, das seh' ich nich'.

SG: Vor einem Jahr war die Euphorie bei allen größer. Bei euch doch wahrscheinlich auch, oder?

Campino: Ich hab' heute im Hotel Fernsehen geguckt, und da lief nochmal so 'ne Sendung über die DDR, speziell auch über die Nacht, wo die Mauer aufging. Scheiße, wenn du das siehst, das geht dir immer noch unter die Haut.

Andi: Wir haben ja auch schon in der DDR gespielt, als da eben noch zu war. Wenn du an die ganzen Leute denkst, die da auf den Konzerten waren, klar, dann is' das alles vollkommen in Ordnung. Nur wie die Sache jetzt gelaufen ist, verstehst du, wie das Ganze hier jetzt abläuft... Ich meine, ich bin noch nich' gefragt worden, ihr sicher auch nich'. Hier is' noch keiner gefragt worden. Hier heißt es einfach "Money talks!", und ich sehe dann auch, daß hier 'ne Menge Scheiße entsteht, die ich nich' gut find', eben dieses ganze Nationalding, das is' vollkommen für'n Arsch. Von daher wär's zum Beispiel besser gewesen, wenn's zwei eigene Staaten gegeben hätte. Nich', daß ich das denen nich' gönne, daß sie irgendwie alle Freiheiten - in Anführungsstrichen - haben wie wir, aber im Moment kommt eben 'ne Menge Scheiße auf uns zu.

Campino: Die Leute sind einfach auch noch nich' gewohnt, mit der Meinungsfreiheit umzugehen, und



da kommt 'ne Menge Scheiße 'bei raus. Aber vielleicht wird sich das auch bald ändern, wer weiß...

SG: Weil du gerade Fernsehen angesprochen hast: Habt ihr den legendären Report-Bericht gesehen?

Campino: Ich hab' von der Sendung nur gehört. Das find' ich völlig lächerlich und arm.

Andi: Das hatten wir doch alles schon mal. Ich sage nur als Stichwort "Entartete Kunst"...

SG: In "Alles wird gut" ist die Rede vom schönen neuen Jahrtausend. Dies ist ja wohl sehr iro-

nisch gemeint. Wie seht ihr das Jahr 2000?

Campino: Wenn man das mit dem neuen Jahrtausend hört oder darüber redet, dann hört es sich meistens so an, als kommt das

DIE 125. WIDMUNG

Für die Jungs
& Mädels
von SPEEDGICKERL
Also:
HIER MIT BESTELLE
ICH EINE
BOSCH-WASCHMASCHINE

SG 11
0 Campino

erst was weiß ich wann. Aber das is' schon in zehn scheiß Jahren, und wir alle werden das erleben. Die, die hier 'rumhängen, werden das alle mitkriegen, sofern sie nich' vorher vor'n Baum rennen. "Das Jahr 2000", sagt man immer, und tut so, als wär' das noch irre weit, aber es steht vor der Tür, und das is' für mich irgendwie so'n komisches Gefühl, wenn man überlegt, daß man irgendwann sein wird, der das Jahr erleben wird. Das konnt' ich mir früher nie so vorstellen. Im Jahr 2000, wenn du Science Fiction liest, dann fangen sie alle an, fliegen mit irgendwelchen Untertassen oder haben andere irre Fahrzeuge. Aber ob es im Jahr 2000 wirklich so schön wird, wird sich zeigen. Der Text von "Alles wird gut" ist wirklich mehr als ironisch...

SG: So, jetzt 'kommen erstmal zwei Fußball-Fragen. Nummer 1: Stimmt es, daß Fortuna Düsseldorf sich jetzt vor jedem Spiel DIE TOTEN HOSEN anhören müssen, damit sie besser spielen?

Campino: Ach quatsch... weißt du, was dann kommt? Dann fangen die an zu trinken, und dann läuft gar nichts mehr. Vergiß es! Wir sind strikt dafür, daß sie nich' die Lieder von uns hören und sie herzlich wenig mit unserem Lebenswandel zu tun ha-

ben. Wer da oben is', der muß fit bleiben. Alles andere hat keinen Zweck...

SG: Also zur Nummer 2: Wie wär's denn damit, mal 'ne Platte mit der Nationalmannschaft aufzunehmen?

Campino: Wir bleiben lieber in Düsseldorf...

(Man hört, daß in der Halle Peter & The Test Tube Babies ihren Auftritt beginnen...)

Andi: Wenn du dir anguckst, was die für Musik gut finden, dann is' das schon traurig...

Campino: Außerdem is' das Udo Jürgens sein Revier... Fußballer müssen leider nich' unbedingt gute Typen sein. In Düsseldorf geht es noch... die Test Tube Babies sind 'ne legendäre Kapelle...

SG: In letzter Zeit hört man bei euch auch verstärkt Metal-Riffs. Liegt das vielleicht daran, daß sich mit der Zeit euer Musikgeschmack verändert hat?

Andi: Wir haben schon immer Metal gehört, wir konnten die Riffs nur nich'...

Campino: Es stimmt aber schon. Was mich angeht, ich bin da toleranter geworden. Ich hab' früher nie Heavy Metal gehört. Aber in Anbetracht der Lage, daß gerade auf dem Punk-Sektor unheimlich viele Bands weggestorben sind, hör' ich mir jetzt einfach nur an, was hart und laut is'. Nimm zum Beispiel Disneyland After Dark, da überlappt sich Punk und Metal auch irgendwie. Auf AC/DC steh' ich natürlich auch voll, aber ich hab' auch mit vielen Metal-Bands so meine Probleme. Durchwegs gut find' ich den Bereich also nich', aber es gibt einige gute Bands.

SG: "Willi - ein Verlierer" - die Antwort auf "Tommy" und "Hair"... Kann man noch mit einem kompletten Konzeptalbum rechnen?

Campino: Das würde ich nie abschließen. Daß man mit den daran Beteiligten nochmal 'was macht, auf jeden Fall. Vielleicht aber was völlig anderes. Keine Ahnung. Vielleicht wenn irgendeinem etwas aus dem Dunstkreis einfällt und sich das gut anhört, dann werden wir's auch probieren. Wir wären doch Depen, wenn wir sagen "Da darf nix mehr passieren!" oder "Da muß noch was passieren!" Wir lassen's einfach geschehen.

SG: Wie seid ihr eigentlich mit der Biermösl-Blas und Gerhard

Polt zusammen gekommen?

Campino: Wir kennen die schon lange. Das war 'ne Freundschaft, die sich da entwickelt hat. Wir mögen die unwahrscheinlich gerne, und umgekehrt is' das wohl

ich an so 'nem Baum geschaukelt. Ich kam immer höher und höher, und plötzlich schaukel ich mit dem Kopf in ein riesiges Spinnennetz 'rein. Mit dem Spinnennetz über'm Kopf bin ich dann von der Schaukel gefallen. Hast

nur gemacht.

Campino: Ich dachte, dein schlimmstes Erlebnis war der zweite Versuch, als du auf den Beckenrand geklatscht bist?

SG: Und du, Campino?

Campino: Ich weiß nich', ey! Ich hab' verdammt viele scheiß Momente gehabt. Einmal zum Beispiel, das war in England, -da muß' ich unbedingt auf die Toilette, das war an so 'nem Strand. Renn' also los, meine Oma hatte mir so'n Münzstück mitgegeben. Hab's dann gerade so geschafft bis zur Herrentoilette, will die Münze reinwerfen, und jetzt war da der Kopf von Queen Elizabeth drauf. Es gab aber auch diese anderen Stücke mit dem Typen, und ich dachte, meine geht nur für Weiberklos. Bin also umgekehrt, und dann, als ich das richtige Stück hatte, hat's leider nich' mehr gereicht. Voll in die Hose geschissen! Das war mir so peinlich, weil ich war da nich' mehr drei oder vier, sondern schon in dem Alter, wo man das nich' mehr macht. Und dann: wo die Unterhose verstecken? Ich war den ganzen Tag nur damit beschäftigt, dieses Ding irgendwie zu vergraben - mir war einfach kein Versteck gut genug. Naja, ich glaub', die Story hab' ich noch nie einem von 'ner Zeitung oder so erzählt...

Kuddel: Erinnerst mich an 'ne andere Geschichte...

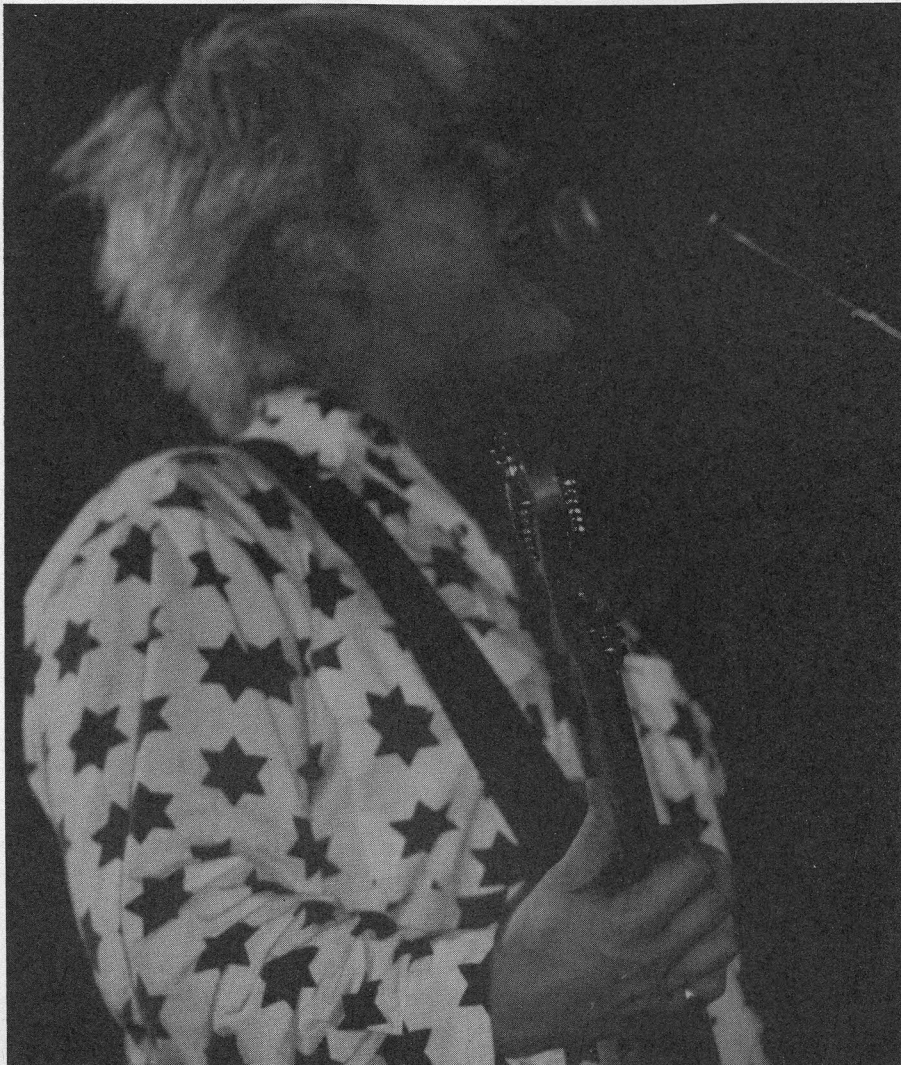
Campino: Die Kackgeschichte, wo ich so besoffen war, daß ich in's Bett geschissen hab'...

Kuddel: ... is' aber keine Kindergeschichte...

SG: ... egal...

Campino: Erst in 'nen Wäschekorb und dann ins Bett. Ich war so voll, ich hatte keine Ahnung, wo die Toilette war, reiß' die Tür auf, seh' diesen Gang in diesem Hotel. Nichts da irgendwie, und ich mußte unbedingt scheißen. Dann stand da vorne so'n Wäschekorb 'rum, und ich hab' da dann voll 'reingekackt irgendwie und ging wieder ins Bett, um weiter zu schlafen. Und im Bett hab' ich dann weitergeschissen, aber nichts gemerkt. Morgens faß' ich mir so aus alter Gewohnheit an mein Arschloch und hab' die ganze Hand voll Scheiße. Denk' mir "Oh nein!" und mach' die Tür zum Gang auf, seh' diesen Wäschekorb mit dieser Kacke und wußte, das war auch von mir.

Kuddel: Das hat vielleicht gestunken, mich hätt's bald zerissen, ey.



auch so. Irgendwie können wir gut miteinander, ich weiß auch nich', wieso. Musikalisch gibt's da keine verschiedenen Elemente, dann schon eher derselbe Humor. Wir lachen über dieselben Sachen, und das sind einfach gute Typen. Das sind auch Verrückte auf ihre Art, Punx.

SG: Zurück in die Vergangenheit: Erzählt eins eurer angenehmsten und eins eurer unangenehmsten Kindheitserlebnisse!

Campino: Laß' mich überlegen. Das is' vielleicht anstrengend...

Kuddel: In Bezug auf Musik oder generell?

SG: Ganz egal!

Kuddel: Also, ich kann mich noch daran erinnern, als ich stolze drei oder vier war, hab' damals noch in Bremen gewohnt, da hab'

du schon mal so'n Spinnennetz im Gesicht gehabt?

SG: Nee.

Kuddel: ... das is' total am Knistern, ein unglaublicher Sound, den vergißt du nie, echt. Das is' bis heute hängengeblieben bei mir...

Campino: Seit dem Tage is' er dann auch Gitarrißt geworden...

Kuddel: Das war mein schlimmstes Erlebnis.

Andi: Mein schönstes Erlebnis war damals in Mallorca im Urlaub. Ich konnte noch nich' schwimmen, aber ich bin vom Dreier gesprungen. Ich bin so gesprungen, daß ich genau am Beckenrand 'rauskam. Mein schlechtestes war, daß die Olle, die am Beckenrand daneben saß, mich trotzdem nich' gut fand. Wegen der hab' ich's eigentlich

Campino: Okay, das war aber echt in den harten Jahren. Was willst du machen? Totaler Filmriß! Ein Glück, daß ich nur geschissen hab', was meinst du, was passieren kann bei sowas.

Andi: Wir trinken ja auch nichts mehr.

Kuddel: Nee!

Andi: Die Band solltet ihr euch angucken... (er meint die Test Tube Babies, die man von draußen hört...)

Campino: Also, das war mein schönstes Erlebnis. Jetzt hab' ich ein schlimmstes und schönstes erzählt...

SG: ... ja, wirklich, sehr "schön"... was haben wir denn noch... ah ja, hier hab ich noch als Stichwort "Future" stehn!

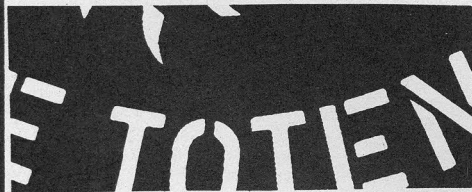
Kuddel: No Future!

Campino: Keiner weiß!

Andi: Ich kann dir vielleicht sagen, was wir im nächsten Monat machen.

SG: Ihr habt ja auch überhaupt keinen Druck von Seiten der Plattenfirma, oder so...

Andi: Wenn wir 'ne Platte machen, machen wir die Lieder selbst, das Cover selber, und



wenn wir meinen, die Platte soll raus, dann kommt sie raus.

Campino: ... mit New Model Army spielen wir Ende Oktober in England, das is' eigentlich, was im Moment so ansteht. Ansonsten will ich endlich mal 'n paar vernünftige Weiber kennenlernen. Das is' aber schon mein Großziel seit zehn Jahren. Ich hab' noch nich' die richtige getroffen. Das is' wie die Suche nach dem heiligen Gral...

SG: Kommen wir zu unseren berühmten-berüchtigten Wortspiel. Wir geben euch einen Begriff vor, und ihr sagt spontan, was euch dazu einfällt.

Campino: Leg' los!

SG: Opel

Campino: Auto, da fällt mir Auto ein.

Andi: Ich hab 'nen Schaden an meiner Tür. Also Manta A, da is'

das blöde mit dem Türscharnier...

Campino: Außerdem kann ich dazu sagen: Nich' auf 'ne Marke fixieren, das is' völliger Blödsinn. Für mich is' das 'ne innere Angelegenheit, und ich glaube, daß'n Ford Capri locker so gut aussehen kann wie'n Manta. Alles 'ne Frage des Stylings...

SG: Apropos "Styling": du hast ja im Fernsehen, bei Tele 5, diese Autotips gemacht. Wie kam's dazu?

Campino: Dazu muß man mal ganz ehrlich sagen, ich hab' die ganzen Briefe selber geschrieben und dann eben auch im Fernsehen beantwortet. Ich hab' mich da einen Tag drangesetzt und so getan, als wär das immer 'ne neue Folge. Es sind dann aber tatsächlich Briefe gekommen, und die waren alle besser als meine selbstgeschriebenen. Darüber hab' ich mich tierisch gefreut. 'N paar Leute haben anscheinend kapiert, daß das alles so'n Pißtake war, und die Fragen waren wirklich super von denen...

SG: EMI

Campino: Plattenfirma

Andi: War mal unsere, ne. Die 'tine war gut, bis wir Hausverbot hatten. Doch, die Kantine war echt gut.

Campino: Da durfte immer nur der Manager hin! Aber es war 'ne schöne Zeit... ich glaub', das würde ich zu allem sagen, was ich bisher erlebt hab'...

SG: Alt

Campino: Meinst du Altbier oder alt werden?

SG: Wie ihr wollt!

Andi: In Bayern is' Altbier schon was besonderes, obwohl es hier gutes Bier gibt, das muß man schon neidlos anerkennen. Alt werden passiert einfach, das is' auch okay so...

Campino: Ich hab' diesen Dorian Grey nie gelesen. Aber ich glaub' schon, daß wär' sagenhaft hart, wenn du als einziger jung bleiben würdest, und alle anderen, deine Kumpels, würden alle älter werden. Das wär' doch schlimm, oder? Ne echte Folter!

SG: Video

Andi: Hast du "Spinal Tap" gesehen?

SG: Nee!!!

Andi: Müßt ihr euch mal anguk-

ken. Das is' 'ne Band, die in Amerika auf Tour geht...

Campino: Es is' so 'ne imaginäre Band, die gibt's gar nich'! Die tun nur so, als wär' das Deep Purple am Abkacken. Ja, so ungefähr in dem Stil. Da passiert so alles, was im Musikbusiness passiert. Da lachst du dich schief, wenn du so'n bißchen Ahnung von diesem Leben hast. Es wird alles auf die Schippe genommen, super! So vier voll doofe Musiker mit so 'nem Manager, die da durch



die Gegend düsen... "Spinal Tap" läuft bei uns im Tourbus alle zwei Tage.

SG: Lemmy

Campino: Gott... Also gut, nich' Gott, aber es is' mindestens einer von den zwölf Aposteln.

SG: Fußball

Andi: Dazu hab' ich seit Sonntag nix mehr zu sagen...

Campino: ... bis zum nächsten Sieg interessiert mich Fußball auch nich'...

SG: Passau

Andi: In Passau haben wir einen legendären Gig gegeben. Vor drei, vier Leuten. Und zwar: Breiti an der Gitarre, ich Baß, dann hatten wir den Schlagzeuger von der Vorband...

Campino: ... und Heino hat gesungen.

Andi: Alle anderen waren krank oder verletzt. Der Gig sollte eigentlich abgesagt werden, haben's dann aber doch nich' gemacht...

Campino: Riesen Diskussion: Das können wir nich' machen. Was sagen die ganzen Leute, die da dann nachher stehen... und dann waren da vier zahlende...

Andi: Aber die fanden's gut.

SG: Okay, das wär's eigentlich schon gewesen. Will noch jemand 'was Tolles sagen?

Campino: Ich kann nichts Tolles sagen, aber ich würde gern 'was Tolles sagen, da hast du recht. Ich sag' dir aber mal 'was Wichtiges: Guckt euch noch die letzten Nummern von denen an, die sind gut. Wer Krach mag, mag Peter & The Test Tube Babies...

1,25 AKKORDE MIT 125 PHON

... und es reichten 125 Minuten !!!

Was kann man in 125 Jahren schon groß anfangen? Na ja, man könnte beispielsweise anderthalbmals leben - oder bei unserem Lebenswandel sogar drei- bis viermal. Man könnte neunmal das Abitur machen (durchfallen mitgerechnet) oder 250 Semester Jura studieren (wenn man nicht vorher vor Langeweile eingeht). Man könnte angesichts dieser langen Zeit eine sichere Stellung wählen und sich auf Lebenszeit beim Bund verpflichten - oder sich anderweitig das Leben nehmen. Man könnte sich über 550.000 mal die "Rocky Horror Picture Show" reinziehen, zwischendurch sogar noch pinkeln und ein paar Minuten schlafen, könnte ca. 1.400.000 mal wichen (Persönlichkeitsfaktor X muß noch mit eingerechnet werden) oder könnte ungefähr 600.000 SPEEDGICKERL vollständig lesen.

Ob DIE TOTEN HOSEN in ihren 125 Jahren nun studiert, gewichst oder SPEEDGICKERL gelesen haben, soll hier nicht das Problem sein (ich weiß es außerdem gar nicht), doch gab ihnen die ehrenvolle Zahl Anlaß genug, ihr neuestes Machwerk in Form einer Doppel-LP/CD zu veröffentlichen, und wenn es sich dabei wohl auch nicht gerade um den meilensteinigen Höhepunkt ihrer Karriere handelt, so ist mit "Auf dem Kreuzzug ins Glück" sicherlich eine zumindest lohnende (Doppel-) Scheibe auf den Markt gekommen. (Für all diejenigen, die es noch nicht wissen sollten: Das Jubiläum der 125 Jahre entstand, indem die HOSEN das Alter sämtlicher Bandmitglieder zusammenzählten. Das SPEEDGICKERL feiert demnächst übrigens sein 80-jähriges.) Und was gehört außer Plakaten, Interviews, Merchandise etc. zur umfassenden Vermarktung einer Platte? Natürlich, die langersehnte Tour, damit Herr und Frau Michel von nebenan zumindest für eine Nacht ihre Ruhe haben, denn die 3-Zimmer-Wohnung im Mietsblock war zum Pogen noch nie so optimal geeignet.

Der treue Fan macht sich also mit Eintrittskarte, Kleingeld und gewaltiger Sprungkraft in den Knien in Erwartung eines einzigartigen Megahöhepunkts auf zur Passauer - äh - Nibelungenhalle (was soll's!) und - wartet erst mal. Ebenso der engagierte Pressemensch, nur hat's der ein bißchen kälter und schaut ein

bißchen ungeduldiger auf die Uhr, weil er seit 'ner Stunde bei 'nem Termin sein müßte, wo man ihn leider nicht einläßt; doch das ist eigentlich der Stoff für einen anderen Artikel - jetzt bin ich ausschließlich der Fan!

Um dem Publikum die Zeit ein wenig zu vertreiben (oder vielleicht auch bloß, um ihre qualitative Klasse zu verdeutlichen), haben die HOSEN sich als Vorband PETER & THE TEST TUBE BABIES aus England mitgebracht, die es - zugegebenermaßen - musikalisch durchaus mit weiten Teilen des Publikums aufnehmen konnten -

die qualitative Klasse der HOSEN verdeutlichen. Finito - jedes weitere Wort wäre zuviel.

Daß DIE TOTEN HOSEN vom gesamten Publikum auf's Heiße erwartet wurden, steht wohl außerhalb jeglicher Zweifel; doch wie diese Erwartungen genau aussahen, ließ sich nach einem kurzen forschenden Blick durch die Reihen der Fangemeinde sicherlich auf keinen vernünftigen Nenner bringen. Da fanden sich waschechte Punker, die nur darauf warteten, jemanden ohne böse Absicht "anzuspringen", neben Poppers, die mindestens genauso "waschecht" waren (hier mehr im eigentlichen



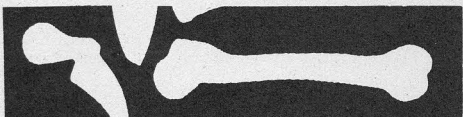
dies allerdings auch nur, weil sie die Verstärker auf ihrer Seite hatten und ein gutes Stück höher standen. Nee, ernsthaft: Die Band war wohl nicht gerade schlecht, aber eine Offenbarung stellte sie mit Sicherheit nicht dar; auch nicht, wenn die HOSEN voll auf sie abfahren. Da mußten sich die TEST TUBE BABIES ihre gesamten guten Nummern schon für den zweiten Teil ihres Gigs aufgespart haben, auf welchen ich großzügig zugunsten etwas frischer Luft verzichtete. Na ja, einigen soll der dünne, abwechslungslose Sound sogar gefallen haben (und damit sind jetzt nicht nur die Headliner gemeint, die ganz gierig waren, ihre Vorband auf keinen Fall zu verpassen), und ich muß zugeben - ein paar gute Passagen waren wirklich dabei. Aber wahrscheinlich sollten PETER + BABIES doch nur

Sinn des Wortes - aber Vorsicht: bei zu hohen Temperaturen können die Farben ausbluten); da standen sich bärtige, bäuchige Biker, die durch extensiven Alkoholkonsum ihren Alterungsprozeß mit dem Tempo einer Harley Davidson (frisch von der Werkstatt) vorantrieben, und Kids gegenüber, die in höchster Erregung dem Beginn ihrer Pubertät entgegenfieberten. Betrachtet man die HOSEN als reine Punkband (sollte man dies wirklich wagen), so war gerade der Anteil der chartsorientierten Hörerschaft beunruhigend hoch; aber nachdem sich in den letzten Jahren ja sogar der verrufene Heavy Metal etablieren konnte, kommerziell erfolgreich wurde, sich plötzlich tierisch vermarkten ließ und schließlich durch das ganze hitparadengerechte Heavy-Gedudel sein Underground-Flair

und letztendlich seine Glaubhaftigkeit den Moneten opferte, so daß man sich angesichts der mit T-Shirt, Buttons und Aufnähern bewaffneten Pseudo-Freaks richtiggehend schämt, selbst so'n bißchen 'n Metaller zu sein, der heute den Deckmantel des Schweigens über "All We Are" und "Dr. Stein" legt, - warum nicht auch der Punk?!?

Diese Entwicklung hat begonnen und wird nicht mehr aufzuhalten sein; dafür ist sie schon viel zu weit geschritten. Angesichts des vereinigten Deutschlands, des gemeinsamen europäischen Marktes und der Annäherung zwischen Ostblock und Westmächten erscheint eine derartige Vereinigung und Entspannung auch bei den Musikstilen ohnehin mehr als logisch und zeitgemäß. Doch wenn ich jetzt mal etwas subjektiv werden darf, so muß ich sagen, daß ich, so positiv ich diese Vorgänge in der Politik finde, sie bezüglich der Musik für geradezu pervers erachte, weil mir das Ganze so vorkommt, als würde man in der Küche sämtliche Zutaten und Gewürze zu einem Einheitsbrei verkochen - und fertig ist das Gericht, das jedem schmeckt!

Ob die HOSEN diese Entwicklung mit verursacht haben, oder ob sie bloß die neue Windrichtung erkannten, den Kurs deshalb um 180° änderten (na, ganz so viel war's ja dann doch nicht) und nun unter der richtigen Flagge ins finanzielle Glück segeln, sei mal so dahingestellt. Jedenfalls beweist die Band immer noch Klasse, und man durfte gestrost die Vorfreude genießen, als die Nibelungenhalle vom "Kreuzzug ins Glück"-Intro erfüllt wurde. Erwartungsgemäß



legten sich Campino & Co. mit "Alles wird gut" gleich voll ins Zeug, so daß im Nu weite Teile der Menge in Bewegung gerieten. In vielen unschuldigen Augenpaaren sah man den entsetzten Ausdruck, der mit "wie ich den ersten Song meines ersten Konzerts überlebe" wohl ausreichend umschrieben ist, doch "what helps" - wer drin steckt, muß erstmal mitgehen, bevor er sich langsam nach hinten rausarbeiten kann. Spätestens bei "Liebesspieler" hatten dann die echten (freiwilligen) Pögel zusammengefunden und tobten sich in ein paar Oasen mitten im Publikum aus, während der Rest versuchte, schön auf Distanz zu ihnen zu bleiben. Der Sound war von Anfang an nicht sonderlich berauschend (oder halt: "berauschend")

ist vielleicht gar nicht so unpassend; na, ihr wißt schon, was gemeint ist), aber das beeinträchtigte weder Musiker noch Fans; schließlich kannten beide Gruppierungen Songs und Texte auswendig - die letztere wahrscheinlich noch ein gutes Stück besser. Bis jetzt ein Punkkonzert der Güteklasse!

Doch im weiteren Verlauf stellte sich allmählich heraus, daß die Songauswahl nicht unbedingt vom



Allerfeinsten war. Vielmehr schien sie so richtig auf Teenie-Ohren zugeschnitten zu sein. Man spielte zwar schön brav seine Klassiker wie "Hier kommt Alex" oder "Opelgang", brachte brav die Standard-Trinklieder "Bis zum bitteren Ende", "Eisgekühlter Bommerlunder" und das "Altbier-Lied", lieferte mit "Police On My Back" und "We Love You" die obligatorischen Coverversionen, ließ auch "Liebeslied" und "Armee der Verlierer" nicht aus, bis man sich schließlich mit "Schönen Gruß, auf Wiederseh'n" zum ersten Mal von der Bühne verabschiedete. Na klar, das mußten sie doch spielen, und ich selbst wäre enttäuscht gewesen, wenn sie diese Nummern nicht durch die Boxen gejagt hätten. Dementsprechend haben sie mir auch "saumäßig" gut gefallen (ich bin ein Schwein!), aber so Sachen wie "Freitag der 13." oder "Die Opel-Gang Teil II - Im Wendekreis des Opels" taten dem Punkfeeling schon einen ge-

waltigen Abbruch. "Ein Schritt zuviel" war dann wirklich einer, und "5 vor 12" - an sich ein gutes Lied - war im Konzert völlig fehl am Platz. Erstaunlich dagegen war die Uraltnummer "Reisefieber", und das "Musterbeispiel" des Vorführkriminellen fiel ausgesprochen positiv aus dem etwas seichten Rahmen.

Soviel erstmal zu den HOSEN pur. Der Gig war bestimmt gut, wenn ich auch etwas mehr erwartet hatte; aber dummerweise tauchte da irgendwann noch dieser sogenannte Honest John Plain auf, der als Kult-Legende gehandelt wird, und ließ sich nicht davon abbringen, zusammen mit den HOSEN drei seiner alten Nummern aufzuwärmen, wovon zwei auch die "Auf dem Kreuzzug ins Glück"-Scheiben verunstalteten. Schließlich konnte man auch PETER & THE TEST TUBE BABIES nicht mehr hinter der Bühne halten, und alle zehn machten zusammen on stage noch kurz einen auf Ramones, was den tollen Effekt hatte, daß man eigentlich überhaupt nichts mehr aus diesem übertriebenen Schwall an Gitarren, Vocals und Drums raushörte. Eine mäßige Einlage, auch wenn sie wohl als Höhepunkt gedacht war.

Zum Glück präsentierten sich DIE TOTEN HOSEN danach noch ein paar mal alleine und verpaßten dem Abend mit "Mehr davon" einen endgültigen, imposanten Ausklang: voller Einsatz von Lautstärke und Lichtanlage! An diesem musikalischen "Feuerwerk" konnte dann auch der letzte naive Idealist erkennen, daß selbst bei den HOSEN der Auftritt vom ersten bis zum letzten Ton perfekt durchgeplant ist. Der Zufall ist unser Feind, Spontaneität ein Fremdwort.

Wie gesagt: Mir haben diese 125 Minuten (wenn sie es überhaupt waren) im großen und ganzen durchaus gefallen, doch ich fürchte, ich wurde Zeuge der Geburt einer neuen Welle: die des kommerziellen Punk-Pops. Wer steigt mit um auf Einheitskost?

Christian

125 x ÄRGER

... und dann noch die Sache mit dem Ordner ...

Wie heißt es so schön: Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt! Als wir das HOSEN-Interview beendet hatten, mußte ich mehrmals aus der Halle 'raus, um einige wichtige Dinge zu erledigen. Beim vierten oder fünften "von-draußen-wieder-reingehen" kamen plötzlich nicht zu erwartende Probleme auf mich

zu. Der Ordner XY ließ mich plötzlich nicht mehr passieren, fragte mich stattdessen, ob ich eine Karte hätte. Ich sage natürlich "Nein!", ich hätte ja schließlich meinen Paß. Daraufhin erfuhr ich von ihm, daß ich ohne Karte die Halle nicht (mehr) betreten dürfte. Ich versuchte, diesem besonders "cleve-

ren" Ordner klarzumachen, daß ich keine Karte hatte, weil ich ja sogar einen Paß besitzen würde und ja schließlich mit diesem schon die ganze Zeit an ihm vorbei rein- und rausgelaufen wäre. Dies beeindruckte den guten Mann überhaupt nicht. Stattdessen erklärte er mir, irgendjemand hätte ihm gesagt, daß irgendjemand mit Guns 'N Roses-Aufnäher ohne Karte nicht reinkäme. Auch mein Hinweis, hier würden ja schließlich mehr mit Guns 'N Roses-Aufnähern rumlaufen, beeindruckte ihn nicht im geringsten; mein Paß wurde mir abgenommen - und der gerade in der Nähe stehende Konzertveranstalter Robert Wag-

ner fühlte sich für mein Problem auch nicht zuständig. Allerdings war man noch dazu noch nicht

mußte mir eine ganz normale Eintrittskarte kaufen, um meinen Paß wiederzubekommen, mit dem

DER 125. KOMMENTAR

Gerhard Polt

...über „Die Toten Hosen“:

Die Toten Hosen haben mich gefragt, ob ich bei ihrer neuen Platte mitmachen würde. Ich habe gar nicht gewußt, wie bekannt sie sind. Die To-

einmal dazu bereit, über Funk einen "Zuständigen" zu konsultieren, was nun wirklich nicht zuviel verlangt gewesen wäre. Langer Rede kurzer Sinn, ich

ten Hosen haben mir ungefähr ihre Vorstellungen über die Platte und worum es sich dabei handelt gesagt, die Biermösl Blosn haben die Musik gespielt und ich hab' den Text gemacht. Ich finde, daß sie ausgesprochen nette und gescheite und angenehme Leute sind. Wir haben uns gut vertragen. Trotzdem, die Musik ist prinzipiell nicht meine Musik.

ich dann wieder in die Halle durfte, um das Konzert zu sehen...

Kilian

DER 125. ARTIKEL (diesmal: PNP)

Wie das Konzert von der lokalen Presse aufgenommen wurde ...

Passauer

Donnerstag, 27. September 1990

Neue

Presse

FEUILLETON

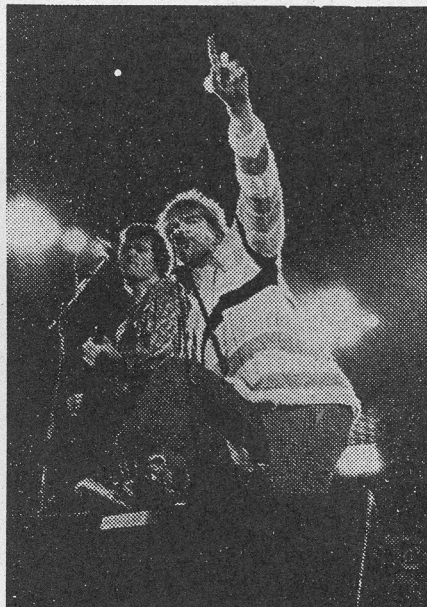
Auf dem Holzweg ins bittere Ende

Die „Toten Hosen“ und 4 000 Besucher unterzogen die Passauer Nibelungenhalle einem Härtestest

Diesen Abbruchversuch hat die Nibelungenhalle überstanden. 4 000 Besucher, fünf Musiker und Lautstärken wie im Inneren eines Düsenantriebs schafften es am Dienstagabend nicht, den häßlichsten beschallbaren Schuhkarton Niederbayerns zum Einsturz zu bringen. An dem Experiment hauptsächlich beteiligt waren die „Toten Hosen“ aus Düsseldorf, die ihrem Mixer ein imperatives „Lauter!“ auf das Pult geschrieben hatten.

Man braucht Platz zum Pogo-Tanzen. Schließlich wollen Arme, Beine und der Kopf geschlenkert werden, der Nebemann muß mal mit kräftigem Anlauf gecheckt werden, und Springen geht auch nicht richtig, wenn links und rechts im Gedränge alle das Gleiche versuchen. Von der Galerie sah dieses Stoßen, Schieben, Hüpfen wirklich beängstigend aus. Sich freiwillig in die Menge zu begeben - noch dazu in nächster Nähe der brüllenden Lautsprecher -, das ist schon eine höhere Art der Selbstverstümmelung. Wer es geschafft hatte, sich aus der Umklammerung von 4 000 Tänzern zu befreien, stand schweißgebadet, kreidebleich, fast paralysiert in der Eingangshalle - aber nicht lange: Das „Hosen“-Shirt mußte ja schließlich eingetanzelt werden.

Unter den zahlreichen Gimmicks, mit deren Hilfe sich die Fans erkennen, war ein T-Shirt am beliebtesten, auf dem „jetzt alle“ zu verschiedenen Formen des Geschlechtsverkehrs aufgefordert werden, die sich letztendlich auf „Rasen“ reimen. Dieses Meisterwerk der Cunnilinguistik fand man über 12jährigen Hühnerbrüsten ebenso wie unter Rocker-Kutten, einige angereiste „Kampfrinker-Clubs“ vertauschten ihren Trainings-Anzug mit der frechen Parole. Auf anderen Hemden hatten die fünf Düsseldorfser um Sänger Campino andgedroht, wohin dieses Konzert führen werde: „Bis zum



Sänger Campino und Gitarrist Breitl von den „Toten Hosen“. (Foto: Scholz)

bitteren Ende“. Das bittere Ende begann gegen 21 Uhr, nachdem vorher „Peter and the Test Tube Babies“ die Trommelfelle der Besucher bereits vorgebogen hatten. Am Anfang schien es noch einigermaßen erträglich zu sein - die „Hosen“ sind nun mal kein Streichquartett. Spätestens beim Hit „Hier kommt Alex“ aber schien der Mixer die Aufschrift auf seinem Pult wahrgenommen zu haben und schob den Lautstärkeregler kontinuierlich in Richtung Anschlag. Ein merkwürdiges Phänomen ist, daß man Musik manchmal besser hören kann, wenn man sich die Ohren

zuhält - so war's, erst wenn alle Echos, Interferenzen, Überlagerungen aus dem Gehörgang ausgesperrt waren, hörte man überhaupt etwas von dem, was die fünf Fußballfans auf der Bühne veranstalteten. Daß das nicht schlecht ist, weiß man von den Platten: Hochgeschwindigkeits-Schlagzeug, Formel 1-Gitarren und Campinos Sinn für Ohrwurm-Melodien. Ein Holzweg ist der „Kreuzzug ins Glück“, wie die Tour betitelt ist: Man hört die Musik vor lauter Lärm nicht mehr.

Daß Punk bei seiner Erfindung etwas mit Protest, mit Anderssein, mit Anschreien gegen die schweisgsame, nichts-sagende Welt der Erwachsenen zu tun hatte, das schert die „Hosen“ und ihre Fans wenig - vor 12 Jahren war Lautstärke die einzige Möglichkeit, überhaupt gehört zu werden, heute ist sie das Opium gegen die eigene Bewußtlosigkeit. Und wenn Campino 1990 den Mikro-Ständer in Rebellen-Manier nach hinten schleudert, finden das alle ganz toll, außer dem Backstage-Roadie, der rennt und ihn wieder hinstellt. Und auch das muß wohl früher gewesen sein: Da richtete sich die Dauer eines „Hosen“-Konzerts nach dem Alkoholpegel, gespielt wurde solange, bis keiner mehr sein Instrument halten konnte. Heute erhalten die Besucher alkoholfreies Bier - Gott sei Dank, möchte man sagen, sonst hätte sich vielleicht wirklich noch jemand ernsthaft verletzt.

Die „Hosen“ haben 1990 sogar eine Stones-Nummer im Programm, „We love you“ im Schnelldurchgang. Mike Jagger sang 1965 zum ersten Mal „This could be the last time“, er singt es heute noch. Die Toten Hosen gibt es seit 1982, und sie blicken jetzt schon auf „All die ganzen Jahre“ zurück - wird auch Zeit, damit anzufangen, denn wenn sie immer so laut spielen, können sie ihre Musik bald selbst nicht mehr hören. *Stephan Handel*

"DO NOT BE IGNORANT !!"

Theaterfabrik, München

Das war wieder mal ein besonderer Konzertabend. In jeder Hinsicht. Zuerst einmal mußte man feststellen, daß Mordred nicht wie fälschlicherweise auf den Karten abgedruckt im Nachwerk, sondern in der Theaterfabrik spielten. Es galt also so schnell wie möglich ans andere Ende der Stadt zu kommen, was mir dank der Hilfe von vier netten Jungs aus dem Schwäbischen, die mich in ihrem (jetzt noch engerem) Auto mitgenommen haben, auch gelungen ist. Diese witzige Irrfahrt an sich war schon unvergesslich und hatte den Abend bereits gerettet, aber der wahre Höhepunkt stand noch aus. Trotzdem noch mal ein Dankeschön an euch (insbesondere an Jürgen). Allerdings hatten wir trotz aller Eile den halben Set der Briten Atom Seed veräumt, die ihre Supporolle, soweit ich das noch beurteilen konnte, gut meisterten, und den Fans ordentlich einheizten.

MORDRED

Aber die Menge war eindeutig wegen Mordred angeleert (einer sogar extra aus der Schweiz, gell Tobias ?!), die euphorisch begrüßt wurden, als sie ihr Set mit "Spectacle of Fear" eröffneten. Mordred wirkten zwar erschöpft, doch hatte dies keinerlei Einfluß auf die Spielfreude des kalifornischen Sechssers. Noch dazu hatten sie ja einen ganzen Sack geiler Songs im Gepäck, die einen in ihrer Intensität einfach umgeblasen haben. Der Schwerpunkt des Sets lag natürlich auf dem genialen *In this life* - Album, das bis auf *Progress* und *Larger than life* komplett gespielt wurde. Man, es war einfach nur noch genial! Und DJ Aaron Vaughn paßt in die Band, wie, wie, äh Butter aufs Brot, Gras auf eine Wiese, Ziegel aufs Dach und so, ihr wißt schon was ich meine. Das bunte Tüpfelchen auf dem "I". Es war echt faszinierend, wie perfekt er auf Gannon Hall (d) eingespielt war, bzw. seine Effekte eingespielt hat, wie ein, äh schweizer Präzisionsuhrwerk. Einfach nur genial. Den Höhepunkt ihres Sets stellte selbstverständlich ihre erste Single *Falling away* dar (Kult), der von allen Anwesenden lautstark mitgesungen wurde, was Holderby & Co. sichtlich beeindruckte. Ein weiteres Schmankerl gab es mit zwei neuen Songs, die bereits einen Vorgesmack auf das kommende Album gaben, und ich sag' euch was, zieht euch warm an, das Ding wird ein Knüller, der wie eine Bombe einschlagen wird. Ein geiler Groove, voll in die Magengegend, voll in die Beine, ins Blut. Brettharte und mal frisch funkige Gitarren, super Melodien... einfach klasse, Leute. So muß es sein, und nicht anders. Abgerundet wurde das Konzert durch die Thin Lizzy Coverversion von *Johnny the fox* (besser als das Original), einer Einlage mit Holderby an der Klampfe, *The Artist*, *Every day's a holiday* vom Vinylerstling und jeder Menge Spaß.

Ein absolut gelles und unvergessliches Konzert. Und das ist nicht nur meine Meinung, da hätten ihr jeden Anwesenden fragen können. In der Fabrik sind die Haare jedenfalls nur so geflogen. Diese Band hat das Potential um ganz nach oben zu kommen, und sollte die ganze Platte ähnlich ausfallen wie diese beiden Songs, dann ist das nicht mal mehr eine Frage der Zeit, sondern eines des Veröffentlichungstermins ihres dritten Longplayers...

Nach dem Konzert hatte ich noch die Gelegenheit, ein paar Takte mit Gannon Hall, dem Sprachrohr der Band, über dies und das zu plaudern.

SG: Das ist jetzt schon die zweite Deutschlandtour, mit der ihr das "In this Life"-Album supported. Hat es euch Deutschland denn so sehr angetan?

GH: Ja, wir mögen Deutschland. Es macht uns Spaß hier zu spielen, weil wir hier eine große Fangemeinde haben, die es zu schätzen weiß, wenn wir hier spielen, eine, die wirklich auf die Musik

steht. Wir genießen es wirklich bei euch hier in Deutschland zu spielen, das übrigens eins unserer Lieblingsländer ist, in dem wir touren.

SG: Gibt es irgendeine interessante Tourstory, die du mir erzählen könntest?

GH: Auf der letzten *In this life* - Tour hier in Europa habe ich mir echt was böses eingefangen. Ich wachte eines Morgens mit einem rauen Hals und einer Erkältung auf und hatte einen Ausschlag an den Knien. Ich spielte trotzdem, obwohl es ziemlich weh tat. Nach drei Tagen war mein ganzer Körper mit diesem Ausschlag bedeckt und ich konnte nicht mal mehr die Hände schließen, also mußten wir unsere drei Dates in Amsterdam canceln. Die Ärzte im Krankenhaus sagten mir, das es sich um einen ziemlich bösen Virus handeln würde, der meine Haut angegriffen hat. Also raminten sie mir eine riesige Spritze in den Oberschenkel, es war echt schrecklich. Sie dachten das es damit zusammenhängt, daß ich jede Nacht schwitze und sich meine Poren dauernd öffnen und schließen, das deswegen meine Poren leicht anfällig für diesen Virus waren. It was horrible.

gen, heh Jungs, ich möchte, das ihr das so und so macht, und das macht die Zusammenarbeit einfach besser.

SG: Ihr habt gute und anspruchsvolle Texte. Denkt ihr, das die euer Publikum überhaupt interessieren, insbesondere das amerikanische Publikum, das ja bekanntermaßen mehr aufs Äußere einer Band abfährt...

GH: Das ist schwer zu sagen, ich habe keine Ahnung, ob sie auf die Texte hören, oder nicht. Ich fände es toll, wenn sie es täten, aber ich weiß es nicht. Einige Fans sagen uns desöfteren, das wir gute Texte schreiben würden. Wir schreiben einfach die Lyrics, die wir schreiben wollen, wenn sie drauf stehen, dann stehen sie halt drauf, und wenn nicht, dann eben nicht. Wir schreiben nicht einfach nonsens-Lyrics, das wäre reine Platzverschwendung.

SG: Erzähl' uns doch dein schönstes und dein schlimmstes Kindheitserlebnis.

GH: Eine meiner schlimmsten Erinnerungen, war der Tod einer meiner Freunde, als ich in der neunten Klasse war. Er kam bei einem Autounfall ums



SG: Eure zweite LP klingt viel funkiger und grooviger als die erste, und Aaron, der ja jetzt fest in der Band spielt, wird auf dem dritten Album, das ja bald erscheint, am Songwriting beteiligt sein. Was wird sich ändern?

GH: Ich freue mich wirklich darauf die nächste Platte zu machen. Wir haben schon drei Songs geschrieben, von denen wir schon zwei heute Abend vorgestellt haben, und ich bin wirklich zufrieden mit der Richtung, in die sie gehen. We like to keep our edge. Es macht Spaß einen Song mit einem wirklich gutem Groove zu spielen. Was mein Drumming betrifft: die meiste Zeit meines Lebens habe ich progressiven Rock gespielt, und Heavy Metal, (er macht diverse Läufe vor) really complex, like prapatap tapitrapitap, and that's great, aber persönlich denke ich, das ich nicht so sehr daran interessiert bin, diese Sachen zu spielen, als einen starken Groove und Sound, bei dem man richtig mitgeht. Das geht uns glaube ich allen so, als Musiker, daß wir einen Song mit gutem, soliden Groove, was genauso eine Herausforderung ist, den rein progressiven Sachen, was auch weiterhin als Bestandteil in unsere Musik einfließen wird, vorziehen. Im dritten Song, den wir geschrieben haben, für den hat Aaron die ganzen Lyrics beigezeichnet, und er rapt sie die meiste Zeit, es ist wirklich ein hardcore Stück, im Stile von Public Enemy oder Ice Cube, but it's fucking great. Jetzt können wir halt richtig mit ihm zusammenarbeiten. Bei *In this life* hat er ja nur noch seine Parts beigezeichnet, und jetzt kann er eben mehr mit uns arbeiten und zB sa-

Leben, das war eine schreckliche Tragödie. Und das schönste, lass' mich mal überlegen... hm... (macht eine längere Pause) I don't know.

SG: Heh, du mußt doch irgendeine schöne Kindheitserinnerung haben.

GH: Die hab' ich auch, nur mir fällt gerade einfach keine ein...

SG: Dann frage ich dich später nochmal, ok?

GH: Ok... (er grübelt immer noch)

SG: Was ist im Moment dein Lieblingsbier?

GH: Mein Lieblingsbier? Hm... Skeindrun oder so ähnlich. Aus Holland. Hm, keine Ahnung, wir kriegen jede Nacht anderes Bier. Mein absolutes Lieblingsbier heißt Paleale und kommt aus Kalifornien. Amerikanisches Bier ist schrecklich, aber in Kalifornien gibt es viele kleine Brauereien, wie in Deutschland, die einfach gutes Bier machen. Eine dieser Brauereien heißt Sierra Nevada. Sierra Nevada Paleale ist mein Lieblingsbier, es ist würzig und wirklich gut, ein guter Geschmack.

SG: Wenn du jetzt plötzlich dein Gedächtnis auf der Stelle verlieren würdest, aber dich noch an eine Sache erinnern könntest, was sollte das sein?

GH: Ich würde mich gerne daran erinnern, wie man trommelt. Ich würde mich gerne an alles erinnern, die Techniken und all' das, was ich alles mal gelernt hab', denn dann könnte ich wieder eine Band gründen und Musik machen.

SG: Hast du irgendwelche merkwürdigen Hobbies?

GH: Ich fahre gerne schnell Motorrad. Und immer wenn ich heim komme, dann kaufe ich mir ein Neues. Ich fahre gerne Fahrrad, spiele Pool und lese sehr viele Bücher. Ich lese ca. ein Buch pro

**WELCOME
TO**

RUDIS RANCH

WANTED

GRIESBACH/ROTTAL

BEIM FREIBAD

MUSIK NUR NACH WUNSCH !

(LP - CD - BUCH)

HARD & HEAVY / SPEED
THRASH UND ROCK

ÖFFNUNGSZEITEN : 20.00 - 1.00 Uhr

SONNTAG, MONTAG : RUHETAG

DIENSTAG, MITTWOCH, DONNERSTAG :
HARDROCK, ROCKOLDIES

FREITAG, SAMSTAG :
HARD & HEAVY, SPEED, THRASH
UND ROCK NACH WUNSCH

RUDIS RANCH SALOON (VERANDA /
GRILLPARTIES)

AUF EUREN BESUCH FREUT SICH EUER

Telefon :

08532 / 1868

RANGER

Woche. Ein Buch, das ich gerade erst ausgelesen habe heißt American Psycho, und ist von Brad Ellis. Es handelt von einem Wallstreet Yuppie, der ein totaler Psychopath ist. Es ist das bildhafteste Buch das ich jemals gelesen habe, das sich mit diesem Thema auseinandersetzt. Dieser Typ macht wirklich kranke Sachen mit Frauen. Es ist nicht sexistisch, sondern nur über einen kranken Typ. Es handelt über den Amerikanismus und amerikanische Werte, die wirklich nichts sind: Geld, Kleider, Autos, Sex, Drogen...

SG: Heh, glaubst du etwa das wäre bei uns anders?
GH: (lacht) Ich weiß nicht! Aber es ist einfach ein verdammt gutes Bild von dem abgefücktesten Yuppie der nur rumlaufen kann. Eins meiner Lieblingsbücher im Moment.

SG: Was dein schönstes Kindheitserlebnis angeht...
(Aaron Vaughn kommt ins Zimmer)

GH: Heh, Aaron, ich kann mich einfach an kein gutes Kindheitserlebnis erinnern!

AV: Was war denn, als du dein erstes Drumset geschenkt bekommen hast?

GH: Ich habe kein Drumset gekriegt! Das war nur ein Stück Scheiße, und darauf durfte ich fünf

Jahre lang rumspielen!

(Aaron grinst und geht wieder)

SG: Welches Album hörst du gerade am liebsten?

GH: Fishbone, the reality of my surroundings. It's fucking brilliant. Es ist das beste Album, das jemals gemacht wurde. Jeder einzelne Song ist unglaublich! Those guys ball my mind! Wenn du über gute Drummer reden willst, dann ist er dein Mann. Dann noch das neue Primus Album, Sailing the Seas of Cheese und das Mr. Bungle-Album.

SG: Hast du irgendwelche Wünsche oder Träume?

GH: Ich möchte weiter Platten aufnehmen und auf Tour gehen und mein Leben so sehr genießen, wie's gerade geht, und versuchen glücklich zu sein. Die Ziele die ich habe, die kommen von alleine, sie passieren einfach. Es ist nicht so, das ich sie mir stecken müßte.

SG: Wenn dich jemand fragen würde, was er mit seinem Leben anfangen soll, was würdest du ihm sagen?

GH: Ich würde ihm sagen, das er sich etwas suchen soll, was ihm wirklich gefällt, und dann hart daran zu arbeiten, das für sich zu verwirklichen.

SG: Willst du noch irgendwas sagen?

GH: Keep rockin' (lacht)!

WORTSPIEL

SG: Tour

SG: Drogen

SG: Frauen

SG: Liebe

SG: Charts

SG: Bier

SG: Deutschland

SG: USA

SG: George Bush

SG: Desert Storm

SG: Fusion Metal

SG: Musik

SG: Natur

GH: good fun

GH: Kein Kommentar (lacht)

GH: good fun

GH: a lot

GH: don't give a fuck

GH: great

GH: good

GH: shit

GH: shit

GH: shit

GH: fun

GH: wonderful

GH: Ich könnte ohne sie leben.

Ich bin wirklich kein Naturbur-

sche, aber ich weiß sie zu schät-

zen. Ich bin ein Stadtmensch.

GH: Speedy chicken? Zum brül-

len (hollerious) (lacht)

GH: Mein Leben.

Jens



"EINE BAND ZUM ANFASSEN"

Rocktoberfest, Theaterfabrik, München

Das Konzert ist zwar jetzt schon eine ganze Weile her, aber es war eben nicht irgendeins, sondern eins von einer der deutschen Newcomerbands schlechthin: Sargent Fury.

Diese Band macht vor allem die Ehrlichkeit und Natürlichkeit aus, die sie ausstrahlt. Es kommt einfach rüber, das es ihnen um's Spielen, das es ihnen um ihre Musik geht, und nicht um den schnellen Erfolg. Ihr Debütalbum *Still want more* hatte mir eigentlich überhaupt nicht so besonders zugesagt, jedenfalls bis ich sie live on stage gesehen habe. Für eine deutsche Band ist eine derartige Spielfreude, wie sie Sargent Fury an den Tag legen, nicht gerade typisch, ganz im Gegenteil, eher die Ausnahme von der Regel. Es herrschte ständig Bewegung auf der Bühne, selbst auf die Gefahr hin, das man gelegentlich schmerzhaft zusammenstieß, wovon in erster Linie Gitarrist Olaf Grosser ein Liedchen singen konnte (siehe weiter unten), der kaum eine Show ohne neue blaue Flecken in seiner Sammlung verlassen kann. Sargent Fury wußten mit ihren Songs und ihrer Show einfach auf ganzer Linie zu überzeugen, und was kann man mehr von einem guten Konzert verlangen? Der Sound war spitze und kam unglaublich frisch rüber, was den Songs derart Leben eingehaucht hat, das ich den schlappen Eindruck, den ihr Album bei mir hinterlassen hatte, nach wenigen Sekundenbruchteilen völlig vergessen hatte. Ein wirklich gutes Konzert, und eine noch bessere Band, um nicht zu sagen Liveband. Ich bin ja nicht der Hardrockfan schlechthin, also könnt ihr vielleicht auch was mit der Platte anfangen, also hört mal rein und behaltet diese Band auf alle Fälle im Auge, und zwar ganz besonders dann, wenn ihr die Gelegenheit bekommt, sie euch live zu Gemüte zu führen. Sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen.

Nach dem Gig hatte ich noch Gelegenheit, mit Bassist Bauke de Groot und Gitarrist Olaf Grosser ein bißchen über dies und das zu plaudern. Und was soll ich euch sagen, diese Jungs sind auch noch total in Ordnung und kein bißchen abgehoben

! Ja, ja, mag' sich jetzt der eine oder andere von euch denken, zu dir vielleicht, du schreibst ja immerhin auch was über sie, aber denkste. Jeder Fan, der noch in der Halle geblieben ist, konnte sich mit den Jungs einfach so unterhalten, und bei welcher Band ist das heutzutage denn noch selbstverständlich? Eine wirklich durch und durch sympathische Band, der man nur das Beste wünschen kann.



SG: Wenn ich richtig informiert bin, dann habt ihr euch nach einem amerikanischen Comicstrip benannt.

BdG: Die ursprüngliche Idee geht auf einen Song von Alex Harvey zurück, und dieses Lied heißt eben "Sargent Fury". Da gibt's aber auch seit fünfzig Jahren einen Comic in Amerika, dessen Held auch Sargent Fury heißt. Da spielte das noch im zweiten Weltkrieg, aber mittlerweile heißt die Figur schon Nick Fury und ist Agent. Und das fanden wir eigentlich ganz originell, weil wir keinen so typischen Hard Rock oder Heavy Metal Namen haben wollten. Das "e" haben wir dann halt noch in ein "a" umgewandelt, einerseits aus Schönheits- und andererseits aus rechtlichen Gründen.

SG: Eure Texte finde ich aber doch etwas klischeehaft, wenn man von No. 9 vielleicht einmal absieht.

BdG: Stimmt schon, bis auf eben No. 9 und Me. Dazu müßtest du ihn aber auch besser kennen (deutet auf Sänger Mac), er ist aus England gekommen, wo er seine Freundin zurückgelassen hat, und das hat ihn am Anfang doch sehr beschäftigt, wenn er eben jemanden kennengelernt bzw. nicht kennengelernt hat. Wir haben uns na-

türlich in erster Linie um die Musik gekümmert, als das wir auch noch die Texte geschrieben hätten, das haben wir ihm voll überlassen.

SG: Und wie wird das auf eurem zweiten Album gehandhabt werden?

BdG: Da werden die Texte auf jeden Fall alles wieder spiegeln, was uns halt alle so betrifft, unser Leben eben, Dinge, die uns persönlich beschäfti-

gen, was jetzt aber nicht heißen soll, das wir nur politische Texte schreiben werden. Das kann schon passieren, muß aber nicht sein. Ich habe jetzt zum Beispiel einen Text über das Business verfaßt, das ich ja ziemlich gut kenne (Bauke war jahrelang Labelmanager von Steamhammer) und auch Dinge, die uns jetzt so mit der Band auf Tour passieren. Jedenfalls auch andere Sachen, die sich nicht nur um Frauen drehen, was sich allerdings nicht ausschließt. Wir wollen schließlich eine Unterhaltungsband sein, und keine, die mit dem erhobenen Finger dasteht und den Fans irgendwas vorschreibt.

SG: Hältst du deutschen Hard Rock angesichts der Fülle an Bands aus den USA noch für Konkurrenzfähig? Aufgrund des Überangebots mußte dort ein Act wie Cinderella die Tour canceln, weil sie nicht genug Tickets verkauft haben.

BdG: Ja, auf jeden Fall. Schau' dir deutsche Bands an, ich sag' mal Pink Cream 69, Thunderhead, Victory, ok, über Axxis läßt sich streiten, Chroming Rose oder Crossroads sind alles gute Bands, die wissen was sie tun, und das machen sie auch gut. Diese Stufe England/USA ist halt derzeit schwer zu nehmen, besonders für eine Band aus Deutschland, was einerseits auf unserem Englisch

basiert, und andererseits auf Vorurteilen. Irgendwann wird es halt mal rüberschwappen, irgendwann werden Pink Cream 69 rüberkommen und auch groß rauskommen. Noch dazu gibt es in Amerika ja auch noch unzählige Bands, die nur Schrott machen, und damit viel schlechter sind, als eine von den Bands hier. Man sieht es ja jetzt an Japan, die haben das gemerkt und fahren jetzt sehr auf deutsche Bands ab. Meiner Meinung nach haben europäische Bands auch, ich sag' mal, mehr Sinn, bei denen steckt einfach mehr dahinter. Ich war halt auch lange in Amerika, denen gehts zum Teil eben nur darum, möglichst schnell nach oben zu kommen, und dementsprechende Songs zu schreiben. Ein weiteres Problem ist, daß in Amerika ein Gig vor 2000 Leuten vergleichsweise die gleiche Dimension hat, wie wenn wir hier vor 200 Leuten auftreten. Und wenn du hier 10.000 Platten verkaufst, dann sind das im Verhältnis in Amerika eben 100.000 Platten, und da du dann natürlich auch dementsprechend mehr Kohle machst, steht dir auch mehr Geld zur Verfügung, für Promotion etc. Für eine deutsche Plattenfirma ist es einfach viel schwieriger zu rechnen, und es ist ja schließlich ein Geschäft, deswegen wird sich die Plattenfirma eben überlegen, ob sie die Band ins Studio schickt, oder auf eine europaweite Tour, was ja auch unglaublich teuer ist.

SG: Seit ihr mit dem Tourverlauf zufrieden?
BdG: Wir selber, die Band ist sehr zufrieden. Wir sind froh, wenn wir pro Abend hundert Leute haben, weil uns kennt ja auch keiner, und wir spielen jetzt vor im Schnitt 140 Leuten, und das ist ja auch prima. Wir wollen uns ja einen Ruf erspielen, am Liebsten wären wir jetzt zwei Monate auf so 'ner Clubtour.

SG: Ihr habt ja auch schon neue Songs vorgestellt.
BdG: Ja, wir haben drei neue Songs gespielt, und einen Uraltan, den wir wieder aufgewärmt haben. Manchmal spielen wir auch noch'n Blues, wenn wir gut drauf sind.

SG: Ihr habt ja auch sehr unterschiedliche Geschmäcker in der Band.

BdG: Unsere Band ist ja auch aus Freundschaft entstanden. Wir haben auch nie gesagt wir machen unsere Musik so und so, sie ist einfach so entstanden. Bevor wir ins Studio sind haben wir auch, was weiß ich, 26 Songs gehabt, und wir haben dann halt abgestimmt, welche nun auf die Platte kommen.

SG: Live klingt ihr ja auch viel besser, als auf Platte, viel frischer und kräftiger.

BdG: Im Studio ist der Sound dann auch doch etwas zu glatt geraten, obwohl wir versucht haben, unserem Livesound gerecht zu werden. Aber im Studio kommst du immer weiter davon weg, auch wenn du das gar nicht willst, schon allein deshalb, weil du jeden Tag das Gleiche hörst. Wir haben zwar einige Sachen live eingespielt, aber es ging halt nicht alles so. Man macht halt so seine Erfahrungen.

SG: Ist euch schon irgendwas witziges auf eurer Tour passiert?

BdG: Olaf, gab's irgendwelche Pannen und Geschichten auf der Tour?

OG: Die schlimmste war heute, da hat Bauke mich mit seiner Bassgitarre so dermaßen verprügelt, das war schon ein Masaker, ein Halbes. Du siehst ja, ich sitze hier mit einem Pucken Eis am Arm, alles dick geschwollen, wirklich kurz vor der Amputation. Ach ja, vorgestern hat mir Kai seine Gitarre an die Lippe geschlagen, wo ich jetzt einen Bluterguß habe, aber sonst ist alles klar. Ich komm' halt als Invalide von der Tour wieder, aber sonst...

SG: Erzähl' uns doch mal dein schönstes und dein schrecklichstes Kindheitsereignis...

OG: Boah! Also mein schlimmstes war, als ich in die Schule reinmußte, und mein schönstes, als ich wieder rauskam (lacht), und dann endlich Musik machen konnte. Ach ja in Hannover bin ich nach der Show von der Bühne gefallen, voll aufs Mischpult, mit Gitarre. Da stand nur ein Flightcase als Stufe, und ich wußte das auch, nur wir hatten vor der Show dort schon ein bißchen abgefiebert... ich hatte echt jede Menge blaue Flecken, aber es war ein super Gig.

BdG: Also das schlimmste war, da war ich acht Jahre alt und wollte auf eine Schaukel rauf, da hat mir ein Mädchen, das ein paar Jahre älter war, mit einer Eisenstange den Kiefer eingeschlagen.

(allgemeines Gelächter)

OG: Aber die beste Story ist die mit dem holländischen Pornokino.

SG: Die wollen wir jetzt aber hören...

BdG: Ja, da bin ich mit einem Kumpel von mir rein, der hatte noch nie was mit einem Mädchen gehabt. Da haben meine Freundin und ich gesagt, gut, fahren wir zusammen eine Woche nach Amsterdam, und dann führen wir dich so ein. Als erstes sind wir da in so 'ne Peepshow rein und da sind wir schon mal in die Kabine, wo ihm dann seine Gelbbörse runtergefallen ist (macht ein schmatzendes Geräusch), und da war er schon mal geladen. Danach sind wir dann ins Kino. Ich saß in der Mitte, meine Freundin rechts, und er links. Und links von ihm saß eine dicke alte Frau, die ihn dauernd angegrabscht hat, und da hat er mich in der Pause, ob ich nicht mit ihm den Platz tauschen könnte, und den Gefallen hab' ich ihm auch getan. Die Alte hat mich dann auch in Ruhe gelassen, und irgendwann kurz vor Ende des Film schreit er tierisch auf, und wir gucken ihn alle an, und es hatte ihm ein alter Mann ins Genick gewischt. (erneut Gelächter) Und so hatte er seine ersten Erfahrungen gemacht. Er hat sich dann echt drei Tage lang geduscht, das wir sogar eine extra Wasserrechnung im Hotel bekommen haben...

SG: Und dein schönstes Kindheitsereignis?

BdG: Das schönste war, als ich Jugendmeister im Schwimmen geworden bin.

SG: Willst du noch irgendwas loswerden?

BdG: Die Leute sollen sich mal unsere Musik anhören und sich ihre eigene Meinung bilden. Das ist überhaupt mit allem so, egal was man macht, Hauptsache man geht seinen Weg, ob man nun Musiker werden oder eine Plattenfirma gründen will, ganz egal. Aber den eigenen Weg konsequent gehen.

WORTSPIEL

Bauke de Groot, Sargant Fury

SG: Oktoberfest

BdG: Bier

SG: Bier

BdG: Betrunken sein

SG: Kroatien/Serbien

BdG: Krieg, gefällt mir überhaupt nicht.

SG: Tour

BdG: Mehr, hoffe ich. Viel mehr.

SG: Geld

BdG: Schlecht, sehr schlecht.

SG: Charts

BdG: Werden wir nicht packen.

SG: Liebe

BdG: Da fällt mir meine Freundin ein...

SG: Drogen

BdG: Als alter Amsterdamer rauche ich schon mal gerne ein bißchen gutes Gras, und Bier halt. Leute die die harten Sachen wie Crack, Heroin oder Kokain nehmen sind echt blöde, ist trendmäßig.

SG: Erfolg

BdG: Erfolg ist für mich das, was wir bisher schon erreicht haben.

SG: Glück

BdG: Ich bin glücklich.

SG: Speedgickerl

BdG: Lustiger Name. Langes, gutes Interview.

SG: Sargant Fury

BdG: Viel spielen, alle Leute sollen's hören und kaufen.

Jens

CRIMSON GLORY

WORTSPIEL

Ravi Jakhotia, Crimson Glory

SG: Led Zeppelin

RJ: Eine der herausragenden Bands der Menschheitsgeschichte.

SG: Dogen

RJ: What do you have? (lacht) Nein, nein, nein! Weißt du, man kann alles bis zu einem gewissen Grad nehmen, um seinen Horizont zu erweitern, oder was weiß ich. Aber alles im Überfluss ist nie gut. Use your own judgement.

SG: Geld

RJ: Ich will so viel wie möglich davon. (lacht)

SG: Bier

RJ: Nice and cold, give it to me now...

SG: Liebe

RJ: Sex

SG: Charts

RJ: Wanna be on top of them.

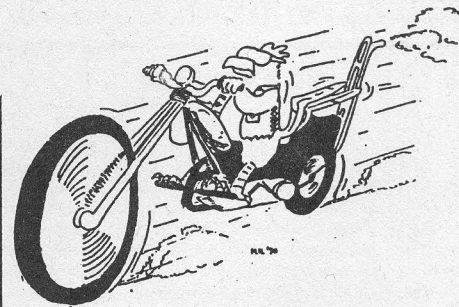
SG: Red Sharks

RJ: Kick ass tune

SG: Deutschland

RJ: Great beer

SG: USA



RJ: Schöne Frauen

SG: Desert Storm

RJ: We kicked their ass!

SG: George Bush

RJ: New world order

SG: Fusion Metal

RJ: That's a shit

SG: Speedgickerl

RJ: Kick ass

SG: Crimson Glory

RJ: Eine Gruppe sehr intelligenter Musiker, die auftreten und alles tun wollen, was sie nur können, um sich selbst auszudrücken.

Jens

LEU/INGER

Autohaus Leuzinger GmbH
Vilshofener Straße 21

8358 Aunkirchen
Telefon 08543/3165

mazda
LEU/INGER

LEU/INGER

LIVE - REVIEWS - LIVE - REVIEWS - LIVE - R

THUNDERHEAD

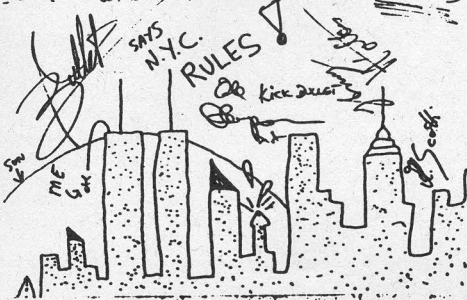
BACKSTAGE, MÜNCHEN

Mit THUNDERHEAD im Vorprogramm von Gamma Ray hatten es die Jungs um Kai Hansen wahrlich nicht ganz leicht. So zumindest geschehen im Münchner "Backstage".

Auch nicht gerade sehr motivierend für jeden Musiker, kam bei dem Münchner Konzert noch dazu, daß es dafür so gut wie keine Promotion gab, und der Gig sehr kurzfristig angesetzt wurde. Da grenzte es schon fast an ein kleines Wunder, daß doch noch knappe 100 (zahlende?) Leute in diesen "Backstage" Jugend-Zentrum-Clubraum gefunden haben. Man wollte es vielleicht anfangs nicht so recht wahrhaben, doch die "Donnerköpfe" aus Hannover waren ohne Zweifel der absolute Knaller des Abends. Gleich mit dem Opener "City Cornered Man" aus ihrem aktuellen Album "Crime Pays" demonstrierte das Quartett THUNDERHEAD, was bei ihnen so Sache ist und was man sonst noch zu erwarten hatte. Und das ist Rockmusik vom feinsten, ohne unnötige Schnörkel und doppelten Boden, mit einer Rauheit und Intensität, wie sie bei Rockbands aus Deutschland noch nie dagewesen war. Mit Titeln wie "Take It To The Highway" und "Busted At The Border" aus den

ersten beiden THUNDERHEAD-Produktionen ging's dann weiter, und es gelang Sänger Ted Bulleit mit seinen Jungs, eine Liveshow zu präsentieren, die an Witz, Power und Spielfreude kaum zu übertreffen war. Was mich wirklich schwer beeindruckt hat, war die kraftvolle Wahnsinnsstimme von Ted und das präzise Zusammenspiel der Band, das auch einhergeht mit sehr exzellentem Songmaterial, eingängigen und gitarrenbetonten Melodylines, doch niemals langweilig. Zum Sound kann man nur sagen: Es pustet einem die Ohren weg! Äußerst frisch, aber nie kalt! Das schwer begeisterte Publikum dachte wohl auch so wie ich, und so gab es natürlich zum Abschluß noch einige Hammerzugaben wie "Crime Pays" oder "The Eightball".

TO ALL SPEED GICKERL READERS



Nur schade, schade, daß nur so wenige Leute dieses wirklich geile Konzert miterleben konnten, was dann wohl auch für Bands und Veranstalter das finanzielle Desaster gewesen sein dürfte.

München, München, hast du sie verdient? Naja, das nächste Mal...

Wie mir THUNDERHEAD-Drummer Alex vor dem Konzert erzählt hatte, waren die Erwartungen an den Münchner Gig ohnehin eher bescheiden bis dünn, zudem es eigentlich ein sogenannter "day off" (freier Tag) sein sollte. Aber wie ich finde, hat sich das Konzert für Bands und Publikum als ideales Erlebnis mehr wie gelohnt. Dabei hat sich wieder einmal mehr gezeigt, wieviel gute Stimmung und Atmosphäre von Band und Publikum für ein Konzert ausmachen. Und sowas ist dann wohl doch nur so richtig im etwas kleineren Rahmen, wie zum Beispiel in der "Backstage-Clubhall", hautnah mitzuerleben.

Matthias Byell

P.S.: Ach ja, vor THUNDERHEAD spielte noch eine Art Thrashband mit Folkanklängen und Geigerin, von denen ich nicht mal mehr den Namen weiß. Sie haben zwar sehr viel "gearbeitet", war aber nicht sooo toll... sorry... Gamma Ray haben einen qualitativ herausragenden Konzert gespielt, allerdings kann ich mich leider auch nicht zu den großen Fans dieser Kapelle zählen. Nochmal sorry.

PEARL JAM

Nachtwerk, München

Wer nicht da war, ist selber schuld. Auf diese Formel läßt sich dieser Abend zusammenfassen. Das war genau das Holz, aus dem Kultkonzerte geschnitten werden. Da wären einmal fünf Jungs, die keinerlei Anzeichen irgendwelcher Staralüren aufweisen, sondern einfach nur Spaß an ihrer Musik haben, was auch nicht eine Minute lang zu übersehen war. Und natürlich ihr genial-starkes Debütalbum *Ten*. Eine unschlagbare Mischung, die einfach jeden überzeugen mußte. Gegen Pearl Jam waren Nirvana letztes Jahr regelrecht schlecht, allerdings nur deshalb, weil Pearl Jam ihr Publikum mit in ihr Konzert einbezogen, was man von Nirvana nicht gerade behaupten konnte.

Die deutsche Vorband, die glaube ich *Sun* hieß, machte ihre Sache recht ordentlich, und sparte ebenfalls nicht mit Worten des Lobes über Pearl Jam, bevor diese die Bühne zu ihrem Siegeszug enterten. Es entstand von der ersten Sekunde an eine, ich sag' mal, familiäre Stimmung, man war sozusagen unter Freunden. Sie kündigten uns noch an, das dies ihr letztes Konzert auf ihrer Europatour wäre, und das sie heute abend ihr Album in exakt der Reihenfolge spielen würden, wie auf der LP. Tja, und dann ging die Post ab. Bei der ersten Note von *Once* flogen wir wirklich nur noch kreuz und quer durch die Halle. Es war wirklich gigantisch! Eine derartige Stimmung habe ich nicht mal bei Metallica erlebt, und deren Sound ist ja doch noch 'ne ganze Ecke härter. Sänger Eddie Vedder war auch sichtlich besorgt, da er die Fans aufforderte sich doch bitte nicht gegenseitig zu verletzen und als Einheit zu agieren (act as one). Und was soll ich sagen, es klappte. Einfach genial. Etwas später muß ihm wohl jemand die Hand geküßt haben, was ihm sichtlich peinlich war ("Hey, it's just an ordinary hand, just like yours..."). Abgesehen davon kam es nur noch zu einer Peinlichkeit, nämlich als ihm ein Stagediver zunächst auf die Schulter klopfte, um ihm dann noch anschließend die Wange zu tätscheln (!), was Eddie sichtlich verwirrte. Ein Konzert, das in seiner Gesamtheit und Intensität wirklich seinesgleichen sucht. Pearl Jam sind die Liveband schlechthin. Dann ein Zugabenteil, gleichsam genial kultverdächtig. Was soll ich noch mehr hervorheben? Wenn euch das Video zu *Alive* gefällt, was ja rund um die

Uhr auf MTV läuft, dann wißt ihr in etwa, was sich abgespielt hat, denn dieses Video ist im Gegensatz zu denen vieler andere Bands nicht im Geringsten gestellt...

Pearl Jam sind schon jetzt der Kult von morgen, und dafür lege ich getrost meine Hand ins Feuer.

Jens

SOUNDGARDEN

Nachtwerk, München

Und der nächste Schlag aus Seattle. Und erneut eine volle Halle. Und erneut überhöhte Preise am Merchandisestand. 40 bis 60 DM für ein T-Shirt? Also irgendwo hört der Spaß dann doch wirklich auf. Inwieweit hier die Plattenfirma oder die lokalen Veranstalter ihre Finger mit im Spiel haben sei mal dahingestellt, aber was man den Fans neuerdings an Preisen zumutet, geht wirklich auf keine Kuhhaut mehr. Die Tickets sind wirklich teuer genug, dann brauch' man den Leuten doch nicht auch noch die letzten Kröten für ein lächerliches Shirt aus der Tasche ziehen.

Die Vorband Corrosion of Conformity lieferten ein durchweg solides Set ab, und wußten nicht nur die ersten Reihen zu begeistern. Der Sound und die Lautstärke waren optimal, und alles in allem gingen CoC als die Sieger des Abends aus der Halle.

In der Umbaupause wurden die anwesenden Fanscharen mit Pearl Jam's *Ten* - Platte beschallt, was einen ja eigentlich auch nicht zu wundern braucht, wenn man die Seattle Szene ein wenig kennt. Man denke hierbei nur an den Namen Andrew Wood und ein Bandprojekt namens Temple of the Dog. Apropos Temple of the Dog: von dieser Hammerplatte gab' es leider (wie im Vorfeld angekündigt) keine einzige Nummer zu hören.

Als dann Soundgarden schließlich die Bühne enterten, fielen einem sofort zwei Dinge ins Auge bzw. Ohr: die Lautstärke und der Sound. Nun ja, der Sound war leider alles andere als optimal, und das ist für eine Band wie Soundgarden allerdings die Grundvoraussetzung, um einen uneingeschränkten Konzertsound zu gewährleisten. Pustekuchen! Der Gitarrensound war einfach zu breiig, was Übersongs wie *Jesus Christ Pose* einfach jeden Saft raubt. Da konnte Chris Cornell noch so gut singen, aber den

versauten Gitarrensound konnte das auch nicht mehr wettmachen. Die Lautstärke übrigens auch nicht. Da waren Soundgarden in punkto *Phon* und *Schalldruck* auf den Spuren Manowars gewandelt. Vor den Boxentürmen hätte man sich sicher die Haare föhnen können... Trotzdem kamen einige Nummern richtig geil rüber, als da z.B. wären *Outshined*, *Drawing Files*, *Slaves and Bulldozers* und das geniale *Hands all over*. Obendrein wirkten Soundgarden auch etwas müde und auf der Bühne festgenagelt, was allerdings überhaupt nicht so ins Gewicht gefallen wäre, wenn der Sound gestimmt hätte, sozusagen ein *Garden*-Konzert, da der entsprechende Sound fehlte. Schade, aber dafür dann beim nächsten Mal.

Jens

RED HOT CHILI PEPPERS

Theaterfabrik, München

Die Peppers gastierten ja an zwei aufeinanderfolgenden Tagen in der Fabrik, trotzdem war mit einem Wahnsinnsansturm seitens der Fans eigentlich zu rechnen, denn der werte Henry Rollins hätte die Fabrik schon alleine zweimal ausverkaufen können, aber dann auch noch zusammen mit den Chili Peppers, die mit *Give it away* und *Under the bridge* selbst hierzulande anfangen sich riesige neue Fankreise zu erschließen... naja ist nicht mehr zu ändern, aber man hätte es sich doch nun wirklich denken können. Die Folge war halt, das jeder Tier-schlitzer Angstzustände bekommen hätte, wenn er gesehen hätte, auf welchen Raum hier mehrere hundert Menschen zusammengepfercht wurden. Drei Mann pro Quadratmeter dürfte wohl hinkommen, denke ich. Und das war das entscheidende Manko an diesem Konzert, denn es war praktisch unmöglich sich zu bewegen, wenn man nicht gerade direkt vor der Bühne gestanden ist. Und selbst dort war es eigentlich nur möglich im Takt auf und abzuhüpfen... Ansonsten bekamen wir nur eher das ältere Material zu hören, was mich auch nicht unbedingt gewundert hat, da das ja das zweite Konzert in München war, nur es waren sicher nicht genau die gleichen Fans, wie am Vortag da, schade. So gab es nur *Give it away* als Single zu hören, denn dominiert wurde das Konzert eindeutig von älteren Stücken, auf die ich es eigentlich auch abgesehen hatte,

doch Kultsongs wie *Backwoods*, *Catholic School Girl Rule*, *Love Trilogy*, oder *Breaking the girl* von der neuen LP blieben leider aus, bzw. den Hörern vom Vortag vorenthalten. Dafür haben die Jungs gejammt und improvisiert, wie die Irren, das einem die Tränen gekommen sind (insbesondere denjenigen unter uns, die sich selber als Basist probieren; da hieß es Lehrgeld bezahlen. Seufz...). Abgesehen von der Enge, weshalb auch nie so richtig Stimmung aufkommen wollte, ein sehenswertes Konzert, was auch für die Rollins Band gilt, die ein bemerkenswertes Set hingelegt haben. Allerdings konnte auch bei Henry Rollins der Funke nie so ganz überspringen, was vielleicht auch an der für ihn doch zu knapp bemessenen Spielzeit lag.

Ach ja, für einige Lacher besonderer Art sorgte ein VIP in Anzug und Krawate, der wahrscheinlich für irgendein Blatt (Bild München? AZ? TZ?) einen Artikel verfassen sollte, und sich wirklich redlich bemühte, dem *Peppersfeeling* auf die Schliche zu kommen. Besonders witzig war sein Versuch mit einem der Anwesenden zu pogen, den er zaghaft höflich mit der Schulter anrempelte. Zum Brüllen...

Jens

STARGAZER

DISCO TREFF. VILSHOFEN

STARGAZER, eine absolut steile Band, die wir auch schon des öfteren im SPEEDGICKERL gefeatured haben, gaben sich am 25. April im Disco Treff die Ehre eines Auftritts. Zwar ein etwas unglücklicher Zeitpunkt, denn an diesem Date hatten wir einen wettermäßig wirklich tierisch schönen Frühlingstag und noch dazu war, wie die Amis so schön sagen, ein "Bierfestival" in Vilshofen/Zeitlarn als Konkurrenzveranstaltung angetreten. Wie dem auch sei, fand sich schließlich doch der eine und der andere Livemusik Interessierte in besagter Lokalität ein, um

STARGAZER zu begutachten, oder vielleicht doch nur, um jenen Samstag mit ein paar Bierchen tot zu schlagen (bzw. zu trinken). Egal, diese Band hat sich auch vor einem kleinen Publikum den Arsch abgespielt. Spitzenmäßige Musiker, die wirklich mehr oder wenigstens "lebendigere" Zuschauer verdient hätten. Zum Musikalischen: Vergleiche zu anderen Bands möchte ich bei STARGAZER nicht ziehen, da diese ohnehin den Punkt nicht treffen würden. Eine pauschale Charakterisierung wäre wohl mit dem Begriff Power Metal geliefert. Das Programm dieser Band ist wirklich sehr vielseitig, doch im Wesentlichen ging es recht speedig zur Sache. Exzellente Musiker (ich wiederhole mich, doch es stimmt tatsächlich!) waren hier am Werk(en), al-

len voran sei hier Paul Krieger genannt, der eine fantastische Gitarrenarbeit an den Tag legte... Leute, Leute!!! Da habt ihr wieder 'mal was veräumt! Hoffentlich entschließen sich nächstes Mal ein paar mehr von euch ins Treff zu pilgern, wenn eine Liveband spielt. Das Gejammere, daß in Vilshofen livemäßig nicht viel los ist, stimmt sehr wohl. Nur warum soll auch jemand Interesse daran haben einer Band die Möglichkeit zu geben live zu spielen, wenn die ganze Sache letztendlich finanziell den Bach runter geht.

Also dann, bis zum nächsten Mal...

Wolfi

Schönes Haar

macht Freude



Inh. Theresa Wagmann

Obere Vorstadt 1 · 8358 Vilshofen · ☎ 08541/6529

H M
**SCHALL
PLATTEN**

8263 BURGHAUSEN
Marktler Str. 43

Tel. (08677) 62733 - Fax 62733

8346 SIMBACH A. INN
Bachstraße 1

Tel. (08571) 3986 - Fax 2439

8330 EGGENFELDEN
Carcassonner Platz 4

Tel. (08721) 8260 - Fax 3428

LP - REVIEWS - LP - REVIEWS - LP - REVIEW

KING'S X

KING'S X

(Atlantic / WEA)

Was soll man eigentlich zu dieser großartigen Band noch für Worte verlieren? Jetzt liegt uns mit ihrem selbstbetitelten Album ihr nunmehr vierter Schlag vor. Und was soll' ich sagen, sie haben ein weiteres Meisterwerk abgeliefert, das sich hinter keiner Band auf dem Globus verstecken muß, ganz im Gegenteil. In Punkto Eigenständigkeit waren sie die ersten, die diesen Schritt wieder gewagt haben, und deshalb wären sie wohl auch beinahe wieder in der Versenkung verschwunden. Nur dazu waren sie einfach viel zu gut, als das sie wirklich hätten untergehen können. Wer einmal von diesem Fieber gepackt worden ist, der wird es nie wieder los. Man haßt sie oder man liebt sie. Und wenn man nicht gerade zu der Ignoranten Sorte von AC/DC-Fans gehört (den es gibt sogar welche, die auch anderer Musik gegenüber aufgeschlossen bleiben), der der Verwendungszweck von Klobbrsten ein unlösbares Rätsel geblieben ist (ich möchte ja nicht wissen, wie bei denen das Klo aussieht, bzw. ob sie dieses Gerät vielleicht als Zahnbürste...), dann kann man eigentlich nur Feuer und Flamme für diese Band sein. Kein einziges 08/15-Riff (wie es bei einer gewissen Band seit Jahrhunderten in ein-zwei Abwandlungen bis zum geht-nicht-mehr abgenudelt wird, da deren Fans auch genau das von ihnen erwarten), wunderschöne, harmonische Gesangsmelodien, wie man sie sonst nirgends mehr findet, was will man denn eigentlich mehr, hä? Jedes einzelne Lied kann für sich stehen und ist doch unverkennbar von King's X (Man muß sich eben nicht dauernd selbst kopieren, es geht auch anders.). Mal experimentierfreudig mit zuerst seltsam anmutenden Rythmen oder Sitar, mal genial baladesk (allerdings keine simple la-lala-Melodie a la Mr. Big's *To be with you*, sondern etwas, was auf Dauer fasziniert), mal fetzig rockig, sie haben halt wirklich alles drauf. Ein Album ohne Schwächen, genau wie seine drei Vorgänger, bei dem jedes einzelne Stück ein Kunstwerk darstellt. Das macht Hunger auf mehr, obwohl ihre Scheiben ohnehin schon überdurchschnittlich lange Spielzeiten aufweisen. Eine grandiose Band, die süchtig macht, wie kaum eine Zweite. Sollte man haben... oder auf die nächste öde AC/DC-Platte warten (nichts für ungut, hääh)...

PANTERA

VULGAR DISPLAY OF POWER

(Atlantic / WEA)

Ich sag's ja immer wieder. Zeig' mir eine wirklich gute Trash-Band, und du kannst 95% der ganzen Death-Metal Schiene ersatzlos auf den Müll schmeißen. Bei diesen besagten 95% handelt es sich doch wirklich nur um ein zu verkaufendes, brutales Image, auf das höchstens 12-jährige reinfallen. Letztendlich werden da auch nur die besten Bands (diejenigen nämlich, denen ihre Musik ernst ist, nicht die Trittbrettfahrer!) überleben, genau wie vor ein paar Jahren in der Trashbewegung. Da haben auch nur die Überlebten, denen man wirklich angemerkt hat, das sie es ernst meinen. Und Pantera sind der ernstzunehmendste neuere Act auf dem Trashsektor, der den Deathmetalern da fürchten lehnen wird. Einfach ganz große Klasse! Ihre Songs kommen mit einer knallharten brutalen Überzeugungskraft rüber, wie man es seit Jahren nicht mehr gehört hat. Frischer Wind oder besser ein herzerfrischender Orkan, der hier durch die Szene fegt. Kein Zweifel, diese Band wird noch ganz nach oben klettern, denn sie bleibt in allem was sie tut glaubwürdig, und darauf kommt es schließlich an, wenn man nicht schon morgen zum alten Eisen gezählt werden will. Und bei Pantera stimmt nicht nur die Musik, nein, selbst die Texte sind überzeugend. Weder klischeehaft noch schulmeisterisch, sondern einfach nur, hm

überzeugend eben. Ganz "normale" Aggressivität, was einen halt so alles ankotzen kann, wenn man mit offenen Augen durch die Welt läuft. Es geht eben doch. Klasse!

Vulgar Display of Power lege ich all' denjenigen von euch wärmstens ans Herz, die sich ihre Aggressivität aus der Seele dröhnen wollen, oder einfach nur Freude an harter, besser gesagt an knallharter (siehe Cover) Musik haben. Ach ja, und den Imagejüngern sei Pantera auch empfohlen, die Jungs sind nämlich wirklich "hart" drauf, und das hört man halt. Grandios!

Jens

DIVERSE METAL SAMPLER

(auch Diverse)

Metal Ballads Vol. 1 - 4, Sleaze Rock, Metal Queens, Guitar Ballads, Metal Guitar - alles geile Sampler für DJs, die sich keine regulären Metal LPs kaufen wollen, aber dennoch den einen oder anderen Metal Smash-Hit für ihren Disco-Schuppen brauchen. Gegen die Songs und Bands auf den Samplern kann man eigentlich nichts sagen -- aber Sampler? "20 Hot Summer Metal Hits" ??? Klarer Fall, daß hier mit dem "Metal-Einsteiger" und dem 08/15 Pop-Radioprogrammhörer Geschäft gemacht werden soll - und das Geschäft läuft gut.

Ausnehmen kann man eigentlich bei den oben aufgeführten nur Roadrunners "Metal Guitar", da dieser Sampler ein von Gitarrenbuchautor (und was sonst nicht noch alles) Peter Bursch erstelltes Booklet mit Tabulaturen und anderen Infos enthält.

Abschließend möchte ich den Machern dieser Werke nur noch zu den genial abschreckenden Coverartworks gratulieren - naja, das Gesamtkonzept verlangt's wohl...

Wolfi

SWAMP TERRORISTS

GROW - SPEED - INJECTION

(Machinery / Rough Trade)

Musikstil: Street-Tech Hardcorehiphoptrash, angesiedelt im Grenzbereich zwischen Synthesizermelodien und harten Technobeats, schrägen Rhythmen und Soundwechsel! Dancefloor-orientiert. (Presseinfo)

Pressestimmen:

"Die SWAMP TERRORISTS machen Zukunftsmusik und das Hören ihres Albums verlangt ein äußerst stabiles Nervensystem und einen ausgeglichenen Blutdruck, denn für Folgeschäden des Street Tech Beat wird keine Haftung übernommen." H'Art (2/91)

"KKKKK" Kerrang

"Die besondere Vorliebe für extreme Sounds, für Avantgarde und Lärm, liefert ihnen die Offenheit und Flexibilität, mit Musik frei umzugehen, ohne irgendwelchen Grenzen und Klischees Beachtung zu schenken." Glasnost (6/91)

"Gequirlte Scheiße!" SPEEDGICKERL (No. 7)

Wolfi

DIE ZUSAMM-ROTTUNG

DAS REICH DER WILDEN TIERE

(AGR / Modern Music)

Schnörkellosen Deutschpunk ist die Devise von DIE ZUSAMM-ROTTUNG, die aus dem Osten unserer Republik stammen und schon zu DDR Zeiten für Ärger sorgten. Schlicht, aber auf seine Art genial

gespielt - geht schön locker in die Gehörgänge (wenigstens in meine). Textlich werden Obrigkeitstaat, Rechtsradikalismus, Bundeswehr, allgemeine Systemkritik (...), TV-Verarschung an der Bevölkerung und was weiß ich nicht, was sonst noch alles verbraten. Schön radikal, das Teil. Mit Sicherheit Geschmackssache - mir gefällt's.

Wolfi

AXEL RUDI PELL

NASTY REPUTATION

(Steamhammer / SPV)

Auf Axels LP hört man sofort, was für ein wirklich guter Gitarrero er doch ist - lange, gute Gitarrenparts in jedem Song - doch leider auch, daß das allein nicht genügt, um eine gute Platte zu machen. Dabei muß ich zugeben, einzelne Songs sind wirklich schön anzuhören: fetzig und melodisch, doch nach einigen Minuten fällt es schon schwer sich auf die Musik zu konzentrieren. Nein, schlecht ist die Scheibe nicht. Ich höre sie mir auch immer wieder mal gerne an, wenngleich ich mir sicher bin, daß sie nie zu meinen absoluten Favouriten gehören wird. Etwas zu farblos lieber Axel.

Olly

NINJA

LIBERTY

(Rose Records / Modern Media)

Das Wuppertaler Quintett NINJA bietet auf dem Album "Liberty" die totale Accept-Kopie. Heavy Metal pur. Zwar wirklich nicht eigenständig, aber dennoch sehr gut. Man kann wirklich nicht viel mehr über diese Jungs schreiben - jeder der die guten, alten Accept mag, wird an diesem Album seine helle Freude haben.

Wolfi

CORONER

MENTAL VORTEX

(Noise / SPV)

Muß man zu dieser Band eigentlich noch Worte verlieren? Dieses Trio aus der Schweiz gehört zu den ganz großen Trash-Bands, und das stellen sie auf *Mental Vortex* gewohnt souverän unter Beweis. Man kann eigentlich nicht mehr an ihnen vorbeikommen, zumindest nicht seit sie die *No more Colour* auf den Markt gebracht haben. Und deren Nachfolger knüpft genau dort an, wo man aufgehört hatte.

Diese Riffs klingen einfach nicht aufgesetzt, sondern sind einfach schnörkellos schön, knallhart. Und die Solis habens genauso in sich, hört euch doch mal das von *Sirens* an! Wahnsinn, mit einem Feeling gespielt, wie man es sonst wohl fast nirgends mehr zu hören kriegt, und zudem noch scheißschwer! Der Mann ist ein Gott auf der Gitarre, und läßt sich nicht raushängen, es steht einfach alles im Dienste der Songs, und eben die sind dermaßen geil, wahnsinnig! Und abwechslungsreich klingt's auch, allein aufgrund der fillgrünen Spielweise aller drei Bandmitglieder. Da gibt's echt absolut gar nichts dran auszusetzen. Und die Produktion? Glasklar... wie immer. Also was will man mehr? Muß man denn wirklich noch Worte über diese Band verlieren?

Jens

PISTOLEROS

EIN MYTHOS WIRD WIRKLICHKEIT

(Picture Disc)

Warum sind sie kein Mythos geblieben? Diese verzweifelte Frage stelle ich mir jedes Mal, nachdem ich mir die Platte angehört habe. Und ausnahmslos jeder, dem ich sie verzweifelt - "...vielleicht kann man ja was Gutes dran finden..." - vorgespielt habe, stimmt mir zu. Muß wohl was dran sein! Die PISTOLEROS kommen mir - und wahrscheinlich auch sich selbst - als so 'ne Art letzte Cowboys vor, mit "einsamer Cowboy" und so. Die "Musik" (wenn man das so nennen kann!) stellt demnach auch irgend was Country-mäßiges vor, allerdings muß ich mich Stimmen anschließen, die da sagen: "Jungs, lernt doch erst mal vernünftig Spielen!" Nee, ganz ehrlich, ich bin echt aufgeschlossen von wegen Experimente, aber man sollte das Ergebnis doch anhören können, ohne Migräne zu bekommen. FINGER WEG VON DIESER PLATTE!!!

SILLY

DAVE SHARMAN

1990

(NOISE / SPV)

Bei DAVE SHARMANs Album "1990" haben wir es mit einer reinen Instrumental-LP zu tun. DAVES Plattenfirma verkauft ihn als "Europe's Answer To Joe Satriani", und man kann schon behaupten, daß man es hier mit einem Multitalent zu tun hat, denn neben der Gitarrenarbeit hat der 20jährige Engländer auch die kompletten Keyboards und 60% der Baßparts eingespielt - und das Ganze in nur sechs Tagen. Das Album bietet eine recht reiche Palette an Sounds. Da sind zum einen Songs mit fururistischem Touch, dann hört man naatürlich die für Guitarheroes fast obligatorischen klassischen Einflüsse, doch auch eine Prise Funk und Blues dürfen nicht fehlen. Obwohl DAVE recht flexibel ist, sind einige Songs aber einfach zu langatmig, nicht aufregend genug. Doch möchte ich mir nicht nehmen lassen, auf meine beiden Faves hinzuweisen, die auch als Anspieltips gelten sollend: Das bluesige "Southern Comfort" wartet mit einem prächtigen Slidegitar-Intro auf, und "Cloud 9 (Sure Feels Fine)" ist ein richtig heißer Funkrock mit starkem Baß und Bläsersätzen à la Earth, Wind & Fire. Man darf auf die Zukunft Meister SHARMANs gespannt sein.

Wolfi

MOTTEK

FATAL VIOLENCE

(Sucker Records / Rough Trade)

"Thrashmetal mit einem Hauch von Wahnsinn", so steht's im Info. Und ich muß sagen, was mir da ins Haus geflattert ist, kann man tatsächlich mit Worten kaum beschreiben. MOTTEK erinnern mich zwar schon ab und an an meine Faves aus dem Speed & Thrash Genre, doch die optimal passende

Schublade, in die man die fünf Musiker mit samt ihrer LP "Fatal Violence" hineinquetschen könnte, läßt sich nicht finden. Wenn ich schreibe, dieses Album ist genial, glaubt mir sowieso kein Mensch. Also einigen wir uns darauf, daß großartig der zutreffende Begriff ist. Eine hammerharte LP liegt mir hier vor, die vor allem durch den hypermetallischen Gitarrensound und das herausragende Schlagzeugspiel besticht. Übrigens: Diese Kapelle hat von '84 - '88 schon ihr Unwesen in der deutschen Szene getrieben und während dieser Zeit schon zwei LPs eingespielt, die auch schon recht gute Resonanz einbrachten. IT'S HARD - IT'S FAST - IT'S MOTTEK! Leute, hier ist es überflüssig, weitere Worte zu verlieren. Wer auf Thrash steht, sucht "Fatal Violence" in 'nem guten Plattenladen oder ordert das Teil über Rough Trade, Eickeler Str. 25, 4690 Herne 2, Tel. 02325/697200.

Wolfi

LOVETRICK

LOVETRICK

(Energy / SPV)

Wer immer noch glaubt, aus der bayerischen Metropole München käme nichts anderes als Weißwürste und Bier, der ist absolut schlief gewickelt - erstens schon mal prinzipiell, und zweitens hat die Münchner Formation LOVETRICK ihr gleichnamiges Debut rausgebracht. Kurz und prägnant: Eine irre Scheibel Kommerziell angehauchter Hardrock à la Kiss oder Bon Jovi gibt's hier zu hören. Wenn ich nicht gewußt hätte, daß fünf Bayern das "verbrochen" haben, hätte ich geschworen, daß diese Band ein Top-Act aus den USA sei. Der Sound ist absolut professionell, teilweise extrem Charts-verdächtig und bohrt sich einem einfach unwiderruflich fest in die Gehörgänge. Einwandfrei die mit Abstand beste LP aus diesem Genre, die mir seit langem untergekommen ist. LOVETRICK kann man nicht nur empfehlen, man muß es sogar tun!

SILLY

SQUEALER

HUMAN TRACES

(Eigenproduktion / A.M.-Music)

SQUEALER ist eine exzellente deutsche Speed Metal Band! Daß der Vierer auf der in Eigenregie produzierten 4-Track-Mini-LP "Human Traces" nun gerade etwas aufregend Neues bietet, kann man nun aber dennoch leider nicht behaupten. Aber während der 23 Minuten Spielzeit wird einem wenigstens nie langweilig, denn die Jungs haben ihre Stücke sehr gut ausgearbeitet: Instrumentierung, Gesang und Produktion sind gelungen. Das Info über die Band zieht Vergleiche mit den alten Helloween heran, was auf einige Passagen auch zutrifft. Aber keine Angst - die Kompositionen stellen nun wirklich keine "puren Helloween-Kopien" dar. Hier hört man Speed, der Lust auf ein Livekonzert von SQUEALER macht. "Human Traces", das über A.M.-Music vertrieben wird, ist absolut hörenschrift!

Wolfi

DIE TAUCHER

AUFGETAUCHT

(MMS / SPV)

Ein neues Opus der TAUCHER liegt uns hier vor - metallisch angehauchter Deutschpunk. Für 'ne Punkplatte erstaunlich lang, auf CD 13 Songs (kann ja sein, daß da der eine oder andere Bonustrack dabei ist...) Durchwegs ganz gut gemacht; ist zwar nichts dabei, was einen so auf Anhieb total vom Hocker haut, aber langweilig ist's wirklich auch nicht. Würde mal sagen, gehobene Mittelklasse. Wer von den TAUCHERN bisher noch gar keine Ahnung hatte, vielleicht mal 'ne kurze Einordnungshilfe: vom Härtegrad her in etwa wie die Hosen auf ihren neuen Scheiben, ansonsten eben Deutschpunk: gerade, nicht zu viele Schnörkel, schlicht, aber gut. Nicht nur Punx, sondern auch Metallos zu empfehlen, die gerne mal nicht gerade wahnsinnig geistreiche (z.B. "Riding on the Feldweg" oder "Ich muß auf's Klo"), aber ganz lustige Texte hören wollen.

SILLY

DEATH IN ACTION

JUST FOR OUR SCHE..?

(We Bite Records / SPV)

Ich muß sagen, DEATH IN ACTION machen es mir nicht gerade einfach. Zuerst dachte ich, daß die Besprechung ihrer zweiten LP "Just For Our Sche..?" in einem Verriß enden würde. Ich betrachtete das Cover (eine brutale Bleistiftzeichnung eines "Tierversuches" mit vertauschten Rollen) und dachte sofort hier haben wir's mit einer drittklassigen Death-oder-was-weiß-ich-was-Combo zu tun, die mit "aneckenden" Texten Käufer ziehen will. Dem ist nicht so. Die Texte jedenfalls sind kritisch, kein Zweifel... nur ist alles schon einmal dagewesen, obwohl das nun auch noch kein Grund ist um der Band einen Strick zu drehen. Hauptschwachpunkt ist jedenfalls der Gesang von Gitarrist Glenn Krüger. Doch, Sänger müßten sie sich schon einen suchen, da Harper's einfach, auch wenn noch so viel "guter Wille" (ähem!) vorhanden sein mag. Der Baßsound ist leider auch etwas dünne ausgefallen. Wo wir gerade bei Mix und Produktion sind: Hier hätte man nicht ganz so sparen sollen. Das einzige, was positiv auffällt ist der Schlagzeugsound, was wohl auch stark mit an Drummer Robi Baki liegt, der echt was auf der Pflanze hat. Respekt! Das Songwriting kann sich durchaus sehen lassen. Man ist sichtlich um (ja, ich weiß!) Abwechslung bemüht. "Disgraced" und der Titelsong sind echt nicht von Pappe, wäre nicht die Produktion... doch für fünf Tage Studioaufenthalt ist das Ergebnis okay. Hoffentlich investieren We Bite in das nächste Album etwas mehr Bares, denn dann ist ein absoluter Hammer drin. Die Covergestaltung sollte dann aber nicht so zweideutig ausfallen... Fazit? Hm, einfach mal reinhören und selber entscheiden, ob ihr das Teil haben müßt oder gleich auf das nächste Werk von DEATH IN ACTION abwartet.

Jens

A.O.K.

BAGUETTE ATTACK

(Metal Enterprises / Bellaphon)

Rohstoffverschwendung! ... Das Teil gibt's sogar als CD! Wahnsinn!

Wolfi

BLIND PETITION

1990 LIVE

(Energy / SPV)

15 Jahre BLIND PETITION - ist das nicht einfach wahnsinnig toll? Ich muß sagen, für mich nicht, denn bis dato habe ich von dieser Band (Stamm-land Österreich) noch absolut überhaupt rein gar nichts läuten hören, auch, wenn's angeblich schon Auftritte mit Bands wie Maiden gegeben haben soll. Na ja, mal 'reinhören... Also ehrlich, schlecht ist's ja wirklich nicht: 18 Songs, Heavy Metal, irgendwo im Härtegrad einer australischen Band anzusetzen, die als Name die Aufschrift auf der Rückseite eines Staubsaugers gewählt hat, und trotz Live-Aufnahme guter Sound. Wenn man in dieser Richtung gerne mal auf andere Sachen zurückgreifen will, könnte man mit dieser Doppel-LP (oder CD) schon richtig liegen. Aber so gut, daß es einen vom Hocker haut, ist die Sache auch wieder nicht; also eher ein Fall für Fans. Schwachpunkt: was soll man davon halten, wenn eine deutschsprachige Band auf einem Konzert in einem deutschsprachigen Land ihre Ansagen auf Englisch macht...?

SILLY

AGRESSOR

NEVERENDING DESTINY

(NOISE / SPV)

Recht derbe Kost aus Frankreich! Den ganz harten Thrashern unter euch dürfte's wohl wieder 'mal gefallen... und ich kann wieder 'mal nix damit anfangen. Wie schreibt Kilian in SPEEDGICKERL Nr. 6 so schön über eine Scheibe: "Es gibt zwar teilweise gute Ansätze, aber Ansätze sind und bleiben eben, was sie sind: Ansätze." Das trifft auf AGRESSOR absolut genau zu. Das eine oder andere Riff ist ganz packend, spielen können sie ja auch, aber im Ganzen... na ja. Was mir am meisten bei dieser Geschichte aufstößt ist aber der "Gesang". Hört sich an, als würde sich Mitch Harris über Jens Prausnitz hermachen (...schon den Leserbrief gelesen...?): "würglgurglguckerwürglmm-rmpff". (Trennung nur aus ästhetischen Gründen. Anmerkung d. Schreibsklaven) Wem's gefällt...

Wolfi

KING DIAMOND

THE EYE

(Roadrunner)

Eine neue KING-DIAMOND-Scheibe ist auf dem Markt: "The Eye". Sicher, der KING ist so 'ne Sache für sich; ich persönlich mag sein Image (Knochen, etc.) auch nicht, aber musikalisch kann ihm in seiner Sparte wohl keiner das Wasser reichen! Auch die Vocals sind etwas gewöhnungsbedürftig, aber das gibt sich sehr, sehr schnell - denn "The Eye" ist eine irre Scheibe. Zuerst mal allgemeines: Musikalisch ist eher eine Rückbesinnung auf Mercyful Fate (die frühere Band des KING) zu entdecken, es kommen auch verstärkt ungewohnte Instrumente zum Einsatz, so z.B. bei "Burn", wo es

eine echt tolle Geigen-Einlage gibt. Auch textlich geht KING DIAMOND hier etwas ungewohnte Wege: Hier geht's nicht um Horror-Fiction aus der eigenen Feder; "The Eye" ist vielmehr als Abrechnung mit einem dunklen Zeitalter der Kirche gedacht: Inquisition. Der Schauplatz ist Frankreich zwischen 1450 und 1670 (diese Daten sind, ebenso wie die Namen und Kurzcharakterisierungen der "Hauptpersonen" auf dem Inner-Sleeve angegeben), wobei man ausdrücklich erwähnt, daß die Vorfälle, von denen das Album erzählt, alle wahr sind! Eigentlich sind es zwei getrennte Episoden, die jedoch inhaltlich verknüpft werden: Die ersten Songs beschreiben den Fall von Jeanne Dabasson, die als Hexe angeklagt und verbrannt wird. Ihr Amulett (The Eye Of The Witch!) wird zuerst von spielenden Kindern, dann von einer Nonne gefunden. In dem Kloster, in dem diese lebt, gehen seltsame Dinge vor sich, die darin gipfeln, daß eine Gruppe von Nonnen, Überredet von Pater Picard, einen Säugling kreuzigt! Die verschiedenen Stimmungen kommen auf der LP auch echt toll rüber, so z.B. ein riesiger Wechsel von "Burn" zu "Two Little Girls". Super gemacht ist auch "Insanity", ein Instrumental mit akustischer und elektrischer Gitarre. Kurz und gut, ein einfach riesiges Album, meiner Meinung nach ein Meilenstein in der Geschichte des KING und ein absolutes Muß für den Metal-Fan mit textlichen und musikalischen Ansprüchen!!!

SILLY

MANIACS

THROWN TO THE DOGS

(Black Fantasy / Rough Trade)

Nach 4 Jahren endlich wieder mal ein Studio-Album der MANIACS, der deutschen Altpunks, die ihren Namen übrigens von einem Song der genialen britischen Alt-Punk Peter & The Test Tube Babies haben (auch wenn der Christian im Bericht über das Hosen-Konzert hundertmal schreibt, daß die Babies fad sind - sowas kann eben nur jemand sagen, der keine Ahnung von der Materie "Punk-Rock" hat!!!). Man denkt an die alten Zeiten, an die lange Spanne seit der letzten Studio-Scheibe und an "The White Rose Of Resistance", ihrer genialen LP. Kurz und gut, man neigt dazu, die Erwartungen etwas zu hoch zu schrauben. Bevor ihr jetzt aufhört, zu lesen: die neue ist keineswegs schlecht oder so, nur war ich beim ersten Anhören doch ein bißchen enttäuscht. Aber, wie schon so oft, das gibt sich: beim zweiten Mal wußte ich dann schon, daß ich kein platinverdächtig Werk in den Händen hatte, und wenn man realistisch 'rangeht, muß man die LP zumindest im gehobenen Durchschnitt einstufen. Ach ja, was die machen? Melodischen Punk, mit dezenten Hardcore-Anklängen (aber wirklich sehr dezent!), politisch-kritische Texte (fast alles auf Englisch, aber: deutsches Textblatt liegt bei!). Wer Peter & The Test Tube Babies kennt, wird teilweise deren Einfluß heraushören können. Meine Faves: "Chainsaw Blues" und "Kids In West Germany" nach der Melodie eines Hits von Kim Wilde; bei der hieß es allerdings noch "Little Kids In America". Sollte man zumindest mal 'reingehört haben!

SILLY

SECRECY

ART IN MOTION

(NOISE / SPV)

Beeilung ist angesagt. Oh Mann, hoffentlich schaffe ich es noch rechtzeitig...heuch, heuch, hechel. Ein abschließender Hechtsprung hinter mein rettendes Sofa und ich bin in Sicherheit. Es ist wieder soweit. Die Debut LP von SECRECY beginnt sich auf meinem Plattenteller zu drehen, und...und...KAUUM !!! Scheiße, ej. Okay, ich wußte, daß "Art In Motion" ein Kracher sein soll, aber das ist...nun schlicht ausgedrückt, der absolute Wahnsinn. Also SECRECY ist eine deutsche Kapelle. Und sie klingt nicht nach Helloween, Accept, Scorpions oder Kreator, sonder nach äh...hm..., eben SECRECY. Das kommt nicht alle Tage vor, eine völlig eigenständige deutsche Band. Wie lange wird es wohl dauern bis SECRECY kopiert werden? Vermutlich stehen schon die ersten "Kopien" bei den Plattenfirmen Schlange. Ich versuche jetzt mal ihre Musik zu charakterisieren, was wirklich nicht einfach ist. Also ihre (!) Musik ist sehr melodisch, dennoch mit Power und viel Abwechslung (Hallo Jens! "Abwechslung"!). Dazu kommt noch dieser progressive Touch, der SECRECY noch unwiderstehlicher macht. Wuch! Ich krieg' noch 'nen Schreihrampf! Das ist definitiv das beste Debut - Album, das mir in den letzten Jahren zu Ohren gekommen ist. Geniales Songwriting. Das ist wie Weihnachten! Wie zwei Weihnachten. Die Gitarren bringen mich zur Raserei! Guter Sound, schön druckvoll und hart. So macht man's. Nicht anders. Tja, und dann diese Melodien. Ich bin echt reif für's Einliefen. Wer kennt das nicht, das sich eine Melodie im Ohr festsetzt und auf Teufel komm 'raus drinnen bleibt? Ich schlage Purzelbäume (natürlich hinter dem schützenden Sofa) !!! Und dann... hoho, was ist denn jetzt los? Ach Mist, Platte undrehen ist angesagt (das hört sich bald auf - sobald meine bereits geordnete CD kommt - scheiß Post!). Tap - tap. Schwupp. (...). Weiz, hüpf. Mensch hätten die nicht gleich 'n Doppel- oder Dreifach-Album veröffentlichen können? Auf etwas von der Klasse hab' ich schon lange gewartet, das bringt Leben in die Szene. Ja verdammt, wieviel soll ich denn noch schreiben, bis ihr euch endlich auf die Socken zu eurem Plattenladen macht? Ähem, geht am Besten gleich barfuß.....

Jens

TOXIKPLASMA

MONSTERS OF BULLSHIT

(A.G.R. / SPV)

Fun-Punk Metal... - so oder ähnlich könnte man den Stil von TOXIKPLASMA bezeichnen, welche mittlerweile ein saftiges Jahrzehnt im Geschäft sind (die kurze Verschnaufpause von 1986 bis 1990 eingeschlossen). Kennzeichnend sind griffige Melodien, mehrstimmige Chorgesänge, Hochgeschwindigkeit, aggressive Riffs und reichlich Power auf der ganzen Linie, und wenn die Mini-LP "Monsters Of Bullshit" (der Titel würde übrigens auf 'ne ganze Menge anderer Platten besser passen) auch nicht unbedingt ausschließlich aus Highlights besteht (das wäre ja zu schön gewesen), so enthält sie doch einige Top-Nummern, die hier auf jeden Fall erwähnt werden müssen: Da wäre mal "Bunker-party" - ein zwar kurzer aber fast schon genialer Punksong, richtig schön zum Mitgehen und Mitgröhlen. Des weiteren "Razzia" - sehr eingängig, vielleicht auch deshalb, weil der Refrain früher "Liebeslied" hieß und von den Toten Hosen verarbeitet worden ist. Egal, ein bißchen schummeln darf jeder, und es ist ja schließlich 'ne Super-Nummer draus geworden. Zu guter Letzt haben wir da noch "Asozial", bei dem endgültig klar wird, daß TOXIKPLASMA in ihren größten Teilen deutschen Texten doch mehr sozialkritische Inhalte und Aussagen packen, als es der Opern der Platte - das sogenannte "Fönlied" - erst einmal vermuten läßt. Tja, die übrigen Stücke sind zwar auch alle ganz nett, aber so richtig einschlagen tun die ja nicht gerade. Fazit: Ich weiß nicht, ob ich mir die Platte kaufen würde, aber ich bin froh, daß ich sie hab.

Christian

Der Pop + Rock-

DISCO TREFF

In Vilshofen – unter neuer Führung!

PROGRAMM :

Dienstag :

Billig Time, alkoholfreie Getränke und Bier DM 2,-

Mittwoch :

HARD & HEAVY, Goaßhalbe DM 2,-

Donnerstag :

Rap, Hip Hop, Reggae, Rubbeltime, usw.

Freitag :

**ROCK-WEEKEND
(Öfter Livebands !)**

Bottle-Time jede Flasche 0,33 l DM 25,-

Samstag :

ROCK-WEEKEND

**Jeder Schnaps
von 22-24 Uhr
DM 2,-**

Sonntag :

**von 14-20 Uhr
HALBE PREISE
alle Getränke kosten die Hälfte !
VERLOSUNG
VON DM 200,-!**

**DISCO TREFF
Galgenberg 8**

**8358 Vilshofen
Tel. 08541/6193**



WARDANCE

HEAVEN IS FOR SALE

(No Remorse / Virgin)

Gegenüber dem Debut "Crucifixion" haben sich WARDANCE ein gewaltiges Stück verbessert, so daß die Neueinspielung dreier Songs jener Mini-LP verständlich erscheint. Lead-Sängerin Sandra Schumacher hat eine ausgereifere, kräftige Stimme, und instrumental ist man viel versierter geworden, was sich vor allem in herrlicher Gitarrenarbeit niederschlägt. Das Material der LP ist so vielschichtig und eigenständig, daß eine Einordnung in die Schublade "melodischer Speed" allein der Band nicht gerecht wird. Ein Charakteristikum von WARDANCE ist, daß fast jeder Track etwa hälftig mit Vocals bzw. nur instrumental ausgeführt wird. Auf Melodie wird großer Wert gelegt, der reine Speed-Anteil hält sich in Grenzen, vor allem bei der CD-Version, deren zwei Bonus-Tracks mit Speed überhaupt nichts am Hut haben. Die LP enthält zehn Tracks mit 36 Minuten Spielzeit, die CD bringt es auf 44 Minuten.

Als besonderer Anspieltipp wäre "I Don't Love You Anymore" hervorzuheben, weil in diesem recht langsamen, aber dennoch sehr povervollen Song die Band echt zeigt, was sie drauf hat. Über weite Strecken bestimmen melodiose Gitarrensoli das Klangbild. Auch "Destroyer" (das war übrigens der Name der Band, bevor sie sich in Wardance umbenannte) halte ich für ein sehr eigenständiges Stück, das nicht gerade alltäglich ist: Nach einem langsamen Intro wächst sich der Track zum Speed aus; ein Break und ein akustisches Gitarrensolo folgen, und dann endet der Song in einer monumentalen Fermate, also in einer Zeitverzögerung mit lang ausgehaltenen Tönen. Auch Sandra's Gesang kommt hier am stärksten rüber.

Wardance covern die altbewährten Animals mit "House Of The Rising Sun", was die Vielseitigkeit dieser Combo unterstreicht. Die CD-Fans sollten sich den Silberling zulegen, denn einer der beiden Bonus-Tracks, schlicht "Blues" betitelt, ist tatsächlich ein waschechter Blues mit einer tierisch wimmernden Gitarre dabei, und Sandra läuft hier zur Hochform auf.

Das beachtenswerte Cover-Artwork kommt allerdings im großen Format der Vinyl-Version besser zur Geltung. Bei Wardance macht sich in keiner Beziehung Langeweile breit.

Dieter

HAYWIRE

PRIVATE HELL / ABOMINATIONS

(We Bite Records / SPV)

Hallo Freunde! Ich fürchte, ich muß euch was erklären: An dieser Stelle sollten jetzt eigentlich die Reviews über die beiden HAYWIRE LPs "Private Hell" und "Abominations" folgen. Aber ihr wißt ja selber wie das ist - mir ist es echt peinlich, doch ich bin beim besten Willen nicht dazu gekommen, irgendwas zu Papier zu bringen. Ich geb ja zu, daß das für euch Scheiße ist, aber für mich umso mehr - der Wolf ist mir glatt aufs Dach. Ihr könnt mir höchstens 'nen Gefallen tun, und wir hören gemeinsam mal in die Platten rein, dann wißt ihr worum's geht und vielleicht habt ihr auch ein paar gute Ideen, was ich schreiben könnte. Alles klar? Na, dann lassen wir den Tonarm sinken. Ach du meine Güte! Hört ihr das auch? Das ist ja 'n absolut mieser Sound! Was hast du gesagt? Gesang? Tatsächlich, da ist wirklich schon Gesang dabei. Muß man aber sehr genau hinhören. Ha, merkt ihr was: Die Vocals werden jetzt besser, man kann sie schon fast als solche bezeichnen. Aber der Sound bleibt schlecht, und die Musik, naja.....gefällt euch das? Mir auch nicht! Teilweise ganz akzeptable

Passagen, aber dann wieder.....ja, genäht, sowas, das mein ich: Das ist ja schrecklich, nur noch schlief. Hey, du da, der Hardcore-Freak aus Dortmund, ja du.....das wäre doch dein Musikstil, haut dich das nicht vom Hocker? Nicht sonderlich? Dacht ich mir! Laß mal den Tonarm ein Stückchen weiterwandern! Hört sich genauso an.....nochmal ein Stück. Auch nicht anders, dann ist es wohl besser wir drehen die Scheibe mal um.....Halt, halt! Doch nicht ganz von Anfang an - ja, so ungefähr in der Mitte unterlassen. Hoppla, das kenn ich doch! Nicht, daß es mir gefällt, aber ich kenn es.....ach ja, "Bomber" von Motorhead, na, da bleib ich lieber beim Original. Nee, nee, Jungs und Mädels: Diese Seite bietet auch nichts Besonderes. Das war also "Private Hell". Am besten ziehen wir uns jetzt gleich "Abominations" rein, wer sich das nicht antun will, kann sich inzwischen mal die Lyrics durchlesen.

Vom Cover her sieht diese zweite LP um einiges professioneller aus, konzipiert von Pushead, wenn euch der was sagt, ja, das ist derjenige, der auch schon für Metallica gearbeitet hat. Was? Jaja, das "Private Hell" - Cover war dafür lustiger, da hast du auch wieder recht. Wie dem auch sei, musikalisch sind beide Platten fast identisch. Nicht richtig schlecht, aber völlig langweilig. Eigentlich schade, denn sonst hätte ich wenigstens einen amüsanten Total-Verriß abfassen können, aber so..... Vielleicht muß man sich die Songs ja nur etwas öfter reinziehen, bis sie einem gefallen. Ich jedenfalls setz mich jetzt hin und schreib das ganze Zeug, was wir so geredet haben auf. Hat sich bezüglich der Texte eigentlich irgendwas ergeben? Nicht Erwähnenswertes? Gut, erwähn ich im Artikel. Ich laß auch noch Platz für 'nen Nachtrag, falls uns die Platten nach mehrmaligem Hören besser gefallen. Vielen Dank für eure Hilfe, war echt nett.

Christian

Nachtrag:

SCHLIESSMUSKEL

WENIGER FETT, MEHR MUSKELN

(We Bite / SPV)

Jau, die neue SCHLIESSMUSKEL-Mini-LP ist auf'm Markt! Kurzkritik: Gute Melodien, interessante Texte, Stimmung kommt gut 'rüber. So, jetzt 'n paar Details: Das ganze läuft so ungefähr in Richtung Fun-Punk, Schubladendenken ist hier allerdings fehl am Platz. Die Texte sind ein Kapitel für sich. Um's kurz zu machen: meistens ziemlich zynisch, als "Schmankerl": ein Text von Heinrich Heine (ja, genau, d e r Heine!) und einer von Franz Xaver Freiherr von Schlechta (1825). In der Kürze liegt die Würze, zwar nicht bei SCHLIESSMUSKEL, wohl aber bei diesem Review; soll heißen: tolle Scheiße!!!

SILLY

DOOMSDAY NEWS 2 / 3

(NOISE / SPV)

"Doomsday News 1" war ja wirklich ein anerkannter Sampler, der dem Fan einen gelungenen Querschnitt durch die Highlights des NOISE - Labels präsentierte, aber um es kurz zu machen: Die beiden Nachfolgealben können in keinsten Weise mit ihrem Vorgänger konkurrieren!!!

"Doomsday News 2": Vom Aufbau her orientiert sich diese Platte sehr an Nr. 1, allerdings mit dem Unterschied, daß das Songmaterial kaum überzeugen kann. Die Stücke sind entweder bereits auf anderen LPs veröffentlicht oder gar nicht veröffentlichenswert (oder beides!). Lediglich RAGE liefern mit "Mirror" den einzigen Grund, der den Kauf dieses Samplers rechtferti-

gen könnte. Eine recht gute Nummer, aber halt doch ein bißchen wenig für 'ne ganze Platte. "Doomsday News 3": Erinnert ihr euch noch an das geteilte Deutschland? NOISE können sich rühmen, in der damaligen DDR ein Thrash-Festival mit KREATOR, TANKARD, SABBAT und CORONER auf die Beine gestellt zu haben. Sicherlich ein historisches Ereignis, dessen Stimmung sich aber beim besten Willen nicht auf Platte einfangen ließ. Der Sound ist schlecht, und jeder Fan wird von seinen Bands enttäuscht sein, obwohl die ja gar nichts dafür können. Hört sich alles sehr nach Bootleg an - historisch vielleicht, aber sonst auch schon nichts.

Christian

SUCKSPEED

STORMBRINGER

(We Bite Records / SPV)

Seite A dieser Maxi ist wirklich nicht sehr gelungen - wer versucht einen Deep Purple Klassiker zu covern, wird gegenüber dem Original immer den Kürzeren ziehen. Dann kommt außerdem noch dazu, daß ich schon Deep Purple nicht besonders mag. Drum rasch umgedreht! Siehe da! Ein Bandinfo, das nicht lügt! Die Songs der B-Seite "Step Out" & "The Raid" verdienen wirklich die Ehrlichkeit des Hardcore mit komplizierter Technik und Perfektion! Diese Musik hat sie: die vielzitierte "POWER"! Holt euch diese Scheibe von We Bite Records, aber vergeßt die A-Seite!!!

Matthias Werschnik

RICHIES

WINTER WONDERLAND

(We Bite Records / SPV)

Ah ja. Gar kein Zweifel, welche geniale, insgeheim unübertreffliche Band auf diesem, unserem Globus den RICHIES Platz stand. Die unsterblichen "Beatles des Punkrock": Die Ramones! Hey, lest gefälligst weiter! Soweit kam's noch! Also, die RICHIES machen da echt keinen Hehl draus. Warum auch? Die Ramones haben Eigenständigkeit für 500 Gruppen, auch wenn mir das keiner glaubt. Aber jeder, der wie ich, von diesem Virus infiziert wurde, versteht was ich meine. (irgendwas sagt mir, daß mir hier noch jemand eine "Redaktionsanmerkung" reinklatscht... na und wenn schon!). Die RICHIES sind übrigens nicht die einzigen, die das erkannt haben. Wenn ich mich nicht irre, gibt es irgendwo im Norden eine Band, die sich die Blitzkrieg Boys nennen und auch die Ramones kopieren. Die Ramones selbst zu übertreffen, ist unmöglich, daran besteht wohl ja kein Zweifel, oder? (Ihr da in der letzten Reihe seid still! Was wißt ihr denn schon?) Aber dennoch, die 14 Songs der Debut-LP der RICHIES (wie bei den Ramones) hätten ebensogut aus der Feder der "Ächten" sein können (nun ja, fast). Das gilt für Texte, Songwriting, Gesang (Axel könnte jeden Joey Ramone Imitationswettbewerb für sich entscheiden! Echt tierisch!), und selbst der Schreibmaschinenkopf des Textblattes ist gleich. Songs wie "Sweating In The Summerheat" (hechel, hechel), "What You Want" (stark!), "Just The Truth" (die Trompete haut einen vom Hocker!) oder "Leave Home" (ein Muß für jeden, der wissen möchte, wie es mit der Falco-Jeanie weitergeht. Teil 3! Gäh!) beweisen nachdrücklich die Qualität der RICHIES. Das soll aber nicht heißen, daß die anderen zehn Songs nur Lückenfüller sind!!! Muß man haben, wirklich wahr! Sonst taucht keine Party was! 1992, wenn ich mein 10jähriges Ramones-Fandasein feiern werde (ich wußte gar nicht, daß du mit drei schon zwei Jahre Ramones Fan warst! - Anmerkung der Redaktion!), gib's eine riesen Fete. Und ich werde sie alle einladen: die Ramones, die RICHIES, die Blitzkrieg Boys... Oh, welche Wonne. Jaa, das is' es! Man muß die Ramones / RICHIES einfach haben... wenigstens eine, oder doch gleich alle LPs! Und da kann Mitch Harris wirklich hundertmal im Sechseck hüpfen, ich bleibe dabei.....

Jens

CROSSROADS

THE WILD ONE

(EMI Electrola)

Junge, Junge, wer hätte das gedacht! Eine Teutonenband, die nicht nur auf dem Cover ihrer Debüt-LP Staub aufwirbeln wird.

Ja, ich weiß, deutsche Bands hatten einen relativ "schlechten" Ruf in der Szene ... bis jetzt. Warum das so war, soll uns nicht mehr interessieren, freuen wir uns über die *NWOGHM* (das ist nicht zu hoch gegriffen), denn dazu besteht jeder Grund. Bands wie *SECURITY* oder eben *CROSSROADS* gehören zu den Wegbereitern dieser neuen (?) Welle, die einem schon das Fürchten lehren kann, wenn man nicht darauf gefasst ist (wie der Schreiber dieser Zeilen zum Beispiel).

CROSSROADS spielen fetzigen, vor Kraft strotzenden HM bis Hardrock, der sich selbst auf internationalem Parkett blicken lassen kann. Da wird das Ausland aber staunen! Kracher wie "I Am What I Am" oder "Mr. HiStuff" finden sich ebenso auf der Platte wieder, wie Baladen ("Fire In Heartland"). Allerdings sind diese weit in der Unterzahl, dafür aber umso schöner. Um einen leidigen Vergleich anzubringen, ohne den wohl keiner mehr einen Artikel liest, seien hier schnellere Dokken-Stücke wie "Mr. Scary" oder "Kiss of Death" aufgeführt. Das soll jetzt aber nicht heißen, daß *CROSSROADS* nicht eigenständig wären, im Gegenteil. Sänger *Reent Froehlich* singt von powerbis gefühlvoll, die Rhythmusgruppe leistet solide Arbeit und die Gitarren erinnern einen gelegentlich sogar an *George Lynch*.

Die Produktion kann sich ebenfalls sehen lassen, was wohl keinen mehr wundert, wenn er den Namen *Tony Platt* (z.B. AC/DC) auf dem Backcover liest.

Tja, was soll ich dem schon noch großartig hinzufügen? Erstklassiges Songmaterial, und das gleich 10 mal (auf der CD sind noch zwei Bonustracks, die man auf keinen Fall missen sollte!) Also mein Rat:

Kaufen!

Jens

DAVE SHARMAN II

EXIT WITHIN

(Noise / SPV)

Tja, erstmal gab's den Riesenschreck - und zwar als ich die Kritik zu *DAVE SHARMAN*s Debut LP "1990" in der letzten *SPEEDGICKERL* Ausgabe suchte - ohne Erfolg. Beim Durchstöbern der bereits fertiggestellten LP-Review Seiten für die vorliegende Ausgabe fand ich sie dann. "Schluck - unsere Nr. 7 liegt tatsächlich schon so lange auf Eis?" Anyway - wie ihr selbst nachlesen könnt war ich seinerzeit doch einigermassen überzeugt von *DAVE*s "1990". Und um es gleich vorwegzunehmen: "Exit Within" übertrifft seinen Vorgänger. Die wesentlichste Veränderung stellt die Zusammenarbeit mit dem Sänger *Thomas Brache* dar (hab' übrigens noch nie zuvor von ihm gehört), der auf vier Titeln des Albums unter Beweis stellt, daß sein Gesang bestens zu den *SHARMAN*schen Kompositionen paßt. Als Anspieltipp hierfür empfehle ich den Opener "Man", einer der stärksten Tracks des Albums. Kommen wir zur nächsten Verbesserung: Abgesehen von den ruhigen Instrumentals, mit denen *DAVE* wieder unterschiedliche Klangbilder kreiert, läßt er es auf "Exit Within" etwas mehr krachen. Die Keyboarduntermalungen hat er sich dieses Mal zwar gespart, dafür wurde aber die Gesamtproduktion etwas "fetter und voller" gefahren. Das Tempo seines Gitarrenspiels hat *DAVE* im Großen und Ganzen gedrosselt, doch für den "Hausgebrauch" ist mir ein deftiger Heavy Sound ohnehin wichtiger als Geschwindigkeitseskapaden. "Exit Within" ist keinesfalls genial, dennoch überdurchschnittlich gut, wenngleich man ab und an Durchschnitt zu hören bekommt, dafür allerdings wenigstens keine absoluten Durchhänger.

Wolff

MORDRED

IN THIS LIFE

(NOISE / SPV)

Heh, nicht einfach den nächsten Artikel lesen!! So geht's aber nicht. Schön brav weiterlesen, sonst geht euch ein Leckerbissen durch die Lappen. »Na das sagen sie ja immer!« wird sich jetzt der eine oder andere denken, aber da hat er in diesem Fall ganz sicher nicht recht (vermutlich beißt er sich für diese dumme Bemerkung noch in seine körpereigene Sitzfläche).

Auf ihrem Debüt-Album zeigten sich *MORDRED* ja schon betont funky, aber was einen auf "In This Life" erwartet ist damit nur noch in Ansätzen zu vergleichen. Hier wird in einer Art und Weise gefunkt, wie es die *Red Hot Chili Peppers* nicht besser machen würden. Die Spielfreude der Jungens ist schon immens. Dieser "Cocktail" wird durch beinharte Thrashriffs, melodösen und tollen Gesang, starke Soli und Scratching (Ihr habt schon richtig gehört, Scratching) abgerundet. Das ist echt ein ganz neuer Metal! Sowas war noch nicht da. Ich schätze *MORDRED* werden ebenso wie *Faith No More* zu den Shooting-Stars der Neunziger zählen. Teuflich gut! Hört euch nur mal "Falling away" an, da fallen euch die Ohren ab! Wah, ist das geil! Oder "The Strain", den Titelsong, ach was, das ganze Album solltet ihr euch reinziehen! (»« ist wohl zu meiner Lieblingsinterpunktion geworden) Auf "In This Life" kommt auch das starke Bassspiel von *Art Liboon* besser zur Geltung. Ich sag' nur soviel: Sein Vorname ist Programm.

Die Texte sollte man sich ruhig auch zu Gemüte führen. Hier wird auf jede Problematik hingewiesen, die den Amerikaner (ist aber zum Großteil auch auf uns Europäer übertragbar) von Heute ausmacht, nach innen wie nach Außen.

Wau! Ich muß sagen, daß ich eine derartige Steigerung von *MORDRED* nicht erwartet hätte. Und ich sach' noch was: In dieser Band steckt noch mehr drin! Verfolgt diesen Namen weiter, es lohnt sich garantiert. Jetzt kommt jedenfalls niemand mehr an ihnen vorbei, also zieht euch die Scheibe schleunigst rein und bucht rechtzeitig eure Konzertkarten. Nicht eine der Bands der Neunziger verpassen!

Jens

BAD BRAINS

ATTITUDE (THE ROIR SESSIONS)

(We Bite / SPV)

Sie nennen sich *BAD BRAINS*. Ihre Scheibe heißt "Attitude (The Roir Sessions)". Sie kommen aus New York City. Sie spielen Punk. Schnell. Und sehr gewöhnlich. Was das jetzt soll? Ganz einfach: Ami-Hardcore/Punk, nicht schlecht, aber auch nicht besonders gut; einfach zu einfallstos. Eine Platte zum Anhören und Vergessen...

SILLY

DROOGIES

REMEMBER

(Nuclear Blast Records)

Eigenartiges Cover: so 'ne Art altes Familienphoto. Wer oder was sind die *DROOGIES*? Den Photos nach: Punk oder sowas in der Gegend. Der Musik nach: könnte sein, könnte aber auch ... oder vielleicht doch ...? Mal ehrlich, so irgendwie Wave-mäßige Klänge kommen da schon rüber, wenn auch vielleicht ein bißchen ungewohnt melodiefest. Anfangs ganz interessant, aber auf die Dauer halt doch nur fad bis langweilig. Schade!

SILLY

ATTITUDE

FACTORY MAN

(We Bite Records / SPV)

Ein Glück, daß man sich auf Infoblätter verlassen kann, denn wie sonst wüßte die gesamte Generation von Musikkritikern, was sie über Bands schreiben soll, über die es einfach nichts zu schreiben gibt? Aber so kann ich frohen Mutes die zur Single "Factory Man" gehörigen Informationen auf meinem Schreibtisch ausbreiten und werde meinen Artikel nun folgendermaßen beginnen:

ATTITUDE ist eine Band, und diese spielt "Urban Rock 'n' Roll" - zu deutsch: Großstadt-Rock 'n' Roll. So ist es, denn so steht es geschrieben!

Und das ist mal wieder der absolute Blödsinn! Wer sich das ausgedacht hat, bezeichnet wohl auch Kreation als Schnulzenheinis. *Napalm Death* als Folklore-Kapelle und *Metallica* als Kammerorchester! *ATTITUDE* spielen schlichtweg Hardcore / Metal mit 'nem guten Schuß Punk, und wer mir widerspenstigen Querkopf, der es wagt, sich gegen die vorgegebenen Angaben der Plattenfirma aufzumühen, das nicht glaubt, der soll sich eben die "Factory Man"-Single kaufen. Er wird's nicht bereuen! Beim Titelsong selbst handelt es sich um einen schweren, getragenen Powersong, der im Grunde genommen auf nur einem Riff basiert, aber irgendwie doch genial ist. Langsam aber saugut. Die B-Seite "Left For Dead" ist gut, aber austauschbar, "Factory Man" ist ein Grund, die Platte zu kaufen! Schönem Gruß an die Rock 'n' Roller vom Infoblatt!

Christian

MEKONG DELTA

DANCES OF DEATH

(AND OTHER WALKING SHADOWS)

(AAARRG Records / SPV)

Hach, diese Scheibe wäre wieder mal etwas für unseren Jens gewesen, denn er steht ja auch so furchtbar auf Progressiv-Metal. Ja, die Mannen von *MEKONG DELTA* sind schon genialsten auf ihren Instrumenten. Und wer von diesen Techno-Thrashern nun selbstverherrlichendes Technogewichse erwartet, wo man nicht mehr Bescheid weiß, wo nun hinten und was vorne ist, liegt mal wieder daneben. Die Komplexität dieser Musik verlangt es einem zwar schon ab etwas genauer hinzuhören, dieses zahlt sich aber letztendlich für den geneigten Zuhörer aus. Nur mal reinhören bringt bei dieser Platte nichts - der Plattenladen, der seine Schallplatten oder CDs vor dem Verkauf zum Probieren verleiht, muß allerdings auch erst noch erfinden werden. Da hilft wirklich nur eins: entweder ihr kauft euch das Album auf Risiko (ich kann mir durchaus vorstellen, daß es einem auch nicht gefallen kann) oder ihr lebt mit dem drückenden Gedanken "Dances Of Death (And Other Walking Shadows)" halt einfach nicht zu kennen weiter.

Wolff

NEGAZIONE

BEHIND THE DOOR

(We Bite Records / SPV)

Bei *NEGAZIONE* handelt es sich um eine italienische Band, bei der es mir relativ schwer fällt, den Stil näher zu beschreiben. Melodisch auf jeden Fall, aber nicht langsam oder so. Garantiert metallisch! Überhaupt, die Maxi "Behind The Door" ist nicht schlecht gemacht: Zwar keine nobelpreisverdächtigen, aber sicher gute Lyrics, durchdrachter Sound und saubere Vocals. *NEGAZIONE* zeigen, daß auch gute Bands aus Italien kommen können.

SILLY

Wüstenrot

aktuell:

Zwischenkredit

zu

7,5 %

Begrenztes Sonderkontingent...

...in Verbindung mit einem neuen Wüstenrot-Bausparvertrag nach Tarif 7. Die 47%ige Auf-füllung finanzieren wir Ihnen problemlos mit, wenn Sie es wünschen.

**Zwischenkredit,
fest bis Zuteilung**

zu **7,5 %**

Auszahlung

100 %

effektiver Jahreszins

nur **7,8 %**

Ihre Finanzierung ist mit einer kostengünstigen Risikolebensversicherung verbunden*). Damit ist Ihre Familie jederzeit finanziell abgesichert.

*) Beispiel: weiblich (männlich), Alter 30 Jahre, Jahresprämie pro DM 1.000,- Versicherungssumme nach Abzug der Sofort-überschußbeteiligung DM 1,66 (DM 2,06).

Rudolf Eder

Generalagent der Bausparkasse Wüstenrot

Telefon (08541) 8428

Obere Donaulände 1a (Wüstenrot)

8358 Vilshofen

wüstenrot

Zum Glück berät Sie Wüstenrot.

**OPEN AIR
FESTIVAL**

PASSAU

Thingplatz
Pfingsten '92
6.-8. Juni

Ben Kady
Jerkwater
Die Böhmer
Blitz Power
Army Key Band
Frieder Kahlert
VFKBM All-Stars
Peter Spielbauer
Freaky Fuding Weirde
Linton Kwesi Johnson
And The Dennis Bovell Dub Band

Zebra
Purer Stoff
Het Deinboek
Barefoot Girls
Ingrid Irrlicht
Philipp Lammberg
Rory Walkerstein
Freiwillige Selbstkontrolle
Romantic Racket & The Mirrorshades
James Blood Ulmer
Blues Experience

**Musifhaus
J. Hornsteiner**

Inh.: Elinor Werner

Steinweg 7 · 8390 Passau · Telefon 08 51 / 3 47 95

Musikunterricht im Haus



*Ihr Haus für alle Instrumente
„für jeden etwas“
mieten – leasen – kaufen
Service selbstverständlich*

**Musifhaus
J. Hornsteiner**

SECRECY

RAGING ROMANCE

(Noise / SPV)

Endlich ! Der ersuchte Nachfolger des *Art in motion* Vorgängers. Wie, den kennt ihr nicht ? Dann blättert mal ein bißchen in diesem Heft, dann werdet ihr ihn schon finden. Ja, sowas gibt's. Dazwischen liegen jetzt glaube ich fast zwei Jahre... Irre. Aber seht das mal so, andere Magazine verschwinden für immer von der Bildfläche, und wir sind einfach nicht tot zu kriegen. Ein Speedgickerl-Abo ist eine Anlage für's Leben, und das nicht nur im übertragenen Sinne ! Mit etwas Glück, Geduld und Spucke haltet ihr die Ausgabe zehn schon pünktlich zur Jahrtausendwende in Händen, ist das nichts, hm ? Na also...

Secrecy sind auf ihrer zweiten LP immer noch so gut, nur noch besser. Das beste, was die deutsche Progressivszene derzeit zu bieten hat. Frisch, eigenständig, solide, fetzig, melodisch. Haut einen immer noch von den Stelzen. Man zweifelt einfach daran, daß es sich um eine deutsche Band handeln kann, dafür sind sie nämlich einfach zu gut (was jetzt nicht heißen soll, daß es keine guten deutschen Bands gibt, aber in ihrer Sparte sind sie mit Abstand die Nummer eins). Ihre neue LP bietet einem wirklich alles, was einem das Herz höher schlagen läßt. Harte Riffs, wie man sie einfach gerne hört, individuelle Solis (kein Gedudel), eine super Stimme, deren Melodien nicht nach schon-tausendmal-gehört klingen und auch sonst jede Menge musikalischer Abwechslung. *Raging Romance* klingt in sich geschlossener als sein Vorgänger und auch (noch) reifer, was das Songwriting betrifft.

SECRECY sind wirklich einmalig und gehen konsequent ihren eigenen Weg, und das hat sich gelohnt, denn das Ergebnis kann sich wieder hören lassen. Tierisch gut. Das sollte honoriert werden, also gebt ihnen eine Chance und beschäftigt euch mit ihrer Musik, die wirklich sehr vielseitig ist. Und wenn ihr euch Zeit nehmt, nicht mal viel, wenn ihr nur aufmerksam zuhört, dann kracht's, wettet dass ?

Jens

FATES WARNING

PARALLELS

(Metal Blade / Music for Nations)

Ein Traum. Diese Band muß doch endlich mal die Anerkennung bekommen, die sie schon seit Jahren verdient. Das kann doch wirklich nicht wahr sein. Da bringen sie ein besseres und schöneres Album nach dem anderen heraus, das jeweils in sich geschlossen ist und unübertreffbar scheint, und kommen doch nie so richtig aus dem Underground heraus.

Und jetzt *Parallels*, der langersechte Nachfolger des *Perfect Symmetry* Klassikers. Die Band hat es tatsächlich geschafft, dem noch eins draufzusetzen, unglaublich aber wahr. Die Spiel- und Produktionstechnische Seite braucht man eigentlich schon gar nicht mehr zu erwähnen, einfach brillant ! Ein transparenterer Sound ist kaum machbar, da gibt es wirklich nichts dran auszusetzen, perfekt.

Tja, und die Songs ? Ein Genuß. Einfach traumhaft. Das hat einfach was, das einen über Jahre hinweg immer wieder aufs neue begeistert. Und der Sound ist diesmal dermaßen warm ausgefallen, zum verlieben... Ray Alder singt mit mehr Gefühl denn je, aber nicht nur irgendwelche Melodien, nein, sondern welche, die es in sich haben. Oder die Gitarren, grandios ! Angesichts der gebotenen technischen Höchstleistungen in den Solis, die allerdings im Gegensatz zu den meisten anderen Bands alle im songdienlichen Rahmen bleiben, dürften jedem Gitarristen Freudestrahlen in die Augen treten. Und dazu eine solide Basis, die ihresgleichen sucht. Mark Zonder und Joe DiBiase brillieren wie gewohnt. Was will man denn noch mehr ?

Genießt diese geniale Scheibe, mehr kann ich euch dazu eigentlich nicht sagen. Ein Pflichtkauf für jeden, der auf wirklich gute Musik abfährt...

Jens

SOUNDGARDEN

BADMOTORFINGER

(A&M Records)

Es hatte eigentlich niemand daran gezweifelt, daß Soundgarden den Standard, den sie auf *Louder than Love* vorgelegt haben, zu halten im Stande sind. Man konnte sogar damit rechnen, daß sie dem noch eins draufsetzen würden, was einen das *Temple of the dog* Projekt bereits eindrucksvoll unter Beweis stellte, aber einen Knüller wie *Badmotorfinger* hatte man dann nun doch nicht unbedingt von ihnen erwartet.

Soundgarden zeigen sich von neuen Seiten, die Songs sind abwechslungsreicher als auf dem Vorgänger. Natürlich sind auch wieder zähflüssige Lavasongs, wie z.B. *Slaves & Bulldozers* dabei, die ja schon immer das Markenzeichen von Soundgarden waren, aber eben auch fetzigere Nummern wie *Rusty Cage* oder *Jesus Christ Pose*, die glänzend in das Repertoire von dieser Band passen. Stellenweise präsentieren sich Soundgarden auch experimentierfreudig, ich denke da insbesondere an *Drawing Files*, das mit Bläserinsätzen untermalt wird und einfach nur ein tierisch geiles Lied ist. Oder *Outshined* und *Face Pollution*, einfach super, was will man mehr ?

Diese Band ist nicht umsonst eine derjenigen Gruppen, die die neue Seattle-Welle überhaupt erst ins Rollen gebracht hat, die jetzt in Nirvana ihren vorläufigen Höhepunkt gefunden zu haben scheint. Eine rundum gelungene Platte, die man sich wieder und wieder anhören kann. Die ideale Dröhnung für stürmische Nächte, muß man wenigstens mal gehört haben.

Jens

FREAKY FUKIN WEIRDOZ

SENSELESS WONDER

(RCA Records / BMG)

Ah, die wohl verrückteste Band der Münchner Musikszene meldet sich mit einer neuen Scheibe zurück, die zugleich ihren Einstieg bei einem Majorlabel darstellt.

Allerdings kann ich meine Enttäuschung nicht verbergen und muß sagen, daß die *Weirdoz* im Vergleich zu ihrem Vorgängeralbum *Weirdelic* stark abgebaut haben. Die Songs klingen zu gekünstelt, zu angestrengt, nichts erinnert mehr an die überzeugende Frische, die ihre letzte LP ausgemacht hat. Das war's wohl leider nicht, da hätte man sich vielleicht mehr Zeit nehmen sollen. Wahrscheinlich stand die Band nur unter einem zu hohen Druck, ich weiß es nicht. Jedenfalls klingt das Ergebnis unter dem Strich leider einfach nicht so überzeugend wie der Vorgänger, der wirklich geil war. Ich für meinen Teil warte lieber auf ihre nächste Platte, für die sie sich hoffentlich mehr Zeit nehmen können, denn *Senseless Wonder* plätschert total an einem vorbei. Kauft euch lieber nochmal die *Weirdelic*.

Jens

V2

OUT TO LAUNCH

(NOISE / EMI)

Viel gibt es über diese Berliner Band und ihre LP eigentlich nicht zu sagen, denn ihr Stil ist nicht gerade innovativ. Bei ihrer Musik handelt es sich um eingängige Melodien, deren Background rockig klingendes Rhythmusgitarrenschrammel bildet. Na, kennt ihr das nicht auch schon von etlichen anderen Bands her ? - Sag' ich doch. Also, wer seine Sammlung von "Schramm-Schramm" - Hardrock - Scheiben erweitern will, sollte sich dieses Album besorgen.

Armin

SCÄM LUIZ

HEADING FOR THE DREAM

(Metronome / Polydor)

Heh, das ist ja richtig... anders ! Etwas Eigenes. Ein eigener Stil, unglaublich, das sich das noch jemand traut. Und es ist gar kein Death Metal. Karl Moik würde die allerdings auch nicht in seine allseits beliebte Show aufnehmen. Tja, und trotzdem (oder gerade deswegen) ist hier Stimmung angesagt. Scäm Luiz klingen jung, frisch und unverbraucht, da muß einfach Stimmung aufkommen. Ein Powertrio, das ganz einfach drauflosgroovt !

Wie könnte ich euch diese Band am Besten beschreiben ? Das fällt wirklich schwer, aber genau das macht die Sache doch für euch interessant, oder ? Eben. Wir haben mal wieder einen Haufen Einflüsse, die zu einem ureigenen Cocktail zusammengemixt werden, der aber in keinster Weise aufgesetzt oder konstruiert wirkt, sondern ganz einfach überzeugt. Den Songs liegt generell ein fetziger Groove zugrunde, der von einer spielfreudigen Metaklampe, wie man sie sich nicht besser wünschen könnte, eindrucksvoll unterstützt wird. Das klingt echt heiß. Und dazu kommt eine echt starke Stimme, die dem ganzen noch seinen ureigenen Stempel aufdrückt. Super, das überzeugt einfach. Ich werde jetzt absichtlich keine Band erwähnen, die ihnen musikalisch irgendwo nahesteht, was sogar genommen unmöglich ist, sondern diese Kurzbeschreibung einfach so stehen lassen. Bildet euch eure eigene Meinung. Aber hören werdet ihr von dieser Band noch auf jeden Fall, auch wenn diese LP sicher noch nicht ihr ultimatives Werk darstellt, doch das Potential das hier drinnensteckt ist jetzt schon nicht mehr zu überhören, und läßt einen der Zukunft dieser Band gespannt entgegenblicken. Den Namen Scäm Luiz sollte man auf gar keinen Fall vergessen. Tja, mir gefällt's...

Jens

SHANGHAI'D GUTS

OUT OF TUNE...OUT OF TIME

(East West Records)

Die Gruppe SHANGHAI'D GUTS hat mit ihrem ersten Album "Out Of Tune" eine recht bodenständige, rockige Platte auf die Beine gestellt. Einordnen würde ich das Teil irgendwo zwischen Poison und Aerosmith. Im Großen und Ganzen würde ich dieses Werk als gelungen bezeichnen, allerdings läßt mich auch kein einziger Part vor Begeisterung auf dem Tisch tanzen. Dieses Debut ist wohl vielmehr als Hintergrundmusik für eine Pyjama-Fete geeignet.

Oilly

GAMMA RAY

HEAVEN CAN WAIT

(NOISE / SPV)

Die "re-recorded version" von "Heaven Can Wait" unterscheidet sich von der auf "Heading For Tomorrow" lediglich durch die Abmischung. Der Sound wirkt etwas dreckiger, tougher. Überhaupt sind auch die sonstigen Lieder auf dieser Maxi nicht so verschnörkelt wie die auf dem Erstlingswerk von GAMMA RAY, sondern eher geradlinig konzipiert. Das ist meiner Meinung nach auch kein Nachteil, denn dadurch wirkt das ganze Machwerk noch eine Spur ehrlicher; es hört sich mehr nach Gitarre pur an als nach Mischpult. Außer dem bereits erwähnten befinden sich noch vier weitere auf dieser Platte, die flott aber nicht speedig sind, mit einem Instrumental als Abschluß. Der Kauf lohnt sich also auf jeden Fall auch dann, wenn man "Heading For Tomorrow" schon hat.

Armin

AXXIS

II
(EMI)

Wer sich mit ihrer Debut-LP "Kingdom Of The Night" anfreunden konnte, wird auch an der zweiten Platte der Band AXXIS, schlicht und einfach mit "II" betitelt, Gefallen finden. Wer nicht, der nicht !!!

So, das wäre jetzt eine ausreichende Besprechung, und der fleissige Kritiker könnte sich eine wohlverdiente halbe Stunde aufs Ohr hauen (immer abwechselnd: ein Schlag aufs linke, einer aufs rechte - waaaaahhhh, alter Witz!). Gabe es nicht die Massen derer, die noch überhaupt nichts von AXXIS gehört haben (Aber die gib's! Scheiße! Na ja, kann ich wenigstens meine Ohren schonen!), und denen man AXXIS als Newcomer, welche sie zweifellos noch sind, auch wenn sie bereits ein breites Publikum ansprechen konnte, doch etwas genauer vorstellen müßte. Die Band hat sich auf den eingängigen, melodischen Teil des Metals fixiert (kurz gesagt: Ohrwürmer), ist aber bezüglich des Tempos sehr variationsfreudig. Sämtliche zehn Songs (elf auf der CD) sind stark kommerziell, aber bei weitem nicht so plump gemacht, wie die Verbrechen manch anderer Heavy-Bands, die sich in den Hitparaden tummeln. Anspruchsvoll und schön! Nur gesanglich werden die einzelnen Stücke meiner Meinung nach (trotz der zweifellos ausgezeichneten Vocals) immer ähnlicher, aber abgesehen von diesem Schwachpunkt ist "II" von AXXIS eine lohnenswerte Scheibe.

Christian

TANKARD

THE MEANING OF LIFE

(NOISE / SPV)

Mit ihrem vierten Longplayer "The Meaning Of Life" haben die Frankfurter Bierkrüge einen Geniestreich in Gestalt von zehn abwechslungsreichen Tracks abgeliefert. Fünfzig Minuten von Harris Johns produzierter Metal, wieder vorherrschend speedig und im Thrash-Sektor angesiedelt, aber eben doch mit bisher ungewohnten Effekten, quillt aus den Boxen. Kaum zu glauben, aber echt wahr: Viele melodische Elemente blitzen hervor, jeder einzelne Song bietet Wiedererkennungs-Merkmale und neue Ideen. TANKARD erschließen sich hiermit ohne Zweifel neue Fankreise, wobei aber auch die Fans aus "Zombie Attack"-Zeiten nicht vergrault werden, denn Shouter Gerre deklamiert seine Vocals genauso unverwechselbar wie damals. Die Gitarristen Axel und Andy sowie Basser Frank stehen vom Line Up der ersten Stunde weiterhin "Axt bei Fuß". Ein überzeugender Gewinn für TANKARD ist der neue Schlagzeuger Arnulf Tunn, der eine recht helle, knallige Snare bevorzugt, häufig Becken und Double-Bass benutzt und obendrein zwei Songs komponiert hat. Von ihm stammen "Beer-muda" und "Space Beer"; letzteres ist im Mid-tempo gehalten und verblüfft durch gefällige Harmonien, denen auch Gerre gesanglich folgt.

Ebenso ist der Titeltrack "The Meaning Of Life" durch seine melodischen Parts zu Beginn und am Schluß sofort zu identifizieren, ansonsten liefert dieser Song eine Vollbedienung in Sachen Speed. Andy's Komposition "Mechanical Man" brettet jede Menge Breaks und Techno-Thrash-Anklänge an die Ohren des Hörers.

Die CD enthält den Bonus-Track "Wonderful Life", der trotz seiner Kürze die Anschaffung des Silberlings lohnt. Andererseits wird der LP-Käufer mit dem im Großformat besser wirkenden, genialen Cover-Artwork von Sebastian Krüger entlohnt.

CD und LP enthalten beide die lesenswerten Texte. Wer meint, es ginge einzig und allein um Bier, ist auf dem Holzweg; und selbst wenn

es beim ersten Durchlesen etwas nach Bier "schmeckt", so sollte man sich doch die Mühe machen, den feinsinnigen Humor und die manchmal auch ernsten Hintergründe der Lyrics zu erkennen. Auch in dieser Hinsicht hat sich bei TANKARD allerhand bewegt! -- Ein Hinweis an die Pechvögel, die eine der ersten LPs erwischt haben, die versehentlich ohne Textblatt ausgeliefert wurden: Ihr könnt die Texte von Noise oder vom Management anfordern; Adressen stehen auf dem Backcover.

Dieter

ARTILLERY

BY INHERITANCE

(Roadracer / SPV)

Gäbe es bei unseren LP-Kritiken eine Punktwertung und dann einen Gesamtdurchschnitt, würde ARTILLERY's "By Inheritance" sicherlich auf den vordersten Rängen mitschneiden. Ein absolut hervorragendes Speed Metal Album, das die Jungs da hingelegt haben. Beim Lesen der Credits stößt man unter "produced, engineered and mixed" auf den Namen Flemming Rasmussen, bekannt aus der Rundfunk- und Fernsehwerbung und für seine Arbeit mit der nach wie vor führenden Band des Genres Speed Metal - genau: Metallica. Aber was hilft der beste Mann an den Reglern, wenn das Potential der Musiker nicht stimmt. Aber Songwriter und Gitarrist Morten Stützer hat Potential. Die zehn Nummern dieses Albums (eine davon eine Coverversion des Nazareth Klassikers "Razamanaz") zeigen, das er es versteht komplexe Songs zu schreiben. Die meisten Titel sind fünf Minuten und länger. Besonderes Merkmal der Kompositionen ist die Verbindung von absolut krachigen, fast schon thrashigen Parts mit schönen Melodielinien der beiden Gitarren. Zweiter Gitarrist ist übrigens der Bruder von Morten, Michael Stützer. Der Gesang von Flemming Rasmussen wird wohl bei keinem die überschwenglichen Lobeshymnen auslösen, aber ähnlich wie bei den oben genannten Metallica, paßt der Gesang einfach gut zur Musik. Die Rhythmussektion bestehend aus Basser Peter Thorslund und Carsten Nielsen am Schlagzeug, kann den positiven Eindruck, den ARTILLERY hinterlassen, nur bestärken. Carstens Drumming ist ziemlich schnell und treibend, aber nie nervig wie das bei manchen Thrashern leider der Fall ist. Auch der Schlagzeugsound wurde von Flemming Rasmussen sehr gut ins rechte Licht gerückt, nicht dieser Blechsound, sondern ein schöner voller Sound. Peter könnte am Baß öfter mal mit ein paar solistischen Einlagen auftrumpfen, um zusätzlich zu den grobartigen Gitarrenparts noch mehr Farbe ins Geschehen zu bringen... die technischen Fähigkeiten hätte er auf alle Fälle dazu.

Doch um es nochmal zu sagen: "By Inheritance" ist ein geniales Album, das durch gute Produktion, gute Songs mit guten Texten und ebenso guten Musikern besticht. Ich bin mir zwar ziemlich sicher, daß dieses Album nicht der Renner wird, leider, aber diejenigen unter euch die auf guten Speed stehen und sich auf Grund dieser Kritik entschließen in die Platte reinzuhören, werden sich sicher noch lange über diesen Tip freuen.

Wolff

LONDON

PLAYA DEL ROCK

(NOISE / SPV)

Huuu ruck !!! NOISE International haben wieder einmal einen schweren Fisch, namens London, an der Angel. Die fünf Jungs von LONDON, nämlich Nadir D'Priest (Vocals), Brian West (Bass), Sean Lewis (Gitarre), Krigger (Drums) und Vince Gilbert (Keyboards) hatten Glück, aus dem jetzt fast schon unüberschaubaren Teich des eher gängigen, straighten Mainstream-Metal oder Hardrock gefischt zu werden! Die Band bringt aber auch wirklich gute Voraussetzungen für diese Art von Musik mit, denn

sie sind Zöglinge der weitberühmten Glam- und Slammertropole L.A., welche ja schon Superbands wie Guns N' Roses, Cinderella oder W.A.S.P. zum Vorschein brachte! LONDON haben aber mit diesen Gruppen mehr gemein als diese Stadt an der Westcoast, wo das Surfen ja bekanntlich am meisten Spaß macht! Einige von den vorher genannten Bands, wie zum Beispiel Slash von den Gunners, Fred Conny von Aschenbrödel oder der Vorsitzende der weißen angelsächsischen Protestanten Blacky Lawless, gehörten über eine mehr oder minder lange Zeit zur Crew von LONDON, denn deren Bandgeschichte erstreckt sich schon über einige Jahre, in denen sie jedoch unter ständigen Line-up Wechseln erst drei LPs veröffentlichten. Aber nun zu etwas viel wichtigerem, nämlich zur Musik! LONDON spielen astreinen Mainstream-Rock, der sich unter der breiten Masse von Anbietern dieser Musik zwar nicht unbedingt sehr stark hervor tut, sich aber auf jeden Fall sehen, bzw. hören lassen kann. Der Sound wurde gut abgemischt, klaren, harten Gitarrensound, deftiges, pulsierendes Drumming, der Musik entsprechend rauher, rockiger Gesang und kein überflüssiges Keyboard. Die Scheibe beinhaltet zum Beispiel harte Knaller wie zum Beispiel "Russian Winter", aber ebenso tolle Balladen, zum Beispiel "Miss You". Auch ansonsten ist kein Ausrutscher auf Playa Del Rock zu vermerken, also eine durchaus gute Leistung der fünf Amerikaner !!!

Andreas

SLIME

DIE LETZTEN

(AGR / SPV)

Nicht nur für Eingeweichte - auch dafür, die Legende kennenzulernen bietet sich diese Compilation von "Greatest Hits", Coverversionen, unbekannter und Livesongs an, zumal der Sound druckvoller und kräftiger denn je ist. SLIME - der Name bürgt noch immer für Spitzen-Deutschpunk mit kritischen und polemischen Texten, wie die dreizehn Songs - sieben davon neu eingespielt - eindrucksvoll beweisen. Ich sehe diese Platte als Beleg dafür an, daß SLIME wirklich zu Recht zu meinen Lieblingsbands gehören.

Matthias Werschnick

LUNACY

THE SICKNESS

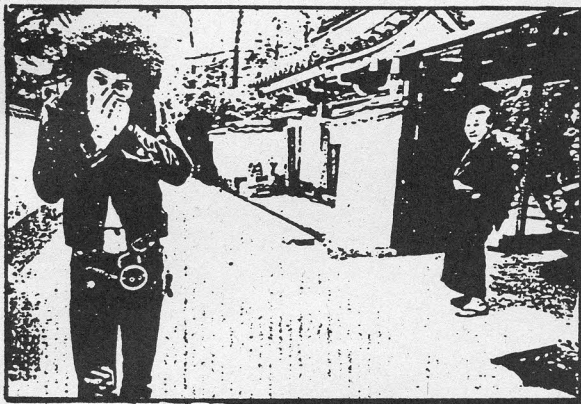
(Advance Tape)

Hallo, liebe Leserschaft! Wer von euch kann es sich leisten, DM 15,- für eine 6-Track-EP auszugeben? Denn wer dazu nicht in der Lage ist, braucht ab hier gar nicht mehr weiterzulesen (es sei denn, er will feilschen). Alle anderen können jetzt natürlich ihren Mut beweisen, das Geld an LUNACY, c/o Daniel Zraggen, Brinerstraße 21, CH - 8003 Zürich schicken, und sich überraschen lassen, wieviel (oder wie wenig) sie mit "The Sickness" anfangen können. Aber wer weder zu den absoluten Pleietgeiern gehört, noch wochenlangen Nervenzitler liebt, der möge mir sein Gehör leihen, ich will ihm nun von LUNACY erzählen: Sollte überhaupt noch jemand diese Kritik lesen, so sei ihm gesagt, daß die schweizer Band sich musikalisch im Bereich Thrash ansiedeln läßt, jedoch durchaus eine gewisse Tendenz zum Hardcore aufweist. Sämtliche Songs der EP sind durchaus hörens-wert, wenn man auch nicht behaupten kann, daß es sich durchweg um Höhepunkte handelt. Aber auf jeden Fall haben LUNACY oft überraschend gute Ideen - sowohl kompositorisch als auch soundtechnisch - und wandeln nicht nur stur auf ihrem eingeschlagenen Weg, sondern sind auch für kleinere Abstriche und Experimente zu haben. Hinsichtlich der Produktion offenbart "The Sickness" eine ziemliche Power, von der sich einige Thrash-Bands der aktuellen Szene ein Scheibchen abschneiden könnten. Adresse und Preis wißt ihr ja bereits, was also hindert euch? Aber haut mich nicht, wenn's euch nicht gefällt - ich find's wirklich nicht schlecht.

Christian

Schallplatten - Antiquariat

Rillke
a division of refugees



ANKAUF - VERKAUF - TAUSCH

Gebrauchte Rock-LPs zu günstigen Preisen.

Originale der 60er und 70er Jahre.

8390 Passau, Oberer Sand 6, Tel. 0851/22 18

SOUNDHECK
SCHAULPLATTEN

Tettenweiser Straße 1 · 8398 Pocking

MUNICH CITY NIGHTS

VOL. 1!

GROSSE AUSWAHL AN

USA UND CANADA

ROCK-IMPORT-CDs !

DIVERSE

ROCK-RARITÄTEN

SAMPLER !

SOUNDHECK
SCHAULPLATTEN

Tettenweiser Straße 1 · 8398 Pocking

EISCAFÈ
IN VILSHOFEN AM STADTTURM
☎ 08541/6609
DOLOMITI



TÄGLICH GEÖFFNET
VON 9-23 UHR

Ital. Eis - eigene Produktion.....
Riesenauswahl an Eisspezialitäten...
Milchshakes....Joghurtspezialitäten..
Kaffee.....orig. ital. Espresso und
Cappuccino....Long Drinks....frische
Salate.....Toast.....hausgem. Pizza
.....Jukeboxsound.....

CELTIC FROST

1984 - 1992

PARCHED WITH THIRST AM I AND DYING

(Noise / SPV)

"Uhhh...!" Das war und ist immer noch genial. Was uns die Frosties hier vorlegen ist nicht nur einfach eine Zusammenstellung verschiedener Songs ihrer 8-jährigen Schaffensperiode, sondern enthält auch einige Tracks, die selbst den die-hard-Fans das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen wird. Zwei neue, vier unveröffentlichte und fünf neuaufgenommene Songs.

Wer das passende Einstiegsstück bei den Frosties noch immer verzweifelt gesucht hat, der dürfte hier genau richtig liegen, denn hier ist alles dabei, was einem schon seit jeher das Herz vor Begeisterung höher schlagen läßt. Celtic Frost sind mit ihrer Avantgarde-Mucke nunmal einzigartig in der Metal-Landschaft, und den 12-jährigen Fans leider kein Begriff mehr, denn sonst würden sie wohl alle ihre Death Metal Scheiben auf den Müll tragen. Hier findet und hört man die Riffs, deren Klasse die Death Metaller verzweifelt zu erreichen suchen, aber doch nie erreichen werden. Hier gibt's wenigstens noch Qualität, mit der man sich prächtig amüsieren kann. Da wäre einmal "Circle of the Tyrants". Wer kennt da noch ihr Kultvideo mit den Monsterschlagzeugstücken, hm? Und den Barockhemden mit Rüschchen? Oder das übergeniale Tom Warrior "Uhhh...!", das ist doch echt unübertraffen. Oder die leidende Jammerstimme. Oder der Gitarrensound, der einen irgendwo in die Steinzeit zurückversetzt. Da gibt's nix, Leute, das ist Kult, der den ganzen Death Metal zu dem macht, was er ist, ein billiger Abklatsch von Bands wie Celtic Frost. Die Leute wissen einfach nicht, was ihnen entgeht, aber wem da nicht mehr zu helfen ist, ist selber schuld. Da weiß man, was man hat: Uhhh...

Jens

RAGE

TRAPPED!

(Noise / SPV)

Tja. Ähem. Es ist euch sicher schon aufgefallen, oder? Läßt sich auch schwer verheimlichen, irgendwie. Also entweder sind wir zu langsam, was die Herstellung der nächsten Ausgabe betrifft, oder RAGE produzieren zu schnell, zu viele Platten. Letzteres kann man allerdings nur entschieden verneinen (zumindest was die gebotene Qualität anbelangt), also sind wir wohl selber schuld. Aber wo gibt es sonst noch einen so umfassenden Überblick über die letzten Veröffentlichungen, ein und derselben Band, hm? Da sind wir nämlich durchaus Marktführend! Also seid stolz, liebe Leser.

Widmen wir uns aber lieber dem jüngsten Vinyl-output von RAGE, die uns mit *Trapped!* ein weiteres Klassealbum vorgelegt haben. Die Spielfreude dieses Trios ist immer noch ungebrochen, es ist eine wahre Wonne ihnen zuzuhören. Und was für geile Songs sie wieder geschrieben haben, und wieviele! RAGE schöpfen aus einem Ideen-Brunnen, der ständig überzulaufen droht, anders kann man sich diese 12 neuen Eigenkompositionen nicht erklären. 12 kleine Kunstwerke, die so frisch und unverbraucht daherkommen, als ob man sich gerade erst begegnet wäre, es ist wirklich unglaublich. Daneben findet man noch eine Accept-Coverversion (!) von *Fast as a shark*, die man nur als gelungen bezeichnen kann. Eine Stunde RAGE vom Feinsten.

Was die Jungs hier aus dem Ärmel zaubern überzeugt einfach auf ganzer Linie. *Not forever, Medicine, The body talks* und wie sie alle heißen, stark! RAGE pur, abwechslungsreich wie immer. Den einzigen Kritikpunkt, den man finden könnte, ist der Mittelteil von *Enough is enough*, der genauso gut aus der Feder von Rock'n'Roll hätte stammen können. Das soll jetzt nicht heißen, das der Song nicht gut wäre, der ist nämlich saugt, nur er hätte eben auch (fast) von Running Wild sein können, was mir zwei Freunde von mir unabhängig voneinander bestätigt haben (gell Jan & Andi?). Ach ja und der Outropart von *Difference* erinnert ein bisschen an Accept, is' aber trotzdem geil!

Also bleibt mir eigentlich nur noch die gewohnte Empfehlung, sich dieses Teil anzuhören, und letz-

tendlich auch zu erstehen, denn bei RAGE bekommt man konsequent Qualität geboten. Und hier noch zwei weitere Anspieltips: *Beyond the wall of sleep* und *Baby, I'm your nightmare*.

Jens

Hm, aber das Cover finde ich diesmal Scheiße...

VOIVOD

ANGEL RAT

(Mechanic Records / MCA)

Wow! Das sind Voivod? Ja, doch, unverkennbar, aber eben doch anders. Und das ist durchaus positiv gemeint. An Superlativen habe ich an dieser Band ja auch noch nie gespart, aber jetzt fehlen mir regelrecht die Worte. Voivod sind eingängiger geworden, vorsicht, ich sagte eingängig, nicht kommerziell anbiedernd. Einfach nur eingängigere Songs, die einen nicht mehr los lassen. Faszinierend gut. Snakes Stimme hat mich echt umgehauen. Was er einem hier zeigt, erinnert wirklich nicht mehr an frühere Tage, aber das muß man selber hören, um es ganz und gar zu glauben. Es hatte sich ja schon stellenweise auf dem *Nothingface* - Album abgezeichnet, aber *Angel Rat* ist da noch viel konsequenter. Super, zum dahinschmelzen.

Voivod haben sich zudem noch von ihrem Kozept getrennt, was ihnen wohl rein musikalisch neue Wege eröffnet hat. Es ist echt irre, Voivod stehen Rush in nichts nach, es ist wirklich unglaublich. Diese Songs! Hört sie euch an, *The Prow*, *Best Regards*, *The Outcast*, *Freedom* oder *Clouds in my House*, ganz egal, denn ihr könnt gar nicht falsch liegen. Wunderschöne Songs, was will man denn mehr? Verkauft meinewegen eure Oma an irgendeine humanitäre Organisation, aber dieses Ding muß man einfach haben...

Jens

DEATH

HUMAN

(Roadracer / Intercord)

Hier haben wir die wohl marktführende Death Metal Band der Welt. Tja, prima, fein. Ich muß sagen, das ich von DEATH mehr erwartet hätte. Es dürfte ja bereits hinlänglich bekannt sein, daß ich mich mit Death Metal noch nie richtig anfreunden konnte, allerdings sind mir in der Zwischenzeit einige Songs aus dieser Sparte zu Ohren gekommen,

die selbst mich überzeugen konnten, und das will schon was heißen, ich war schließlich mit Vorurteilen nur so überladen. Also es gibt sie schon, die guten Death Metal Songs, nur was DEATH auf *Human* darbieten, haut mich absolut nicht vom Hocker. Zumindest nicht, was das Songwriting angeht. Die technische Seite hat's da schon eher in sich, sei es nun Spieltechnisch (tierisches Drumming, der Mann muß ein Bär sein... und die Gitarrenläufe strotzen auch nur so vor neuen Höchstleistungen) oder die druckvolle Produktion, die die Musik gekonnt unterstreicht, da gibt's echt nichts zu meckern. Tja, nur die Songs... das klingt im Vergleich zu guten Trash-Bands einfach hohl (siehe Pantera - Plattenbesprechung) und öde. Auch Chucks Stimme kann mich nicht überzeugen. Ja, ich weiß, tut mir leid, aber Mille bringt das tausendmal besser und geiler. Don't damn me! Das plätschert auf die Dauer einfach an einem vorbei! Schaut doch selber, wann die Scheibe nicht mehr so oft auf eurem Plattenteller landet, und das passiert euch bei einer guten Trash-Scheibe nie, oder habt ihr etwa noch nie Kreator oder Coroner gehört, hm? Das ist die richtige Mücke Leute, die kann auf diesen Schnickschnack verzichten, und ist trotzdem geil.

Aber für Death Metal Freaks dürfte diese Scheibe doch das richtige sein, denn immerhin ist man bemüht, abwechslungsreich zu sein, was allerdings nur bedingt glückt. Wie gesagt, das fesselt einen einfach nicht auf Dauer, aber auf die Schnelle gibt's sicher kaum was besseres...

Jens

DEATH ANGEL

FALL FROM GRACE

(Roadrunner / SPV)

DEATH ANGEL gehören für mich zu den absoluten Spitzenbands im Speed Sektor. Die Veröffentlichung eines Live-Albums erschien mir zwar als verflucht, doch warum eigentlich nicht? "Fall From Grace" ist eine Liveaufnahme aus dem Jahre '88 (genauer: Amsterdam, The Paradiso, 9 July 1988), daß ein wenig an ein Bootleg erinnert, an ein geniales Bootleg. Für mich wären schon allein die Hammer-titel "Evil Priest", "Mistress Of Pain", "Vicious Soul" und "Kill As One" vom Debut des Bay Area Fünfers Grund genug zum Kauf des Albums. Für euch hoffentlich auch. Das Debut gleich mitkaufen, wenn ihr es noch nicht habt...

Wolfi



YOU WANT THE BEST - THEN JOIN THE BEST! KISS CRAZY, das ist der KISS Fan Club, ins Leben gerufen und geleitet von einem Fan, der eure Wünsche kennt. Nach langer und guter Arbeit und dem Erfolg unseres Fanzines sind wir nun der "offizielle" KISS Fan Club. Darauf sind wir mit Recht stolz! Neue Mitglieder erhalten 4 Fotos der Band (Din A4) mit allen Bandmitgliedern, eine Mitgliedskarte, 4 mal im Jahr das Fanzine von hoher Qualität mit original News, Fotos, Klatschaspalte und etlichem mehr. Außerdem bekommt jedes neue Mitglied eine KISScographie, einen Merchandise Katalog, sowie die Möglichkeit, an Preisausschreiben teilzunehmen. Die Mitgliedschaft kostet jährlich 12 Pfund (ca. DM 36,-). Sendet einen Scheck/Euroscheck über 12 Pfund an KISS Crazy, 41 North Road, London N7 9DP, England, UK.

WIZZARDS FROM OS

SAMPLER

(GEMELO Records)

Oh je. Hm. was ? ... nein, nee, ganz sicher... das ist möglicherweise doch ernst gemeint ? ... nein, nie... oder etwa doch ?? Also ich weiß nicht so recht, irgendwie...

Äh, bei diesem Sampler handelt es sich um einen, nun ja, in Ermangelung eines besseren Ausdrucks sage ich mal, nun, äh Sampler, auf dem acht (8) ähm, Nachwuchsbands die, ähem Gelegenheit haben, sich mit jeweils zwei (2), äh Songs, äh vorzustellen. Ja genau, vorzustellen. Es könnte aber auch sein, daß es sich um eine weitere Monty Python Platte handelt, ich bin mir da noch nicht ganz sicher.

Ronz nehmen die Sache wohl selber nicht so ernst und machen Instrumentalmusik, die man dank dem getürkten Brüllen tausender Fans ohnehin kaum hört.

Xaja nennt sich eine andere Band, und es tut mir echt leid Leute, aber ich kann mir bei euch mein Lachen einfach nicht verkneifen, weil ihr das offensichtlich ernst meint, ganz ganz ehrlich. *Living in the shadows* geht vielleicht noch gerade so, aber *Drugstore...* ich kann mir nicht helfen. Der Gesang ist zum Schießen komisch, was durch den ausgezeichneten Text nur noch unterstrichen wird (*slowly the drugs they take possession of my brain oder crying out the shit of what I feel*). Das kaschiert auch kein noch so undeutliches Gesänge, tut mir leid Jungs, das bring's nicht.

Das Gleiche gilt auch für *Animalize*, deren Sänger besonders das *tlätsch* ausgezeichnet beherrscht. Das zieht mir die Socken aus, besonders bei der "Hyperballade" *Minds* (Klischee pur). *Come on and get it* (Kult !!!) hingegen finde ich ganz lustig, weil es mich total an die RAMONES erinnert, und meine Liebe zu dieser Band bedarf wohl keiner weiteren Erwähnung (*gabba gabba hey* !), oder ?

Tja und die fünf übrigen Bands sind mehr oder weniger gut: *Enola Gay* sind leider ziemlich belanglos, weil es sie schon hunderttausendmal gibt, genauso wie *De Lorean*, *Lazy Lie* und *Way 'n' Law*. Da sollte man doch lieber bei den Originalen bleiben, das klingt einfach alles nach Satire pur. Bleiben nur noch *Deterrent*, aber deren hier vertretene Songs sind auch nicht das Gelbe vom Ei, aber dafür wenigstens eigenständig... plätschert aber allerdings genauso an einem vorbei. Fazit: Anno '92 eher peinlich, aber dafür für einige Lacher gut...

Jens

Was man hier vielleicht noch hinzufügen sollte, ist, daß "Wizzards From Os" ein Gemeinschaftsprojekt von eben acht Osnabrückern Bands ist, die dieses Teil in Eigenregie produziert. Auf alle Fälle sind solche Projekte mehr als unterstützungswürdig und wer DM 25,- für dieses CD übrig hat, soll das Teil doch bei Markus Weckermann, Graf-Stauffenberg-Straße 47, 4504 GM Hütte, bestellen, denn so schlecht wie Jens die "Wizzards From Os" hinstellt, sind sie garnicht.

Wolfi

JESUS MESSERSCHMITT

EDELSTAHL

BIS ZUM ANSCHLAG

(Marlboro Music)

Holla - diese beiden Scheiben hauen rein, das sag' ich euch. Echt knalligen deutschsprachigen Hardrock haben Mike Majzen (Gesang, Baß), Titus Vadon (Schlagzeug) und Bernhard Locker (Gitarre) von JESUS MESSERSCHMITT auf "Edelstahl" und "Bis zum Anschlag", live, mit nur wenigen Overdubs, auf's Masterband gedonnert. Holla - dieser Satz war nicht ganz richtig, denn auf "Edelstahl" war noch Stefan Bernheimer an der Klampfe tätig - was soll's. Das Trio hat auf alle Fälle bei beiden Produktionen einen so geilen Sound zusammengeschustert, der einen beim lauten Hören in den eigenen vier Wänden (besser noch im Auto) erstmal tief durchatmen läßt. Beim Druck, der einen hier entge-

gendrischt, werden Überlegungen in Richtung "Fenster auf" oder "vielleicht doch besser 'n bißchen leiser" wach. Leiser auf keinem Fall, denn diese Musik ist LAUT, und so soll sie auch gehört werden. Also die Umwelt mit einbeziehen - man wird es mir danken ! Textlich oft richtig schön macho-mäßig, gesanglich etwas spiffcomittereggermäßig (Bravo Mike ! Das klingt schon besser als dein braves Gesänge auf deiner vorjesusmesserschmittlichen Smash-Hit Single "Janine" - wie konntest du damals nur ? Money talks ?) - und insgesamt musikalisch/instrumental findet man hier mal wirklich die oft zitierte Street Credibility vor. Pflichtkauf.

Wolfi

NAKED SUN

NAKED SUN

(NOISE / SPV)

Die Musik von NAKED SUN ist genauso schrill, skuril und ungewöhnlich wie das äußere Erscheinungsbild der fünf Musiker aus New York. Sellen zuvor hat mich eine Debut-LP so gleichermaßen irritiert, verwirrt und andererseits durch ihre musikalische Vielfalt so überrascht wie das Erstlingswerk von NAKED SUN. Auf fast allen Titeln dieser Produktion sind Einflüsse von "Alt-Hippie-Bands" wie King Crimson, Vanilla Fudge und natürlich Herrn Zappas Hot Rats ganz unüberhörbar. Und genau jene Bands aus der damaligen Psychodelicszene haben NAKED SUN auch wesentlich bei ihrer Arbeit inspiriert, wie mir Sänger Max Vanderwolf in einem Gespräch vor dem Münchner Thunderhead Konzert verraten hat. Ehrlich geschrieben, hat mir das Hören von Songs wie "Rite To Life" oder "Next Stop, Chapel Perilous" (über 12 Minuten lang !) zeitweise schon einiges an Nervenstärke aberlangt, und es fiel mir doch schwer, nicht gleich am CD-Player auf "next" zu drücken.

TO ALL AT SPEED GICKERL AND ALL YOUR READERS,

FANZINES ARE THE BACKBONE OF MUSIC
WITHOUT YOU GUYS WE WOULD HAVE MUCH
HARDER JOB, KEEP SUPPORTING YOUR MUSIC SOK
WE LOVE YOU,

T.B. AUSA + YAH
NAKED SUN

Das sehr ruhige und melodiose "Stillborn" dagegen, erinnert mich vom Gesang und den Gitarrensounds an die Stimmung einiger Passagen des White Albums von den Beatles. Mit den etwas rockigeren Nummern "A Song On Fire" und "Blackberry Saturday", gelingt es NAKED SUN dann auch noch, alles wieder etwas aufzulockern. Die Überdosis Psychodelic ist eben nicht jedermanns Sache. Wer sich gerne mit Texten mit Niveau und Tiefe auseinandersetzt, der kommt bei NAKED SUN voll auf seine Kosten. Denn allesamt sind diese sehr aussagekräftig, ja zeitweise sogar fantasieanregend. Für meinen Geschmack allerdings alles ein bißchen biestig-ernst. Naja, anyway, ganz ohne Zweifel haben NAKED SUN auf diesem Album ihre Musikalität, ein hohes Maß an spielerischem Können und Ideenreichtum unter Beweis gestellt. Aber wie ich ein wenig befürchte, dürfte es für Fans aus der Hard 'n' Heavy-Ecke nicht ganz leicht sein, an diesem durchaus interessanten, doch sehr wirren Klangcocktail aus den verschiedensten Musikrichtungen, so richtig Gefal-

len zu finden. Man hat sich aber auch schon oft getäuscht... NAKED SUN ? Weder hui, noch pfui. Vielleicht sind sie für "unsereins" einfach nur eine Nummer zu anspruchsvoll, was immer das auch sein mag.

Matthias Byell

THE SOPHIST

Der New Yorker Filmmusikmacher THE SOPHIST hat mit seiner Flexidisc wohl unwissentlich die falsche Zeitung bemustert. Seine Synthesizerscheibe a la Kraftwerk hätte er besser an einen Spielautomatenhersteller geschickt. Diesem hätte es vielleicht Inspirationen in Sachen neue Hintergrundmusik für den Terminator 3 Flipper gebracht. Für SPEEDGICKERL ist dieses Teil völlig unbrauchbar. Sorry.

Wolfi

Und hier noch auf die Schnelle einige meiner beliebten und "aussagekräftigen" Kurzkritiken :

TANKARD

STONE COLD SOBER

(NOISE / SPV)

Soso, 10jähriges Jubiläum also bei TANKARD. Und die Jungs sind immer noch nicht weiter... jetzt aber mal ernst : Gratulation ! 10 Jahre Freibier für alle, 10 Jahre Thrash 'n' Speed - und das auch auf dem sechsten Album, "Stone Cold Sober" ! Diese Band bleibt ihren Fans treu. Absoluter Renner auf diesem Album ist für mich die Coverversion des Smash-Hits "Centerfold", dessen Original ja von der J. Geils Band stammt. Wirklich schmissig ! Ansonsten viel Altgewohntes, wie immer genial in Harris Johns Musiklaborschmiede produziert. Als dann Jungs, auf die nächsten 10 Jahre...

Wolfi

TORA TORA

WILD AMERICA

(Polydor)

Der Titel des Albums ist treffend gewählt, denn TORA TORA spielen diesen typischen amerikanischen Metal Sound, der ab und an auch schon mal etwas wilder klingt, wenn er es soll. Wildes Amerika also, im Stil von Guns 'N' Roses und Skid Row, eben irgendwo dazwischen. Dieses "irgendwo dazwischen" macht dann auch schon die Eigenständigkeit dieser Kapelle aus. Hört euch den Titeltrack an und alles ist klar. Zwar nichts Neues, aber trotzdem ziemlich gut, bis sehr gut !

Wolfi

EXCITER

KILL AFTER KILL

(NOISE / SPV)

"Kill After Kill" - ein spitzenmäßiges Speed Metal Album, wie aus den Anfangstagen dieser Musikrichtung. Wenn wunderts, denn die Herren sind ja auch schon von Anfang an dabei. Der ursprüngliche Sound, den wir alle lieben oder wenigstens mal liebten, ist hier wieder zu hören. Einfach großartig, daß diese Band wieder ihr Unwesen treibt. Schaut euch EXCITER zusammen mit Rage auf Tour an. Das Trio ist sein Geld auf CD und sicher auch live wert. Go for EXCITER !

Wolfi

RAGE

REFLECTIONS OF A SHADOW

EXTENDED POWER

(NOISE / SPV)

Endlich ist er da, der Nachfolger der "Secrets in a weird world" - LP ! Ich rätselte, ob sie den Vorgänger übertreffen könnte und wurde in diesem Punkt nicht enttäuscht.

Es fällt allerdings schwer ihr neues Werk zu beschreiben. Einige werden sagen, das man die Linie des Vorgängers strikt weiterverfolgt hätte, und irgendwo stimmt das ja auch, aber es gibt doch Unterschiede. Ich würde sogar sagen, daß "Reflections of a shadow" (übrigens wieder ein toller LP-Titel) wieder etwas progressiver ausgefallen ist, obwohl die satten Grooves voll ins Blut gehen. Und da haben wir auch schon den springenden Punkt. Die Grooves haben mich nicht beim ersten Mal erwischt, sondern erst beim dritten oder vierten hören, aber das zahlte sich aus, weil sie, hm, einfach geil sind. Ich würde wetten, daß sich das *live* bezahlt machen wird, weil da der Funke einfach überspringt, egal ob man sich auf den Boden wirft, oder den Kopf einzieht. Ein Volltreffer in die Magen- gegend ! **RAGE** gehören noch lange nicht zum alten Eisen, man hat eher den Eindruck, als würden sie erst anfangen, so wie sich hier vor allem Mani den Arsch abspielt ! Peavey sind auch wieder prächtigste Hooklines eingefallen. Ich denke da mal allein an "Faith", "Saddle the Wind", "Waiting for the moon" und "Dust". Erst- und Letztgenanntes haben auch diesen und-jetzt-alle- (hinlänglich auch als Hymnen bezeichnet) Charakter. Die Songs sind überhaupt allererste Sahne ! Alle sind typisch **RAGE**, wenn man mal von "That's Human Bondage" absieht, das mich irgendwie an **SAVATAGE** erinnert, was aber keinen Abbruch macht. Es ist wieder für jeden Geschmack was dabei, von ausgefeilt ("Flowers that fade in my hand") bis spontan ("Nobody knows").

Die Texte sind (wie könnte es bei **RAGE** auch anders sein) nicht nur dazu da, daß der Sänger auch was zum Singen hat, sondern auch zum mentalen Verzehr geeignet und gedacht. Ich sag' mal soviel: Es geht diesmal in erster Linie um die menschliche Psyche (und einmal um Sex im Auto, ähem).

Also los, haut euch das Teil rein, denn da muß man doch einfach zugreifen, oder ?

Nun, äh, ihr kennt ja alle unsere Schwierigkeiten, das *Speedgickerl* pünktlich rauszubringen, und da macht diese Ausgabe ja leider keine Ausnahme. Und ihr habt sicher auch von der neuen **RAGE**-Maxi gehört: **EXTENDED POWER**, die zur Tour mit U.D.O. auf den Markt gekommen ist. Für die gilt das gleiche wie für die LP. Wer sie nicht haben will, muß das selbst beantworten. Meine Schuld ist das sicher nicht.

Jens



Ihr Partner bei:
Eigenheimen, Reihenhäusern,
Eigentumswohnungen,
Fliesenmarkt

Immobilien & Bauträger GmbH

Krankenhausstraße 30

8358 Vilshofen

Telefon 08541/8211

VIDO WOHN- UND OBJEKTBAU

Gesellschaft mbH für schlüsselfertiges Bauen

WARBACHWEG 16, 8358 VILSHOFEN

TELEFON (08541) 8052 & 8053

VIDO WOHN- UND OBJEKTBAU

Gesellschaft mbH für schlüsselfertiges Bauen

MOS - DEMOS - DEMOS - DEMOS - DEM

REST IN PEACE

INNER SCREAM

Und mal wieder Neues aus der Schweiz! Nein kein Käse mit wiederverschließbaren Löchern (klingt nicht besonders originell, ich weiß, aber mir fällt gerade eben nichts besseres ein, tut mir auch leid, ganz ganz ehrlich...), auch keine neue Schokolade oder Emil-Platte, kein Berg und auch keine neue Bank, nein, eine neue Band (wer hätte das gedacht...)! Nach den Frosties, Coroner und Drifter wieder eine Band aus unserem Nachbarland, die mich zu überzeugen weiß.

Sie selbst beschreiben ihren Stil wie folgt, als eine interessante, progressive Mischung aus melodischem Trash-Metal, Funk (?), Blues (hm...), Jazz (äh...) und Klassik (äh... ???). Das ist zwar alles nicht ganz falsch, aber eben auch nicht ganz wahr, zumindest was die vier Songs auf *Inner Scream* angeht. Das Quartett legt viel Wert auf Abwechslung, daran besteht auch überhaupt kein Zweifel, aber die obengenannten Einflüsse hört man nicht so klar und unverblümt heraus, als das man sie extra erwähnen müßte. Ihre Musik ist auch so abwechslungsreich genug und dürfte selbst Leute ansprechen, die nicht unbedingt auf Trash stehen. *REST IN PEACE* gehen ihren eigenen Weg und experimentieren frisch und fröhlich drauflos (juchee!), selbst mit für Metal ziemlich ungewöhnlichen Instrumenten (bei *Melancholy* kann man eine Panflöte hören, klingt aber echt gut). Die Songs klingen alle recht überzeugend und in sich geschlossen, aber um voll zu überzeugen fehlt noch irgendetwas. Aber nah dran sind sie schon, verdammt nah. Und hören lassen kann sich ihre Musik auch jetzt schon, allein schon aufgrund der frischen Experimentierfreudigkeit, die sie an den Tag legen.

Sollte ich euch also den Mund wäbrig gemacht haben, dann schickt 10 DM an SBS ROCK-MUSIC, c/o *Rest in Peace*, Postfach, CH - 8052 Zürich. Unter dieser Adresse könnt ihr auch für'n Zwanziger beidseitig bedruckte T-Shirts bestellen.

Ach ja, und das nächste Mal solltet ihr mit der Wahl eines Songintros vorsichtiger umgehen, als bei eurem Instrumental *H.E.L.L.*? (das übrigens ziemlich gut ist), ihr könnt nämlich nie wissen, ob ihr irgendwann einem Säuglinge wickelnden Zivi wie mir über den Weg lauft, der es ganz und gar nicht schätzt, ein Kind so weinen zu lassen, schnief...

Jens

SHOOTING GALLERY

THE TRAIL BLAZING TAPE

Das Tape ist jetzt zwar schon gut ein Jahr alt, aber der Sound den einen *SHOOTING GALLERY* hier um die Ohren blasen ist derart frisch und kräftig, daß *The Trail Blazing Tape* kein bißchen Staub angesetzt hat. Das wir mit unserer Nummer Sieben alle Verspätungsrekorde ein für alle mal gebrochen haben (naja, es könnte allerdings sein, das wir dem selber noch eins draufsetzen, ungewollt, versteht sich. Wir wollen nicht ins Guinnessbuch...) wißt ihr ja selbst, aber dafür sollte euch dieses Tape auf alle Fälle entschädigen, denn es hält selbst einem Langzeittest, wie eben diesem stand.

Sechs Songs haben Gero (v), Andre (git), Micha (b) und Marco (d) auf dieses Teil gepackt, und davon ist kein einziger ein Lückenfüller. Ein Kracher nach dem anderen. Sechs Powermetalgranaten, die sich sehen (bzw. hören) lassen können. Echte Klasse! *SHOOTING GALLERY* machen nicht auf amerikanischen Powermetal, sondern setzen eigene Akzente, ich sag' mal europäisches, ach was sag' ich, sie klingen halt einfach anders, neu, kraftvoll und eigenständig, und das ist durch und durch überzeugend. Besonders Gitarrist Andre hat's mir angetan, weil sein Spiel immer unglaublich flexibel gehalten ist, und das zudem auf einem sehr hohem technischen Niveau. Andre geht eigene Wege, seine Harmonien, Soli und Riffs könnte man unter tau-

send anderen müheelos heraushören, und das kann man heutzutage wirklich nicht von jedem Gitarristen sagen. Sein Spiel allein verleiht den Songs schon soviel Farbe und Aussagekraft, daß man dieses Tape weiterempfehlen müßte, aber der Rest der Band besteht keineswegs nur aus Statisten. Micha und Marco schaffen einen soliden und dennoch abwechslungsreichen Background, der den Songs eine Kompaktheit verleiht, wie man es sich nur wünschen kann. Und Geros Stimme ist auch OK, wenn auch insgesamt nicht so überzeugend, aber eben doch voll und ganz im annehmbaren Bereich.

Also: Wer auf gut gemachten Powermetal mit überzeugender individueller Note steht, der sollte schleunigst den obligatorischen Zehner an Michael Farkens, Charlottenhöhe 25 in 3300 Braunschweig schicken, und sich eins dieser geilen Teile sichern, bevor sie restlos vergiffen sind.

Jens

DETERRENT

GOT STUCK ('91)

Je öfter ich mir *DETERRENT* anhöre, desto äh, gleichbleibender bleibt mein Eindruck von dem, was sie so machen. Ihre Musik bezeichnen sie selbst grob als progressiven Trash, was man auch durchaus als zutreffend stehen lassen kann.

Das Durchschnittsalter der Bandmitglieder liegt laut Bandinfo jetzt knapp über 18, allerdings handelt es sich bei *DETERRENT* nicht um Death Angel (Schade um diese Band...), deswegen kann man den Punkt eigentlich gleich wieder vergessen. Potential haben sie auf alle Fälle, ihre Instrumente beherrschen sie auch ausreichend, und gute Ideen haben sie auch, und die sind nicht mal zu knapp. Nur bei den Songs, die sie schreiben, verlieren sie immer wieder den roten Faden, das ganze klingt noch zu unzusammenhängend, zu unbeherrscht drauflos "komponiert" und stellenweise sogar zusammenschustert. Es muß nicht künstlich auf kompliziert oder progressiv gemacht werden, entweder es ergibt sich so, oder nicht. Ideen und gute Riffs hätten sie wirklich genug, nur gehen sie mir noch zu unkontrolliert damit drauflos, was zwangsläufig dazu führt, das die Musik an einem vorbeischießt, und man nur gelegentlich den Kopf aufmerksam hochreißt, wenn eben ein echt geiler Part kommt. Aber so werden im Moment einige gute Ideen verschwendet, um die es wirklich schade ist. Die Jungs sollten sich noch mehr Zeit für ihr Songwriting nehmen, dann kann ich mir durchaus vorstellen, das aus dieser Band noch was wird, denn das Potential ist, wie bereits erwähnt, vorhanden.

Die Produktion von *Got Stuck* ist auch eher dürftig und läßt einiges zu Wünschen übrig. Da wäre noch einiges dran zu verbessern.

Wer trotzdem mal reinschnuppern möchte, der kann sich das Tape für 12 DM bei *DEMOLITION* bestellen: *DEMOLITION* Tape Label, In der Dille 42, 4709 Bergkamen.

Jens

MORTALITY

Dr. Schnabel

Mit *Dr. Schnabel* liegt mir nun das aktuelle Mortality-Demo vor, die in der Münchner Szene längst kein unbeschriebenes Blatt mehr sind. Allerdings stellt dieses Demo dennoch meinen ersten Kontakt mit der Musik von Mortality dar.

Eigentlich hatte ich aufgrund des Bandnamens eine Death Metal-Truppe oder wenigstens eine äußerst derbe Trash-Combo erwartet, doch dem ist nicht so, was aber auch nicht heißen soll, das hier nicht ordentlich losgeholt würde. Nur läßt sich der Stil von Mortality nicht so einfach beschreiben, und das ist auch ganz gut so, denn mit ihrer Musik schaffen sie sich eine eigene Nische, die gänzlich

auf jede trendorientierte Trittbrettfahrerei verzichten kann. Anders ausgedrückt handelt es sich bei Mortality um eine Band, die Eigenständigkeit ihr eigen nennt, und damit habe ich schon das große Plus auf den Punkt gebracht. Ihre Musik selbst ist sehr abwechslungsreich gehalten, und weiß selbst noch nach mehreren Durchläufen zu überzeugen, was für Bands im Demostadium ja nicht gerade selbstverständlich ist. Insbesondere die beiden Songs auf der A-Seite haben mich überzeugt, obwohl mich der Gitarrensound bei *I'm the winner of the world war III* zuerst doch ziemlich verwirrt hat, aber mittlerweile seine Wirkung nicht mehr verfehlt. Alles in allem sollte dieses 4-Track-Demo ausreichen, um eine Plattenfirma auf Mortality aufmerksam zu machen, sofern diese nicht lieber eine weitere überflüssige Death Metal-Kapelle unter Vertrag nehmen, die ja im Moment wohl am erfolversprechendsten sind. Bildet euch also am Besten euer eigenes Urteil über dieses Trio, das mich immerhin schon voll überzeugen konnte.

Also Leute, seid klüger als so manche Plattenfirma, und schickt 12 DM an Jens Polloch, Kosthofstr. 2 in 8031 Gilching, oder holt euch das Teil ab Juni/Juli in jeder WOM-Filiale in Deutschland. Alles klar?

Jens

DEMOLITION

Folgende Demo-Tapes sind erhältlich über *DEMOLITION* Tape Label, c/o Oliver Jung, In der Dille 42, 4709 Bergkamen Rünthe.

THE GUFF

JACKASS LIVE

THE GUFF sind musikalisch wirklich recht interessant. Die Jungs aus Florida spielen sehr ausgeklügelten Thrash, wobei mir jedoch der Gesamtfluß unter den vielen Breaks oft zu sehr leidet. Der Gesang von Rich Chandler gefällt mir dazu nicht so übermäßig. Wie gesagt, dieses 3-Track-Tape, das übrigens zusammen mit Scott Burns im Morrisound live eingespielt wurde, ist echt nicht schlecht, doch die DM 12,- für dieses Werk würde ich lieber ins *FIFTY LASHES* Demo investieren:

FIFTY LASHES

PAIN

Ein absolut geiles Teil! Die Tracks "De-Evolutionized", "Trashophobia", "Rapid Death" und "Headrop" des "Pain" Demos strotzen nur so von Energie. Einen absolut starken Sound irgendwo zwischen Speed und Thrash bietet das Bay Area Quartett. Super eingespielt, geiler Sound, gute, eigenständige Ideen, guter Gesang, ... viel Power, die DM 12,- wert ist.

CONCEPTOR

NO SIGN

CONCEPTOR sind eine sehr junge norwegische Thrash Band, die für ein Durchschnittsalter von 17 Jahren ein beachtlich ausgereiftes Demo vorlegen. "No Sign" fetzt schon ziemlich grob ab, doch in den Songs sind immer wieder ruhigere Instrumentalparts integriert. Sehr hörensenswert, wenngleich meiner Meinung nach diverse Einflüsse bekannter Traditionstrasher wie Slayer und Kreator unüberhörbar sind. Auch dieses Teil ist für DM 12,- bei *Demolition* erhältlich.

Wolfi

BATTLEFIELD

TIME TO RETHINK

Wow! Das sind BATTLEFIELD? Da hat sich ja einiges in punkto Songwriting getan. Und schlecht waren BATTLEFIELD auch vorher nicht gerade. Aber das "neue" (so neu ist es ja auch schon nicht mehr...) Material haut einen echt vom angeschräubten Hocker. "Time To Rethink" klingt viel ausgereifter und noch progressiver (was es mir noch sympathischer macht) als die Mini-Lp "We Come To Fight". BATTLEFIELD haben einen Riesenschritt in die richtige Richtung gemacht, daran gibt es keinen Zweifel. Das erste Riff von "Through My Veins" mag den einen oder anderen vielleicht an Maiden erinnern, aber sowas kann man getrost übersehen, da es dem Gesamteindruck des Demos keinesfalls negativ beeinflusst. Das einzige, was mich auf dem Demo etwas nervt, ist der "etwas" veränderte Gesangsstil von Conny. Für diese Musik ist er eindeutig zu dünn ausgefallen, vor allem in den hohen (höchsten) Tonlagen. Dieser Eindruck bessert sich allerdings beim öfteren Anhören. Das "Bouré" von J.S. Bach hätte man sich auch sparen können. Okay, akustische Gitarre ist schon was echt Feines, aber ein eigenes Stück hätte sich da besser gemacht. Die Produktion ist zwar nicht perfekt, aber für ein Demo okay bis überdurchschnittlich. Die Aufmachung jedenfalls ist überdurchschnittlich! Wahnsinn! Total edel. Abgedruckte Texte, farbige, Fronthüllenzeichnung, Aufkleber,... Die Texte von BATTLEFIELD sind kritisch. Es geht zum Beispiel um unsere Umwelt ("Time To Rethink"), eine Zukunft aus Plastik, in der die Kinder keine Bäume mehr kennen, die Drogenproblematik, etc. ... Sollte man sich ruhig mal durchlesen, auch wenn man meint es nicht mehr hören zu können. Also zum Abschluß nochmal: Der Gesamteindruck des Demos ist wirklich gut, das Teil ist kaufenswert. Wer das Demo nicht kauft, muß sowieso bald die Debut LP kaufen, denn sollte die Entwicklung bei BATTLEFIELD so wie im Moment weitergehen, wird sie ein Pflichtkauf werden... Kontaktadresse: Annette Kupfer, Hagdornweg 19, 7143 Vaihingen - Enz / Aurich.

Jens

SLOW DECAY

FRIDGE

Ich definiere: * * "überdurchschnittlich" (bei Bedarf im Genus und Numerus akkommodieren).

SLOW DECAY präsentieren auf ihrem Demo "Fridge" jede Menge * (kapiert?) Songs. Sie spielen * gut und sind überhaupt *. Aber jetzt im Ernst. Die sechs langen Songs sind kompliziert aufgebaut, mühsam und schnell. Daß der Sound nicht ganz so * ist, sollte Fans von hartem, abwechslungsreichem Thrash / Hardcore nicht stören. Empfehlenswert, da * !! Tillmann Koneke, Im Wiesengrund 1, 3032 Fallingb. (Orisname!).

Matthias Werschnik

"Fridge" von SLOW DECAY wird wohl auch 'nen Zehner kosten... finde leider kein Info über den Preis (scheiß Schlamperel...!!!).

Wolff

BIG CYC

LAMBADA HARDCORE

"Guten Tag, meine Damen und Herren... und: nichts verstehen!" So beginnt das 11-Song-Demo-Tape der polnischen Formation BIG CYC. Man merkt: hier nimmt man's nicht allzu bierernst, da muß schon auch ein bißchen Gaudi dabei sein. Und das merkt man auch beim Hören, auch wenn man die polnischen Texte nicht unbedingt versteht. Stilistisch bewegen BIG CYC sich in der Punk-Ebene, allerdings relativ kommerziell ausgerichtet. Manchmal kommen da fast poppige Einflüsse durch, dann wird's mal wieder härter, 'n

bißchen Rap schimmert auch mal durch; zum Großteil fühlt man sich jedoch an die guten alten Sex Pistols erinnert, also Punk, wo noch sehr viel Wert auf Melodie und Eingänglichkeit gelegt wird. BIG CYC - ein sehr gutes Beispiel dafür, daß auch hinter dem (ehemaligen) eisernen Vorhang gute Musik gemacht wird. Ach so, das wichtigste: Infos (und wahrscheinlich auch das Demo-Tape) gibt's bei:

Jacek Jedrzejak
Ul. Prof. Kaciny 116
63-400 Ostrow Wckp.
Polen

Der Preis ist mir leider nicht bekannt.

SILLY

BABYLON

BABYLON

BABYLON, da war doch was mit 'nem Turm, der irgendwie plumps gemacht hat, oder? Diese Angst müssen die Musiker von der Gruppe BABYLON nicht haben, denn mit ihrem Demo, das bei mir grad die Boxen ächzen läßt, haben sie wirklich einen stabilen Turm gebaut! Ich habe zwar schon einige Demos in die Hände bekommen, aber BABYLON ist etwas ganz Besonderes! Die Jungs heizen von vorn bis hinten voll ein, und das heißt in diesem Fall 30 Minuten voll Stoff! Ihr Stil erinnert etwas an die guten alten AC/DC und Saxon. Das Instrumentale der Band geht dabei eher in die Richtung AC/DC, während sich der Gesang fast wie der des Saxon Frontmanns Biff Byford anhört. Eine höllische Mischung also, die man sich unbedingt besorgen muß. Ich persönlich finde es schade, daß so viel Scheiße mit Vertrag rumläuft, während wirklich gute Bands, welche sich hundertprozentig die Finger abspielen keine Anerkennung finden. Ich hoffe, daß BABYLON dieses Schicksal erspart bleibt, also ein Appell an die Produzenten und Labels, kümmert euch um die Leute, die's wahrhaftig wert sind! Kontaktadresse: Dieter Wiesjahn, Potsdamer Straße 30, 1035 Berlin - Friedrichshain.

Andreas

VENICE

VENICE

Jetzt ist es meiner Meinung nach mal angebracht, auch in die Geheimnisse des korrekten Besprechens eines Demos einzuweisen. Dazu möchte euch zuerst einmal den berühmten Buchstabenschlüssel vorstellen: Für guten Sound bis zu 300 Buchstaben, für gute Aufmachung bis zu 200 Buchstaben, für gute Ausarbeitung bis zu 400 Buchstaben und schließlich für gute Ideen, Eigenständigkeit und Besonderheiten im Songwriting und in der Darbietung bis zu 1200 Buchstaben (hier sind's etwas mehr, denn gerade dieser Bereich ist wichtig, um gute Songs zu schreiben). Jetzt muß ich aber sowieso bald Schluß machen, da ich die Buchstaben, die sich VENICE für Sound, Aufmachung und Ausarbeitung tapfer ergattert haben, schon fast verbraucht habe, und für den letzten Bereich kann ich wirklich nicht viele dazugeben, denn was VENICE anbieten, hat man alles schon auf anderen Demos und Platten gehört - und nicht nur einmal! Wer aber Interesse an melodischem Heavy Rock ohne große Anforderungen an den Hörer hat, kann sich mit DM 10,- an Frank Stummvoll, Goethestraße 5, 5132 Übach-Palenberg wenden.

Christian

FOR SALE

DEMO '90

"Das hätte ich mir nie auf CD gekauft", meint Oilly. Ich kann ihn beruhigen, es handelt sich nur um ein Demo - und zwar um das Demo '90 von FOR SALE! Zuviel Positives kann man diesem 6 Track Tape wirklich nicht abgewinnen. Das Ganze hört sich sehr nach einer Hardrock Parodie an, aber nach einer guten, denn spielerische Fähigkeiten sind schon herauszuhören. Der Gesang von Sängerin Danny hat mich erstmal so abgeschreckt, daß ich noch während Track 2 das Tape zum ersten Mal aus den Re-

corder warf. Die gute Frau kopiert Doro, sollte es stattdessen aber mal mit Gesangsunterricht probieren. Ansonsten hat das Tape eine echt starke Aufmachung. Doch ob man hierfür und für die noch brauchbaren Ansätze DM 10,- bezahlen soll, müßt ihr schon selber wissen. Ich würde mir für das Geld lieber zwei gute Leerkassetten kaufen. Kontakt: Gisi Reuter, Buchenring 1, 7513 Siutensee 2. ... Übrigens, ich bin mir sicher, daß ihr bei anderen SPEEDGICKERL Mitarbeitern besser weggekommen würdet. Sorry, next time....

Wolff

Übrigens, das Demo ist echt nix! Und auf Mähnen gib't s keine Punkte!

Oilly

FRANTIC

WELCOME TO PARADISE

Bei FRANTIC handelt es sich um die Nachfolgeband der Thrash-Combo Slasher, welche mit ihrem Demo "Sceptics Unwelcome" im SPEEDGICKERL bereits durchaus positive Kritik ernten konnte, und wenn FRANTIC Vergleiche und Parallelen zu diesen vergangenen Zeiten auch ausgesprochen ungern sehen, so reizt doch gerade dies. Denn es läßt sich ganz pauschal sagen: Von Slasher zu FRANTIC handelt es sich in jeder (!!!) Hinsicht um eine gewaltige Steigerung! Ganz konkret: Guter Sound, starke Songs, sehr detailliert ausgearbeitet, originell und eigenständig! FRANTIC sind durchaus zu Experimenten bereit (was die Cello-Passagen des Titel-Tracks "Welcome To Paradise" wohl am besten verdeutlichen), liefern auch phantastische Breaks, wobei aber ständig das Lied als eine kompakte Einheit gewahrt bleibt, doch was mich am meisten fasziniert (vor allem im Vergleich zu Slasher), sind die Vocals. Stilistisch darf man FRANTIC getrost als anspruchsvollen Thrash bezeichnen, und daher sind kräftige Gesangsparts wohl eine Grundvoraussetzung, doch liefert Karsten Köhling teilweise phantastische Melodiebögen, wie man sie in diesem Musiksektor an sich nicht findet. Wie hat Udo Dirkschneider mal in einem Interview so schön gesagt: "... Was ich etwas im Thrash-Bereich vermisste, ist die Melodie... Es war doch bestimmt interessant, mal 'nen richtigen Thrash-Song mit Melodie zu machen...". Vielleicht fände er an FRANTIC Gefallen. Ich jedenfalls halte "Welcome To Paradise" für ein lohnendes Tape, das für DM 10,- + DM 2,- (Briefmarken) bei Marco Stützer, Essener Weg 14, 4755 Holzwickede zu haben ist.

Christian

WHITE MANIA

PHANTASMAGORIA

Ein gänzlich unbeschriebenes Blatt sind WHITE MANIA aus Berlin ja nicht mehr. Dank ihrer beiden früheren Demos können sie auf Artikel in zahlreichen namhaften Publikationen verweisen, unter anderem auf die fünfte Ausgabe des SPEEDGICKERLs, und wenn man sich die damalige Besprechung durchliest, während man den Tönen von "Phantasmagoria" lauscht, so muß man zu dem Schluß kommen: Der bombastische Schritt nach vorne ist WHITE MANIA mit ihrem dritten Demo nicht gelungen. Eher handelt es sich um einen kleinen Hopser zurück! Der Gesang kann nach wie vor nicht richtig integriert werden (auch wenn es sich um einen neuen Sänger handelt), die Gitarren überzeugen auch nicht und was den Baß angeht, so mag ich mir über die wenigen Stellen, an denen man ihn hört kein Urteil erlauben. Bezüglich des Sounds ist das neue Demo ein klarer Rückschritt und auch das Songmaterial war schon besser. Stil: härterer Metal, Preis: stand nicht dabei, aber ihr könnt's ja mit 'nem Zehner testen. Adresse: WHITE MANIA, c/o André Effner, Strelitzer Straße 46, 1000 Berlin 65.

Reviewer: Christian

Von Tomaten, Erdbeeren und Bananen !

Der Tag fing für mich nicht gerade besonders rosig an. Als erstes mußte ich nämlich feststellen, daß ich auf die Bundesbahn angewiesen war, was meine Anreise nach Nürnberg betraf. Tja, und aufgrund des ÖTV-Streiks bekam ich dann erstmal vorsichtshalber das große Zittern. Zum Glück fuhr allerdings wenigstens ein Bummelzug nach Nürnberg, der einem genug Gelegenheiten bot, die herrliche Landschaft eingehendst zu bewundern (gäh).

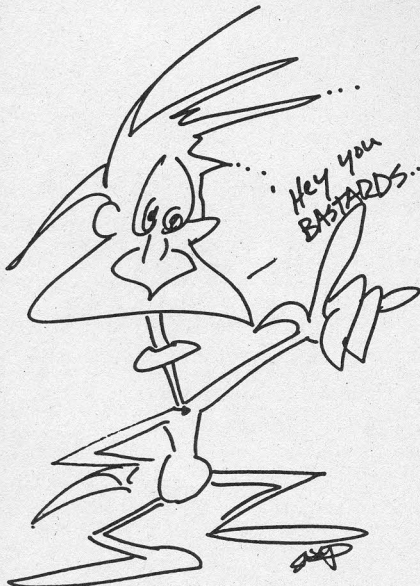
In Nürnberg angekommen, stand ich erstmal im Regen und bewunderte die geschlossenen U-Bahnhöfe, Bus- und Straßenbahnhaltestellen. Taxi war a) keines frei und b) nicht in meinen Etat eingeplant. Hm, scheiße. Ein Ortskundiger meinte dann, daß es zur Frankenhalle zu weit zum Laufen wäre. Schöne Aussichten also. Ich joggte trotzdem schon mal los, und versuchte wenigstens ein paar Meter in Richtung Halle zu trampeln (da ich allerdings in der Zwischenzeit ziemlich feucht geworden war, wollte mich keiner mitnehmen). Dabei kam es zu einigen Slapstickelagen meinerseits, über die ich lieber den Mantel des Schweigens ausbreite. Roll the bones.

In Sprichwörtlich letzter Minute erreichte ich meinen Interviewtermin mit PRIMUS, die allerdings schon auf dem Sprung zum Soundcheck waren. Les Claypool und Larry LaLonde jamten in der Umkleidekabine, was den Aufwand dorthinzukommen locker wieder wett machte. Larry spielte Bass, und Les trommelte. Auf meine Frage, ob sie für einen neuen Song jammen würden meinte Les, daß er und Larry Herb aus der Band werfen würden, um von nun an nur noch als Duo aufzutreten. Das ist genau die Art von spontanem Humor, mit der man bei PRIMUS rechnen muß. Es ist einfach total erfrischend mitzuerleben, das jemand dieses Business nicht so bierernst nimmt, und auch in der Lage ist, über sich selbst und die Dummheiten anderer zu lachen. Da meine Zeit also ziemlich knapp war, hier nun noch die anderen Fragen, die ich ihnen noch stellen konnte.

PRIMUS

SG: Wie kam es zu diesem verhältnismäßig ungewöhnlichen Package Rush/Primus ?

LC: Wir haben mit Rush schon in den Staaten getourt, wo wir gute Kumpels wurden, und sie fragten uns, ob wir nicht auch mit nach Europa überkommen wollten, also sagten wir "For sure" und da wären wir. Wir haben echt eine gute Zeit zusammen. Gestern sind wir z.B. in Berlin noch zusammen einen Heben gegangen.



SG: Spielt ihr immer noch *fartsandwich* ?

LC: Immer. Das gehört einfach dazu, es geht immer weiter und wird nie aufhören. Es ist ein *way of life*. Larry is the king !

SG: Auch im Tourbus mit Rush ?

Larry: (lacht) Nun, sie haben sich schon daran gewöhnt. Es gehört eben einfach dazu wenn man auf Tour ist.

SG: Könnt ihr mir eine nette Tourstory erzählen ?

LC: Larry kennt die besten Stories.

Larry: Ehrlich ?

LC: Yeah. Larry hat immer 'ne Story drauf.

Larry: Well, there's that kid walking on the street...

Nee, es gibt keine großen Stories. Im Grunde ist das einzige, was wir tun, mit den Jungs von Rush zu jammen.

LC: Und Gameboy spielen.

Larry: Ja, genau. Ein echt langweiliges Leben.

SG: Man kriegt in Europa eure Videos überhaupt nicht zu sehen. Kommt denn mal eine Videocompilation von euch auf den Markt ?

LC: Da wird eine erscheinen, aber wahrscheinlich nicht hier bei euch, aber darüber wirst du wohl mit ihr sprechen müssen (deutet auf Ute von east/west). Es sind drei Videos darauf und diverses Homemovie-Zeug.

SG: Genau wie die EP *Miscellaneous Debris* also...

LC: Die ist nicht hier erschienen ? Aber die würde sowieso keiner haben wollen... (ich überzeugte ihn erstmal vom Gegenteil, bevor ich fortfuhr, äh ja)

SG: Denkt, ihr das ihr urplötzlich einen Nirvanamäßigen Erfolg landen könntet ?

LC: Nein !! Das wäre der Anfang vom Weltuntergang. Der Beweis für das Ende von vielen Millionen Hirnen da draußen. Ich glaube nicht das uns das passieren wird.

Larry: Ein klares Anzeichen dafür, daß es einen Haufen kranker Leute auf der Welt gibt.

ROLL THE BONES - TOUR

Frankenhalle, Nürnberg

SG: Wie entwickelt sich denn eure nächste LP ?

Larry: Wir werden sie wohl nach dieser Tour aufnehmen...

SG: Wie reagieren denn die Rush-Fans auf euren Sound ?

LC: Sie haben uns noch nicht mit Tomaten beworfen, und das ist doch ein gutes Zeichen.

SG: Vielleicht haben sie nur gerade keine zur Hand gehabt...

LC: Vielleicht haben sie sich gewünscht welche zu haben...

SG: Sie hätten ja auch mit Bananen werfen können...

(An dieser Stelle überreichte ich ihm eine Banane, die ich ihm von einem Freund geben sollte. Les kramte im Catering herum, fand schließlich eine einzelne Erdbeere auf die er ein Gesicht kritzelte, und mir diese dann für meinen Freund mitgab. Soviel zu Spontanität...)

SG: Euer Lieblingsalbum im Moment ?

LC: Dirty Dozen Brass Band. Orgasmic music !

Larry: Live Lounge Lizards.

SG: Habt ihr irgendwelche seltsamen Hobbies ?

Larry: Nö...

SG: Dein schlimmstes und dein schönstes Kindheitserlebnis ?

Larry: Meine einzige Erinnerung an meine Kindheit ist zugleich auch die Schlimmste. Ich habe mich mal selber auf einem Hockeystab aufgespießt. Ich dachte wirklich es wäre das Ende meines Lebens.

LC: Ich hatte keine Kindheit...

SG: Ich zeige euch jetzt einen Haufen blödes Zeug oder sage euch irgendetwas. Sagt einfach was euch spontan dazu einfällt.

LC: Ein Psychotest also ?!

SG: Hm, eher nur purer Blödsinn. (Ich zeige ihm meinen Holzlöffel)

LC: Meine Mutter hat mit so einem immer meinen Bruder geschlagen, wenn er böse war.

SG: Tom Waits ?

LC: Amazing man.

SG: Jim Jarmusch ?

LC: Amazing man, too.

SG: Lieblingsfilm ?

LC und Larry: Mr. Charlie lives next door.

(Ich tröte auf meiner Entenlockruffeife)

LC: So weckt mich Larry morgens auf. Er macht das Geräusch aber mit seinem Hintern...

SG: Gary Larson ?

Larry: Ich habe zu Weihnachten ein von ihm signiertes Buch geschenkt bekommen.

SG: USA ?

LC: Never heard of that place.

Larry: Was ist das ??

SG: Deutschland ?

LC: Sehr gute Würstchen. Besonders die weißen... äh, Bockwürste ?! Und Altbier. Jede Sorte.

Tja, und zu mehr kam ich nicht mehr, denn die beiden mußten zum Soundcheck. Wir verabschiedeten uns, und Les malte für euch Leser noch schnell ein Bild. Die Jungs waren echt total nett, und ich schon wieder ein wenig trockener. Jetzt hieß es also nur noch warten, bis die Lichter in der Halle ausgingen..

Und dann war es endlich soweit. PRIMUS live on stage, nach fast einem Jahr Abwesenheit von deutschen Bühnen. Über diese Band kann man nicht meckern, sie sind einfach unschlagbar (sofern man richtig steht, und der Sound entsprechend klar zu hören ist, aber dann gibt's einfach kein Halten mehr, Ehrengewort) oder anders ausgedrückt: Kult. Das gibt es einfach nicht nochmal. Die Stimme, der ganze Sound, das Erscheinungsbild, das Stageacting, einfach unschlagbar. Das muß man mal gesehen haben, und sollte ich mit dieser Aussage gelogen haben, dann werde ich mir bis an mein Lebensende Karl Moik reinziehen, im Musikantenstadi (würg !). Sie spielten auf jedem Konzert ein anderes Set, und brachten die unterschiedlichsten Einlagen zu Gehör. In Nürnberg schlappte Claypool mal eben *Master of Puppets* von Metallica und spielte *Kashmir* von Led Zeppelin mit Geigenbogen auf einer Art E-Cello Klasse ! Das allein ist weiß Gott schon einzigartig, aber dann auch noch ihre eigenen Songs... ein Genuß. Einfach unbeschreiblich gut, nur leider viel zu kurz (knapp 40 Minuten). Die Rush-Fans in meiner Nähe reagierten unterschiedlich: die eine Hälfte dachte wohl an Tomaten, und die andere Hälfte war begeistert. Naja, ich für meinen Teil warte schon sehnsüchtigst auf ihre nächste Headlinetour durch das Land der Würstchen..... (seufz !)



Und trotzdem stand mit RUSH der Höhepunkt des Abends noch aus. PRIMUS sind eben eher was für Clubs und kleinere Hallen, aber RUSH sind definitiv die Könige großer Hallen, und das nicht nur in Hinblick auf ihre faszinierende (und aufwendige) Lightshow und Projektionen. RUSH konnten ja zudem noch mit einem zweistündigen Set aufwarten, das nicht einen einzigen Lückenfüller enthielt, sondern vor Klassenongs nur so platzte. Und wenn das nicht das Material ist, aus dem unvergessliche Konzerte geschmiedet werden, dann weiß ich nicht weiter. Noch dazu weiß man ja nicht, ob RUSH nochmal auf Tour zu uns überkommen werden, also wirklich ganz und gar unvergesslich. Die Laser, die Lightshow, die Spielfreudigkeit der Herren Lee, Lifeson und Peart, die Songs, die Filmeinspielungen und natürlich die ganze Atmosphäre. RUSH sind wirklich eine Klasse für sich, und live garantiert in der Lage, auch den allerletzten Zweifler von ihren Qualitäten zu überzeugen.

Ein Package, das man schon jetzt als eines der besten Konzerte des Jahres bezeichnen kann. Also meine Herren, bitte das ganze nochmal von vorne: roll the bones.

"Wir können wirklich nichts dafür !"

FATES WARNING, SANCTUARY UND SECRECY NICHT IN STRAUBING

Am 03. November 1990 machten wir uns gen Abend auf den Weg nach Straubing, denn dort sollten am selbigen Abend die Gruppen SECRECY, SANCTUARY und FATES WARNING aufspielen. Betonung liegt hier bei "sollten". Denn als wir am Austragungsort, der Ejadonhalle, ankamen und uns dort Zugang verschafften, sahen wir nichts, abgesehen von ein paar Leuten, die hitzig über irgendwelche Finanzen debattierten und auszumachen versuchten, wer denn nun Schuld sei. Auf alle Fälle gab es an diesem Abend keinen Auftritt. Wenigstens nicht hier und nicht mit oben aufgeführten Bands. Nichts desto trotz ließen wir uns nicht die Gelegenheit nehmen mit Jim (SANCTUARY) und Jim (FATES WARNING) ein wenig zu plaudern. Jim von FATES WARNING wollte sich übrigens nicht knipsen lassen, denn er war sich nicht hübsch genug. Welch' eiteles Bütschlein. Dafür konnten wir bei SECRECY ein geniales Exklusivfoto vom Abbruch des mühsam aufgebauten Bierdeckel-Häuschens schießen. Natürlich von allen drei Kapellen wieder mehr oder minder geniale Widmungen aber sehet und lesset selbst.

Wolff

FATES WARNING

SG : Das letzte Mal haben wir euch auf den Christmas Metal Meeting in Landshut getroffen. Was ist seitdem denn alles bei FATES WARNING passiert ?

Jim : Das war im letzten Dezember, nicht war ? Nun, wir haben in den Staaten zusammen mit Sanctuary getourt, so etwa zwei bis drei Monate lang. Im Sommer haben wir dann ein paar Monate Pause gemacht, und nun wären wir also wieder hier.

SG : Ist diese Tour nicht schon viel zu spät, um "Perfect Symmetry", euer letztes Album, zu promoten ?

Jim : Ja, das ist schon richtig. Wir haben darüber auch lange diskutiert, ob wir nun diese Tour machen sollen, oder lieber schon damit anfangen sollten, an unserem nächsten Album zu arbeiten, also schon mit dem Songwriting anzufangen. Der Hauptgrund für diese Tour ist wohl, daß wir bei den Auftritten mit Manowar nur zwanzig Minuten Zeit hatten, oder laß es ein bißchen mehr gewesen sein - es war auf alle Fälle zu kurz. Überhaupt hat das Angebot diese Tour zu machen einen recht guten Eindruck auf uns gemacht. Aber letztendlich war es nicht gerade eine einfache Entscheidung für uns.

SG : Mit den Tourdaten gab's ja auch Probleme. Ich habe letzte Woche nochmal bei Roadrunner angerufen, ob ihr nun heute hier oder in Regensburg spielt...

Jim : Wirklich ? Davon kann ich natürlich nichts wissen, denn ich war bis vor einer Woche in den Staaten... zwei verschiedene Orte sagst du ? Oh Mann, hahaha, vielleicht spielen wir ja heute wirklich dort...

SG : Wo wir gerade dabei sind : Gib' doch gleich mal einen Kommentar zum heutigen Verlauf des Tages ab !

Jim (stöhnt) : Das ist echt der volle Hammer ! Es ist wirklich schlimm für uns, denn wir wollten heute unbedingt auftreten. Wir kamen heute hierher und es war absolut überhaupt nichts für das Konzert vorbereitet. Das liegt allerdings

auch alles außerhalb unseres Einflusses. Es tut mir auch ungemein leid für jeden, der nun extra hierher gefahren ist. Hoffentlich könnt ihr euch eine der anderen Shows ansehen. Wir können wirklich nichts dafür !

SG : Gestern war ja euer erster Gig in Deutschland auf dieser Tour. Wie war's ?

Jim : Wir hatten Soundschwierigkeiten. Ich glaube auch nicht, daß die Band gestern ihr Bestes gegeben hat. Wir hätten viel, viel besser sein können. Es war im Grunde ein Durchhänger, trotzdem waren aber die Publikumsreaktionen recht gut. Das war schon prima. Ich hoffe aber, daß wir uns im Verlauf der Tour noch entscheidend steigern können.

SG : Weißt du, ob das Gerücht stimmt, daß euer ex - Sänger John Arch zu WaichlOWER gegangen ist ?

Jim (sofort) : Nein, nein (schüttelt heftig den Kopf). Ich glaube, sie haben ihn darauf angesprochen. Ebenso wenig singt er bei Dream Theater. Alles nur Gerüchte.

SG : Habt ihr schon neue Songs für das nächste Album ? Wenn ja, in welche Richtung tendieren sie ?

Jim : Bis jetzt haben wir nur so grobe Ideen, nichts was man schon als fertigen Song betiteln könnte. Eine genaue Richtung kann man jetzt natürlich auch noch nicht benennen. Es wird etwa in die Ecke von "Perfect Symmetry" gehen, vielleicht ein bißchen heavier...

SG : Bei unserem letzten Interview wolltest du ja keine Statements über politisches Geschehen abgeben. Hast du deine Meinung diesbezüglich mittlerweile geändert ?

Jim : Nein. Über die Presse gebe ich keinerlei solche Statements ab, denn es sieht dann so aus, als möchte ich die Leute in irgendeine Richtung hin beeinflussen. Privat kann man schon mit mir darüber reden.

SG : Zukunftspläne ?

To Speedgickerl
Thank for the
support, sorry
for the canceling.



To SPEEDGICKERL

Thank for the support, sorry for the canceling.

Jim Matheos

Jim : Nach dem Ende dieser Tour geht's wieder zurück in die Staaten, wo wir dann erst mal zwei Wochen Urlaub machen werden. Dann werden wir schön langsam mit der Vorproduktion für's neue Album beginnen. Hoffentlich kommen wir dann im März ins Studio.

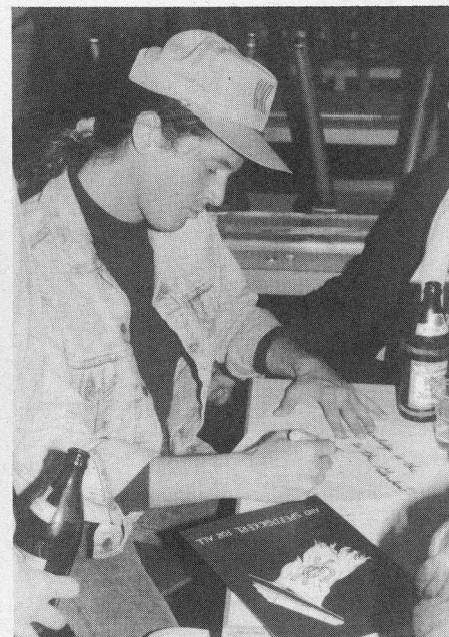
SG : Gib's noch etwas, das du dem hinzufügen möchtest ?

Jim (schnell) : Nein (lacht). Das war's.

SANCTUARY

SG : Jim, gib uns doch gleich zu Anfang einen Kommentar zu den heutigen Ereignissen !

Jim : Es ist wirklich abgefickt, daß der Promoter eine Show ohne Bühne gebucht hat. Ich bin echt sauer auf den Typen.



Ein angenehmer Interviewpartner : Jim Sheppard von SANCTUARY. Nach dem Interview plauderte er noch über den derzeit absolut heißesten Hype in den Staaten : "Jägermeister" ... Metallica meinten nämlich in einem Interview, dies sei ihr Lieblingsdrink. Seitdem ist der absolute Jägermeister - Boom ausgebrochen, mit Merchandising und allem, was dazu gehört. ...

SG : Der steht übrigens gleich da drüben...

Jim (bleibt sitzen und meint) : Hmmm, oh well (alle lachen). Wir wollten heute echt spielen, ich hätte es mir sehr stark gewünscht. Jetzt sind wir schon eineinhalb Wochen hier (er meint Europa) und haben erst drei Auftritte bestritten. Zwei davon waren in Griechenland. Wir sind da mit dem Zug runter und wieder rauf, was uns jeweils einen Tag Fahrt gekostet hat. Dann eben zwei Gigs gespielt und noch zwei freie Tage. Gestern hatten wir bei unserem ersten Gig während dieser Deutschland Tour eine ganze Menge Spaß und kamen schließlich mit großen Erwartungen hierher. Ich kam heute hier rein und dachte dies hier soll wohl die Bühne sein (klopft auf den Tisch !)...

SG : Eure LP "Into The Mirror Black" hat ja durchweg gute Kritiken bekommen. Aber verkauft es sich auch ?

Jim : In Europa und Japan verkauft es sich echt gut, aber in den USA sieht's schon schlechter aus. Wir haben gerade ein Video zu "Future Tense" rausgebracht, das auch schon auf MTV läuft. Vielleicht macht das ja noch ein paar Leute auf SANCTUARY aufmerksam. Aber unsere Verkäufe sind weiß Gott noch mager im Vergleich zu Megadeth oder Metallica.

SG : Ist ein Major Deal bei der CBS eine gute Sache für einen Newcomer wie SANCTUARY ? Unser Fanzine wird in der Regel von Majors schlechter behandelt als von den Indies !

Jim : Die CBS ist ja eigentlich auch überhaupt kein Metal - Label. Die haben ja normal eher Leute wie Michael Jackson unter Vertrag. Deshalb bekommt eine Metal - Band bei der CBS wohl auch nicht die Unterstützung, die sie nötig hätte. Für uns wäre es wahrscheinlich besser gewesen, wenn wir auch bei Combat angefangen hätten, wie es unsere Freunde von der Band Forbidden gemacht haben. Jedesmal wenn du eine Zeitung aufmachst, findest du einen vierreihigen Bericht : FORBIDDEN ! Das neue Album !! "Twisted Into Form" !!! Aber wir bekommen nicht diese Art von Unterstützung. Wir hätten es gerne gesehen, daß bei der Veröffentlichung von "Into The Mirror Black" mehr getan worden wäre - so mit Video und dem ganzen Drumherum, das zu guter Promotionarbeit gehört. Das Video ist jetzt erst auf dem Markt, fast ein halbes Jahr nach der Veröffentlichung. Wir hatten schon solche ähnlichen Probleme bei der Veröffentlichung des ersten Albums, das ja dann schließlich auch im Underground hängengeblieben ist. Tja, und von dort arbeitet man sich dann kontinuierlich hoch, bis man dann hoffentlich einmal tatsächlich davon sprechen kann, daß man Schallplatten verkauft.

SG : Was glaubst du, war der Zeitpunkt der Tour günstig gewählt ?

Jim : Nicht unbedingt. Wir wollten ursprünglich auf Tour kommen als keiner da gewesen wäre, nämlich im Sommer. Zu diesem Zeitpunkt sind

die ich am liebsten höre. Es ist echt cool, wenn du einen Telefonanruf bekommst, "Möchtest du

For the guys of
Speedgickerl.
You've to know
It's another
Heavy Metal Day
SecRecy
Great weekend
Peter Dartin

For the guys of SPEEDGICKERL. You've to know
"It's another Heavy Metal Day".

SECRECy

Manny Meccya

Great weekend, Peter Dartin

mit Death, Angel und Forbidden auf Tour gehen und du einfach nur noch sagen kannst "Jaaaa!!!".

SG : Was hältst du als Amerikaner von der Krise am Persischen Golf ?

Jim : Ich halte es für ziemlich hirnrissig, daß viele Menschen wegen Öl sterben sollen. Mehr kann ich dazu nicht sagen. Ich bin aber dennoch stolz darauf ein Amerikaner zu sein...

Allgemeines Gelächter !

SG : Warum ?

Jim : Weil ich es bin !

SG : Warum ?

Jim : Wärest du dort geboren, würdest du es verstehen. Seattle, Washington ist mein absoluter Lieblingsplatz in der ganzen Welt. Ich lebe dort und bin stolz Amerikaner zu sein. Ich bin schon viel getourt und Deutschland ist neben Schottland eines meiner Lieblingsländer. Seattle ist sauber, L.A. aber ist schmutzig, zu viele Leute. Genauso in New York. Seattle ist ähnlich wie Deutschland : sauber, viel grün, saubere Atmosphäre, saubere Gedanken...

SG : Saubere Gedanken in Amerika ? Das kann ich nicht glauben !

Jim : Doch, in Seattle, Washington schon.

SG : Um noch auf etwas anderes zu kommen : Zukunftspläne !

Jim : Tja, das neue Album schreiben, das wir dann hoffentlich im März aufnehmen können, damit es im Sommer in den Läden steht. Natürlich soll eine Weiterentwicklung stattfinden, ähnlich wie von "Refuge Denied" zu "Into The Mirror Black". Wir wollen etwas Frisches machen, das ist im Thrash Bereich besonders schwierig. Es soll so sein wie bei Queensryche, jedes Album klingt anders, frisch...

SG : Gib's sonst noch was ?

Jim : Es tut uns natürlich Leid, daß die Show ausfallen mußte. Vielleicht könnt ihr ja noch einen der anderen Gigs besuchen.



Kein Interview mit SECRECy ... dafür aber ein rührendes Foto. Manny umarmt liebevoll Peter, während das von letzterem mühevoll, Deckelchen für Deckelchen aufgebaute Häuschen einstürzt. Jaja, da schaut der gute Peter schon zurecht etwas geknickt ...

Wie das Leben so spielt, leider konnten wir Jims Einladung, eines der anderen Konzerte dieser Tour zu besuchen nicht wahrnehmen. Alle drei Bands sind wirklich mehr als sehenswert. Aber vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal ...

Wolff

Knowledge is the
Key to the Garden's
Gate.
Mirror
Black
Tour 1990
Jim

Knowledge is the Key to the Garden's Gate.

Jim

Mirror Black Tour 1990

wir nur zu Hause rumgesessen. Aber die Agenturen sagten uns dann, daß man in Europa aus irgendwelchen Gründen im Sommer nicht auf Tour ginge. Deshalb sind wir eben erst jetzt auf Tour gekommen. Noch später hätte es überhaupt keinen Sinn mehr gehabt. So touren wir jetzt halt im Schatten der Monsters (er meint die "Clash Of The Titans" Tour). In den Staaten waren wir jetzt erst mit Death Angel und Forbidden unterwegs. Zwei der Bay Area Bands,

CITY - VIDEOTHEK

Donaugasse 11
8358 Vilshofen

Telefon 08541 / 3140

Inhaber Erich Schweibel

Öffnungszeiten :

Mo. - Fr. 10.00 - 13.30 Uhr und

14.00 - 22.00 Uhr

Sa. 10.00 - 21.00 Uhr

“Der Schweiß muß von den Wänden laufen !”

CROSSROADS

In den letzten Wochen und Monaten zeichnete sich unter den deutschen Newcomergruppen ein Trend zu mehr Qualität ab, womit der eine oder andere kaum gerechnet hätte. Deutsche Gruppen werden immer egeständiger und ahmen nicht einmal die Bands nach, die es schon geschafft haben (Helloween, Kreator, Scorpions, etc.).

Eine dieser Bands ist **CROSSROADS**, die mit ihrem Debüt-Album "The Wild One" für einen Wirbel in der Presse sorgten. (vgl. LP-Besprechung in dieser Ausgabe) Grund genug für uns, Gitarrist Stefan Ellerhorst an die Telefonmischel zu zerren, und auszufragen. Hier ist sein Bericht:

SG: Warum sollte ich mir als Fan gerade eure Platte kaufen? Was macht euch besonders?

Stefan: Die Bands spielen eigentlich nur noch Thrash und Speed, oder Poprock. Was Crossroads ausmacht, ist der Versuch die goldene Mitte zu treffen. Wir spielen den traditionellen Heavy Metal, wie ihn die NWOBHM verkörperte, so wie früher Saxon, Judas Priest und Def Leppard waren. Heute macht ja sowas niemand mehr, und bei uns hat es sich einfach so ergeben. Diese Musik machen wir auch schon sehr lange und hoffen einfach, daß die Leute darauf stehen.

SG: Eure Coveridee des Wirbelsturms ist auch nicht gerade neu. Destruction hatten sie schon auf ihrem "Eternal Devastation"-Album verwendet. Habt ihr nicht Angst, daß man euch deswegen möglicherweise als Thrashband abstempelt?

Stefan: Eigentlich nicht. Wir legen Wert darauf, daß wir eine Gemeinschaft sind, eine Band, und haben

Unseren Deal haben wir auch als Liveband bekommen (Sieger des Metal Hammer Festivals 1989). Und nach dem einem Jahr Studioarbeit sind wir auch ganz heiß auf den Kontakt mit den Leuten, die auf unsere Konzerte kommen werden.

Das macht für uns einfach die Musik aus. Die Leute sollen auch sehen, daß wir für sie arbeiten, der Schweiß muß von den Wänden laufen. Es geht uns eben nicht um Photogenität, sondern um die Gemeinsamkeit Band-Publikum. Nach dieser Solotour starten wir dann am 26.4. eine Tour mit Raven und Running Wild als Headliner. Darauf freuen wir uns schon total, weil die beiden Gruppen auch den traditionellen Metal spielen. Dieses Dreier-Package ist wirklich für die Heavy-Kids, wo wir dann auch nicht gerade den seichten Eindruck hinterlassen werden. Wir werden übrigens über die gleiche Backline wie Raven spielen und haben die gleiche Spielzeit wie sie. So läuft das dann auch in einem vernünftigen Rahmen ab, also nicht von den Clubs auf die größten Bühnen. Ich hoffe, daß man uns abnimmt das CROSSROADS kein Image ist, sondern das wir auf der Bühne genauso sind wie privat, daß wir nicht gepusht werden.

SG: Wer spielt den jetzt eigentlich Keyboards auf der LP, wenn euer Tastenmann doch ausgestiegen ist?

Stefan: Franz verließ die Band schon vor dem Deal aus persönlichen und beruflichen Gründen, während die anderen fünf noch entweder arbeitslos oder Studenten waren. Er hat jetzt so 'ne Massagepraxis. Er wollte das alles nicht noch mal von vorne mit-

SG: Worin siehst du die Ursachen für den plötzlichen Qualitätszuwachs der deutschen Newcomergruppen, der NWOGHM? Ich denke da mal besonders an euch und Secrecy.

Stefan: Als wir noch ohne Deal waren haben wir auf einem Festival mal mit Secrecy gespielt. Sie machen ja Musik, die man öfter anhören muß.

Ich kann da eigentlich nur über uns sprechen, und wir haben es immer so gehalten, uns so zu geben, wie wir sind. Wir haben nie gelehnt eine deutsche Band zu sein, und nie einen auf Amerikaner gemacht. Die haben halt nun mal dieses amerikanische Lebensgefühl, und wir das europäische, was die wiederum nicht im Blut haben. Dabei sollte man es dann auch belassen.

Wir haben versucht unsere LP so pur wie möglich aufzunehmen und erst gar nicht versucht für den amerikanischen Markt zu produzieren. Da sind die Originale auch einfach besser. Man sollte sich auf das beschränken, was man selbst wirklich kann. Ich glaube auch deutsche Bands sind jahrelang unterschätzt worden, und einige Leute haben auch für dieses schlechte Bild der deutschen Bands gesorgt. Wenn man sich konzentriert und anstrengt, dann kann man vielleicht auch Zeichen setzen und mithalten. Vielleicht spielen wir auch eine Vorreiterrolle für andere, das wäre schon toll.

SG: Findest du die Szene ist zu sehr medienabhängig geworden? Wird es ein CROSSROADS-Video geben?

Stefan: Durch die Report-Sendung ist es einfach so, daß HM immer schwerer an die Medien zu bringen ist, weil da einfach alles über einen Kamm geschoren wird. Wo will man den Heute schon noch ein Video senden, von MTV mal abgesehen?

Zwischen den Journalisten und den Bands muß eine Abhängigkeit bestehen. Was ich so manchmal nicht lesen kann, ist so'n Generalverriß, denn es wird oft unterschätzt, wieviel Arbeit in so 'ner Sache drinsteckt. Als Journalist macht man ja Meinung, und das wird zu oft vergessen. Man sollte der Band 'ne Chance lassen, man kann seine Meinung nicht einfach zur einzig richtigen erklären.

Ein Video ist derzeit nicht geplant, das Geld können wir uns sparen. Das Geld investieren wir lieber in die Tour, da haben die Leute dann auch viel mehr von.

SG: Wenn du dein Gedächtnis plötzlich verlieren würdest und nur ein Ereignis deines Lebens "retten" könntest, welches wäre das?

Stefan: Boh, da haste aber lange überlegt!

SG: Spontan antworten!

Stefan: Der Weg zum Deal. Das Arbeiten und sich hochkämpfen ist unglaublich gut. Es ist eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Natürlich gibt es tausendmal wichtigere Dinge, aber weil du mich persönlich angesprochen hast, wäre es dieses.

SG: Von welcher Frage warst du überrascht, daß sie dir nicht gestellt wurde, obwohl du sie gerne beantwortet hättest?

Stefan: Ich war überrascht, daß nichts zu Tony Platt kommt. Zuerst wollten wir mit einem nicht so bekannten Namen in aller Ruhe produzieren, damit auch nicht der Satz »Majordeal und ein Produzent, der was aus der Band macht.« kommt. Wir bekamen dann aber Schwierigkeiten und brauchten Motivation. Und da jeder Fan am Anfang wenigstens die beiden AC/DC-Scheiben "Back In Black" und "Highway To Hell" in seiner Sammlung hat, war Tony Platt unser Traumproduzent. Er ist auch ein richtiger Rock 'n Roller, ein Feelingtyp. Die Sache kam nicht von oben, sondern er war unser Traummann für den Job. Wir kommen schließlich auch nicht aus dem Nichts, wir machen schon unglaublich lange Musik, sind alle schon über zehn Jahre dabei. Diese Band ist kein Kunstprodukt, und ich hoffe einfach, daß man uns das abnimmt.

SG: Gibt es noch etwas, das du dem hinzufügen möchtest?

Stefan: Ja, ich möchte nochmal sagen, daß man Bands nicht mit zweierlei Maß messen soll, und zwar aufgrund ihres Herkunftslandes, den USA oder meinetwegen Deutschland. Ich finde einfach man sollte etwas gerechter sein. Man sollte auch keinen



Viele Grüße an die Leser vom Speedgicker! CROSSROADS

deshalb auch dieses Cover gewählt, weil wir da alle zusammen drauf sind. Das Cover soll auch eine beabsichtigte Erinnerung an noch ältere Bands und Cover sein, z.B. "Fireball" von Deep Purple oder "Long Live Rock 'n Roll" von Rainbow. An Destruction hatten wir dabei nicht gedacht. Der Wirbelsturm soll auch das Wilde in unserer Musik verkörpern, weil man auch nie weiß, in welche Richtung er sich bewegt.

SG: Warum spielt ihr eigentlich eine kleine Headline-tour, anstatt als Supportband eines größeren Acts die Hallen abzuklappen?

Stefan: Wir machen zuerst diese Clubtour als Headliner in der Größenordnung bis zu 300 Leuten, weil wir die wohl auch vollkriegen werden. Schließlich haben wir auch einen ganz guten Ruf als Liveband.

machen. Wir haben dann von den 35 Stücken, die wir geschrieben hatten die besten 15 ausgewählt und aufgenommen. Die Keyboards auf der LP wurden von mir und Christian eingespielt. Es wird auch live keine Gastmusiker und Tapes geben. Was die Leute hören, werden auch nur wir sein.

SG: Besteht die Gefahr eines Bandmitgliedausfalls für CROSSROADS, wenn der Bündnisfall eintritt?

Stefan: (lacht) Zum Glück nicht. Wir sind alle um die Bundeswehr rumgekommen oder damit fertig. Da kommt glücklicherweise nichts mehr.

SG: Und als Reservisten?

Stefan: Christian ist Reservist, aber ich glaube nicht, daß er noch mal eingezogen wird. Bei uns ist auch kein Zivi dabei, wir sind 'ne kranke Band, die alle ausgemustert wurden.

Bericht über eine Musikrichtung schreiben, mit der man ohnehin nichts anfangen kann.

Tja, ihr seht, das hat sich doch gelohnt! Dann sehen wir uns also auf der Tour von CROSSROADS durch die heimischen Hallen. Wollen wir hoffen, daß die NWOGHM das halten kann, was sie im Augenblick verspricht.

Jens

WORTSPIEL

Stefan Ellerhorst (Crossroads)

SG: EMI

Stefan: Sehr guter Deal - 100% unserer Vorstellung.
Nicht so, wie man denkt.

SG: NAZIS

Stefan: Deutschtumlei - Hab' ich nichts mit am Hut, lehne ich total ab und verstehe gar nicht, wieso es sowas immer noch gibt. Wer nicht aus der Geschichte lernt tut mir einfach leid.

SG: CNN

Stefan: Übertrieben, bischen Sensationsgellheit.

SG: Saddam Hussein

Stefan: Adolf Hitler

SG: George Bush

Stefan: Der Mann hat keine andere Wahl, glaube ich.

SG: Araber

Stefan: Ich hoffe, daß jetzt nicht irgendwie so'n Fremdenhaß losgeht.

SG: Israel

Stefan: Kritisches Thema. Ganz sicher gerade für Deutsche.

SG: Gorbatschow

Stefan: Ich glaube in die Enge getrieben.

SG: Baltikum

Stefan: Hm, das ist schwer, weil ich da auch noch was zu dem davor sagen muß. Was so in der Sowjetunion abgeht, ist 'ne unheimlich tolle Sache. Man sollte auch nicht unterschätzen, was Gor-

batschow alles im Osten bewegt hat. Die Leute sollten mit ihren Forderungen etwas vorsichtiger sein, denn ich bin sicher, daß sich das mit der Zeit von alleine erledigen würde. Man kann ihn jetzt nicht einfach vom Sockel kippen und sich selbst damit gefährden. Mit so 'ner kleinen Sache kann man dafür sorgen, das sich wieder alles umdreht.

SG: Funk Metal

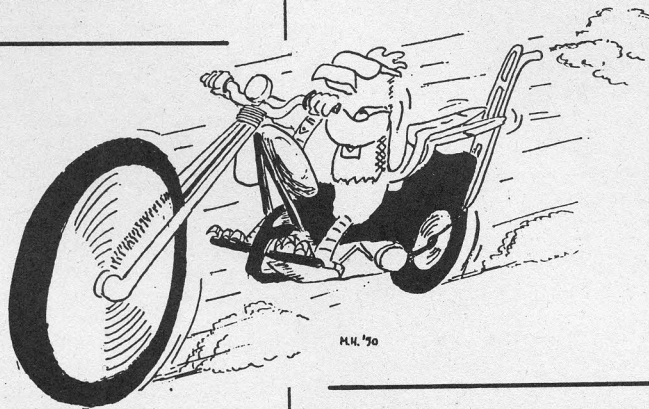
Stefan: Find' ich mal ganz lustig. Hör' ich mir selbst gerne an, kann ich aber nicht so.

SG: Sauerkraut

SG: Geld

Stefan: Ohne Geld läuft's nun mal nicht, aber man sollte es nicht überschätzen. Wir gehören jedenfalls nicht zu den Leuten, die das des Geldes wegen manchen, sondern weil das unsere Art unser Leben zu führen ist.

SG: Steuererhöhungen



Stefan: Immer nach Wahlen. Die Leute lernen einfach nichts.

SG: Björn Engholm

Stefan: Schon wieder ein Hoffnungsträger - Fragezeichen - ? Man wird sehen.

SG: NWOGHM

Stefan: Ich hoffe, das es 'ne große Welle wird, denn wir könnten zusammen einiges bewegen, da bin ich sicher.

SG: Crossroads

Stefan: Ehrlichkeit.

SG: Speedgickerl

Stefan: Hab' ich schon mal gehört. (lacht)

Stefan: Bayern (lacht)! Ich erlebe hier (Promotour!) gerade so'n bischen Kulturschock, aber sehr gut.

SG: Red Hot Chili Peppers

Stefan: Kenn' ich zu wenig von.

SG: Charts

Stefan: Ist eigentlich nötig, denn ohne Erfolg kannst du nicht überleben. Haben aber einen schlechten Beigeschmack.

SG: Majordeal

Stefan: Traum von jedem Musiker.

Schnellimbiß

Happy-mac

VILSHOFEN · Obere Vorstadt 15

Telefon (08541) 84 61

Täglich von 9.00–21.00 Uhr.

Sonn- und Feiertag von 10.00–19.00 Uhr geöffnet!

DER LESERBRIEF

Daß sich in der SPEEDGICKERL Post täglich zig Leserbriefe befinden, die unser geiles Fanzine in den Himmel loben, versteht sich eigentlich von selber. Repräsentativ hierfür wollen wir den Brief von Mitch Harris, der sich für die LP-Kritik seiner Band Righteous Pigs in SPEEDGICKERL Nr. 5 bei uns bedanken wollte, abdrucken. Also hier nochmal die Kritik -- dann das Dankeschreiben...

Wolff

RIGHTEOUS PIGS

LIVE AND LEARN

(Nuclear Blast Records)

Ich nehme meine geliebte Ramones Scheibe ("Rocket To Russia") vom Plattenteiler und lege "Live And Learn" von den Righteous Pigs aus Las Vegas auf (bereits zum zweiten Mal in meinem Leben). Das sollte ein zweiter folgen-schwerer Fehler in meinem Leben werden, denn bei dem Debut von Joe Caper ("Vocals" is hier 'ne glatte Lüge), Mitch Harris (Guitars : würd' ich auch noch schaffen), Stephen Chialorich (Bass) und Alan Strong an den Drums (die Drumparts auf "Live And Learn" hat er nicht verbrochen, weil er neu dabei ist. Er hat sich schnell mit seiner Aufgabe vertraut gemacht, was absolut kein Wunder ist. Positiv an dieser Scheibe ist nur die Aufmachung. Als negativ muß man es auch werten, daß die Texte abgedruckt sind, da sie alle pubertärste Inhalte haben. Einige Beispiele : Es werden mehr Formen von "Fuck" verwendet (nämlich mehr als 45) als "and's" vorkommen (knappe 29). Auf Platz 3 ist "shit" (16), dicht gefolgt von "die" (11). Tja, wenn dann wenigstens die Musik was taugen würde. Aber die hört sich an, als wäre sie

mit Hilfe Harald Juhnkes Lieblingsfreund Hansi Geher (besser bekannt als "Johnny Walker") entstanden. Hauptsache schnell, Rhythmus würde, da eh nur stören. Okay, es gibt zwei, drei ganz gute Passagen aus denen man eine brauchbare Nummer machen könnte. Allerdings sind diese bereits auf 14 Songs verteilt. Es kommt einen wirklich vor als ob die Jungs im angetrunkenen Zustand versucht haben einen Song aufzunehmen, nach 14 Versuchen resignierten und das Ergebnis dann als Vinyl veröffentlichten. Es bleibt wirklich nichts, was den Kauf dieser LP rechtfertigt, sofern man bei einer Spieldauer von knapp 21 Minuten überhaupt von LP reden kann. Sollten RIGHTEOUS PIGS hiermit Erfolg haben, mache ich sofort Karriere im Musikgeschäfts. Hebt euch eure Kohle für Ramones LPs auf. Hey Ho, Let's Go !

Coala / Jens

MITCH HARRIS
RIGHTEOUS PIGS

NUCLEAR BLAST RECORDS
Dr.-Frey-Straße 54
7322 DONZDORF
West Germany
Tel. 07162/29737

SPEEDSHEISSE MAGAZINE
C/O KOALA
AMSHEIMER STR. 2
8353 GALGWEIS
WEST GERMANY

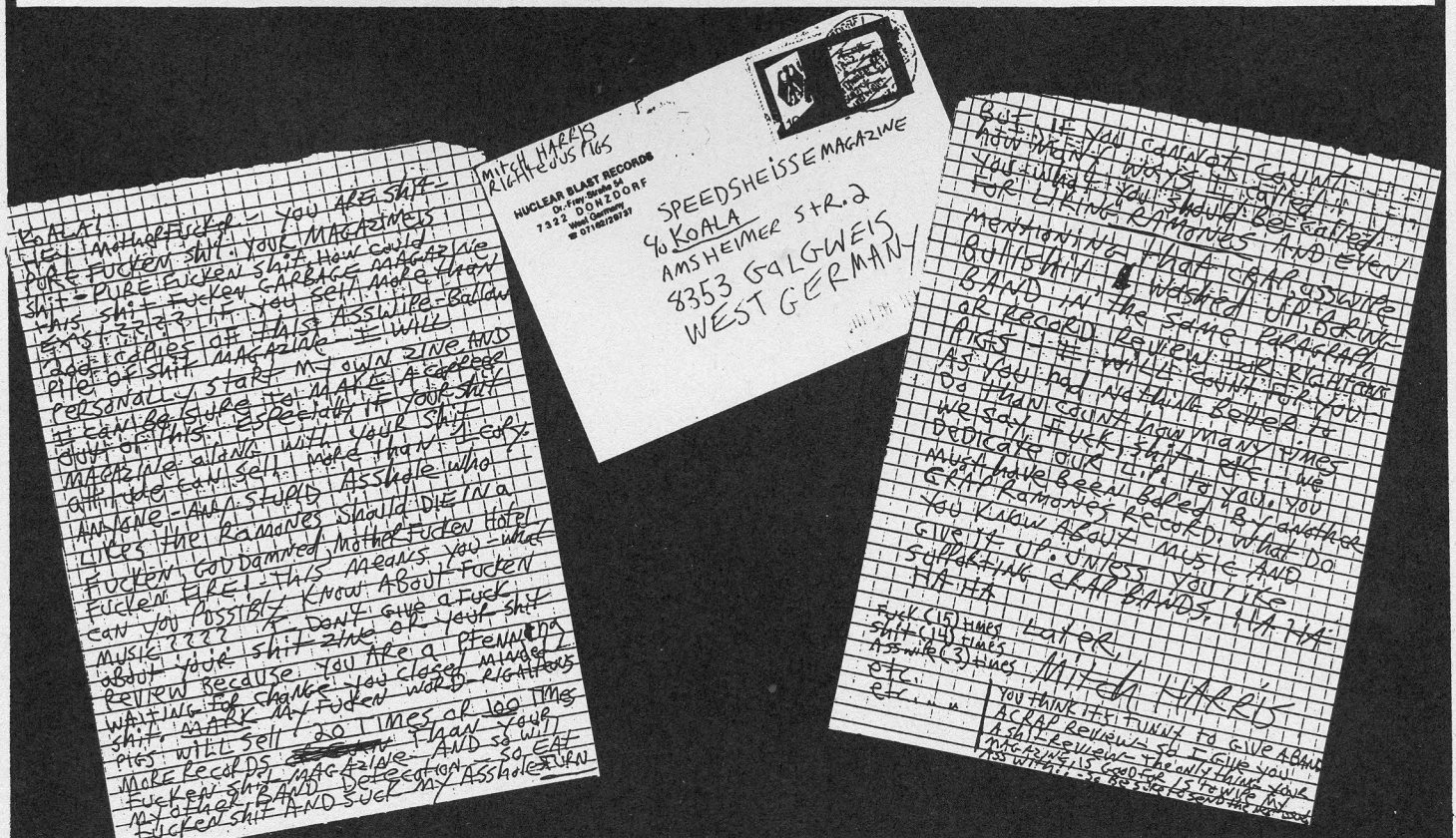
Koala!
Hey motherfucker - you are shit - pure fucken shit. Your magazine is shit - pure fucken shit. How could

this shit fucken garbage magazine exist???? If you sell more than 200 copies of this asswipe-ballow pile of shit magazine - I will personally start my own zine and I can be sure to make a career out of this - especially if your shit magazine along with your shit attitude can sell more than 1 copy. Anyone - any stupid asshole who likes the Ramones should die in a fucken, goddamned, motherfucken hotel fucken fire! This means you - what can you possibly know about fucken music???? I don't give a fuck about your shit zine or your shit review because you are a Pfenning waiting for change you closed minded shit. MARK my fucken word - Righteous Pigs will sell 20 times, or 100 times more records than your fucken shit magazine. And so will my other band Defecation - so eat fucken shit and suck my asshole! But if you cannot count how many ways I called you what you should be called for liking Ramones and even mentioning that crap, asswipe bullshit, washed up, boring band in the same paragraph or record review for Righteous Pigs - I will count for you - as you had nothing better to do than count how many times we say fuck, shit - etc. - we dedicate our L.P. to you. You must have been bored by another crap Ramones record. What do you know about music and give it up. Unless you like supporting crap bands. HAHAAHA

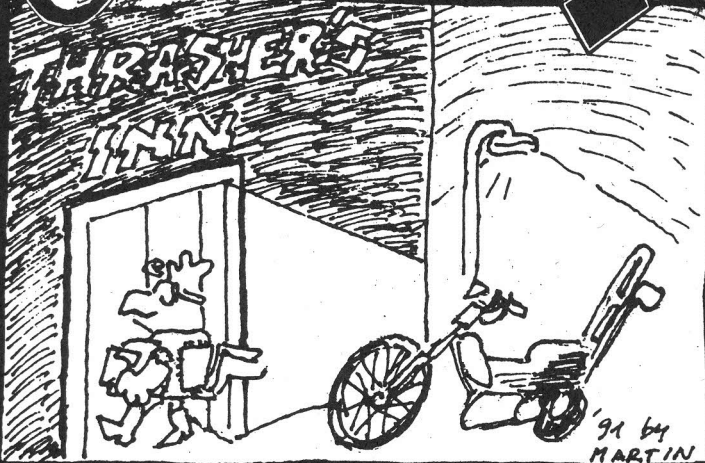
Later,
Mitch HARRIS

Fuck (15) times
Shit (14) times
Asswipe (3) times
etc.
etc...

You think it's funny to give a band a crap review- so I give you a shit review - the only thing your magazine is good for is to wipe my ass with!! - So be sure to send the next issue!



SPEED GICKER



UND WENN ICH'S DIR DOCH SAGE!
OHNE DIESES EXTREM WIRKSAME
HAARWUCHSMITTEL WÄR ICH SCHON
LÄNGST KAHL! IN MEINEM ALTER!!



SO, IHR ASOZIALEN, JETZT GEHT'S ANS
HAARESCHNEIDEN (HUA, HUA)!!



UND MIT DIR, OPA, FANGEN
WIR AN!!!



HOFFENTLICH WIRKT DAS
HAARWUCHSMITTEL WIRKLICH
SO GUT !!



AAH! DIESE SCHANDE!!
DIESE SCHANDE!!



FINISHED



... AND SPEEDGICKERL FOR ALL